

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaktion und Expedition
Johannigstraße 33.
Verantwortlicher Redakteur
Dr. H. Hütter in Reudnitz.
Sprechstunde d. Redaktion
Samstag von 11—12 Uhr.
Nachmittag von 4—5 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Inserate an Wochentagen bis
1 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 1½ Uhr.
Anleitung für Inseratenannahme:
Otto Meissner, Universitätsstr. 22,
Louis Wölcke, Dainstädt. 21, vorr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 15.

Freitag den 15. Januar.

1875.

Bekanntmachung,

die Anmeldung Militärflichtiger zum Eintrag in die Stammrollen betr.

Nach den Bestimmungen der Militair-Ersatz-Instruktion für den Deutschen Bund vom 26. März 1868 sind für jeden Ort im Königreich Sachsen Verzeichnisse aller Militärflichtigen (Stammrollen) zu führen und es liegt für die Stadt Leipzig die Führung dieser Stammrollen der unterzeichneten Behörde ob.

In die Stammrollen sind einzutragen:

- 1) Militärflichtige, welche in Leipzig geboren sind;
- 2) Militärflichtige, welche, ohne in Leipzig geboren zu sein, doch selbst ihren ordentlichen, bleibenden Aufenthalt haben;
- 3) Militärflichtige, welche, ohne in Leipzig geboren zu sein und ohne ihren ordentlichen, bleibenden Aufenthalt doch zu haben, als Studenten, Gymnasialisten oder Bürglinge anderer Lehranstalten, als Dienstboten, Haus- und Wirthschaftsbeamte, Handlungsbücher, Handwerksgehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter, oder als andere, in ähnlicher Verhältnis stehende Personen, sich nur vorübergehend an hiesigem Orte aufzuhalten.

Dergleichen Militärflichtige haben sich im betreffenden Gestellungsjahr, soweit sie in Leipzig anwesend sind, in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar bei der mit Führung der Stammrolle beauftragten Behörde zum Beifuss der Eintragung in dieselbe unter Vorzeigung ihrer Geburtschein oder Taufzeugnisse persönlich anzumelden.

Sind solche Militärflichtige während der Anmeldefrist überhaupt nicht in Leipzig anwesend, oder nur zeitweilig abwesend, so hat die Anmeldung in der nämlichen Zeit zu geschehen. Zweck durch deren Eltern, Vormünder, Dienstherren, Principale, Lehrherren oder Arbeitgeber zu erfolgen. Die Unterlassung der vorgeschriebenen Anmeldung wird mit Geldstrafe bis zu 10 Thalern, im Falle des Unvermögens mit entsprechender Haft bestraft.

Auch können Militärflichtige, welche die Anmeldung verabsäumen, nach Besinden unter Verlust der Berechtigung, an der Losung Theil zu nehmen und unter Verlust des aus etwaigen Reklamationsgründen erreichbaren Anspruchs auf Befreiung oder Befreiung vom Militärdienste, vorzugsweise zu demselben herangezogen werden.

Wir fordern demgemäß unter Hinweis auf die vorerwähnten Strafen und unter Hinweis auf die außerdem entrichteten Nachtheile alle obenerwähnten Militärflichtigen, soweit sie im Jahre 1855 geboren sind, beziehentlich im Falle der Abwesenheit deren Eltern, Vormünder, Dienstherren, Principale, Lehrherren oder Arbeitgeber hiermit auf:

in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar nächsten Jahres auf hiesigem Rathaus im Quartier-Amt in den Stunden von Vormittag 8 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 6 Uhr unter Vorzeigung der Geburtschein oder Taufzeugnisse die vorgeschriebene Anmeldung zu bewirken.

Sollten Personen aus früheren Geburtsjahren, welche ihren Militärflicht noch nicht Genüge geleistet, sich hier aufzuhalten, so haben auch diese, sowie die bei voriger Musterung Befreiung gestellten in der nämlichen Weise sich anzumelden.

Gleichzeitig bringen wir zur allgemeinen Kenntnis, daß diejenigen Militärflichtigen, welche im Laufe des Jahres, in dem sie zur Aufnahme in die Stammrollen sich anzumelden haben, ihren Wohnort oder Aufenthaltsort in einem anderen Musterbezirk verlegen, dies sowohl der betreffenden Behörde des Ortes, welchen sie verlassen, als der Behörde ihres neuen Wohn- oder Aufenthaltsortes behufs Berichtigung der Stammrolle ohne Verzug, sowie jeden Wohnungswchsel innerhalb des Stadtbezirks spätestens innerhalb drei Tagen bei Verminderung der obenerwähnten Strafen und sonstigen Nachtheile anzugeben verbunden sind.

Leipzig, am 7. December 1874.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Lamprecht.

Beschlüsse des Raths in der Plenarsitzung vom 30. December 1874. *)

Das von einer hiesigen hochachtbaren Wittwe unter dem Namen „Louisenstiftung“ übergebene Geschenk an 700 Thlr. zur Unterstützung älterer hiesiger Jungfrauen, welche ihrem Lebensunterhalt durch Räthen, Stiden, Striden und dergl. weibliche Handarbeiten erwerben oder erworben haben, jedoch durch Krankheit, Alters- oder Augenschwäche arbeitsunfähig oder minder arbeitsfähig sind, sowie ein der Kühne-Stiftung zur Errichtung einer dem Frauenhaus in Dresden ähnlichen Anstalt in Leipzig einzuverleibendes Geschenk von 4000 Thlr. werden dankbar angenommen.

Hierächst wird vorgebracht: daß die Stadt verordneten

a) Herrn Fleischhauer als Mitglied des Wahlausschusses der Stadtverordneten gewählt,
b) die Rechnungen des städtischen Krankenhauses aus die Jahre 1871, 1872, 1873 justifiziert und
c) zur Vergütung des Reiseaufwandes an auf Probe als provisorische Lehrer anhänger berufene auswärtige Lehrer bis zur Höhe von je 10 Thlr. Zustimmung erklärt haben.

Hierauf werden die Beschlüsse der Stadtverordneten zu den Conten der Thomas-, Nicolai-, höheren Knaben-, gewerblichen Fortbildungsschule, der Volksschulen, des städtischen Krankenhauses, der Fleischhallen (Conto 31), des Feuerlöschwesens, des Polizeiamtes (2), sowie zu einigen Positionen in den Conten der Rathshuuse (1), des Marktwesens und der Rathswache (8), der Wohlfahrtspolizei (11), des Museums (14), des Quarieramtes (41), des Leibhauses und der Sparcke, und der Binsen (45) in Beratung gezogen, und beschlossen:

die Abträge in den Conten der Thomas- und Nicolaischule, in den Positionen „Hofunterricht“ und „Heizung“ für die höhere Knabenschule, in den Positionen „Heizung“ für die 3., 4., 5. Bürger- schule, der Position für Abwartung der Hofjahr in der 3. Bezirksschule und die Ablehnung der postulierten Gehaltserhöhung für den Museums- director.

Die Anträge: auf Reorganisation der Fortbildungsschule,
die Binsen des Beitrages sämtlicher Schulen unter Berücksichtigung eines möglichen Kreispreises

in die Bedürfnisse und auf Conto 32 in die Dedungsmittel einzustellen, den Turnunterricht in der 1. Räddenschule einzuführen und dergleichen deren Schülerinnen umgesäumt in der städtischen Turnhalle ertheilen zu lassen,

behufs Abminderung des Aufschusses zum Krankenhaus eine aus mindestens 3 Stadträthen und Stadtverordneten bestehende Commission zur Be- ratung über die Möglichkeit der Errichtung größerer Ersparnisse in der Verwaltung des Krankenhauses einzustellen, die Errichtung der 3. Feuerwache möglichst zu beschleunigen, und zu erwägen, ob es sich nicht empfiehlt, die der Stadt und deren Stiftungen gehörigen Eisenbahnactien zu verkaufen und die Gelder in anderer Weise anzulegen, an die betreffenden Deputationen zur Begutachtung zu verweisen;

gegen die an die Zustimmung zu dem Conto der Fortbildungsschule gehupfte Bedingung, daß bis Ostern die Organisation derselben festgestellt werde, und sodann eine neue, den veränderten Verhältnissen entsprechende Budgetvorlage dem Stadtverordneten-Collegio zugehe,

sowie gegen die Ablehnung der postulierten Gehaltserhöhungen für einen Registratur und für die Cassenrechner bei der Kinnasthube und der Stiftungsbuchhalterei zu remonstriren,

bei den übrigen Abstrichen Berichtigung zu lassen, auf die Anträge: zur Minderung der Reparaturkosten in den Schulen die Schulaußwärtler zur unverzüglichsten Anzeige von Schadhaftigkeiten zu verpflichten, alle Reparaturen rechtzeitig und schleunig vorzunehmen, und den Directoren die ökonomische und bauliche Beaufsichtigung der Schulen anzumeischen, zunächst im Interesse der Sache die Stadtverordneten um Mittheilung der hierzu Veranlassung gebenden, dem Rathje völlig unbekannten Wahrnehmungen zu ersuchen;

dem Antrage auf Schließung der Schulgebäude nach beendete Schulunterricht, soweit dies bei den bewohnten Schulgebäuden, und insbesondere der zu verschiedenen anderen Zwecken noch benutzten 1. Bürger- schule, überhaupt ausführbar ist, Genüge zu leisten. die Stadtverordneten um Erklärung über den auf den 15. October v. J. zu sejenden Anfangspunkt der Zahlung der verwilligten Pensionen an die Witwen und Waisen der vor diesem Tage seit dem 1. Januar 1873 verstorbenen städtischen Beamten zu ersuchen, und zu der Vermehrung der Schuhmannschaften, der Erhöhung von deren Löhnern und Bekleidungsgelehrern, der Pension an die Witwe und die Kinder eines Polizeidieners und dem Aufwande für ein von dem Polizeiaußenwärter zu haltendes Dienstmädchen die Ge-

nehmigung der königlichen Staatsregierung, wegen des von dieser dazu zu leistenden ersten Theiles als Beitrag, einzuholen.

Weiter wird beschlossen, die mit der Leipzig-Dresdner und bez. Magdeburger Eisenbahngesellschaft bestehenden Pachtverträge über an die Westseite des Magdeburger Bahnhofs grenzendes städtisches Areal und über Benutzung des städtischen Areals und der südböhmischen Gleisanlagen östlich der Revisionshalle zu kündigen, unter dem gleichzeitigen Erbieten zur Fortsetzung der Contrakte gegen Erhöhung der bisherigen zu niedrigen Pachtzinsen von 228 Thlr. und 500 Thlr. auf 500 Thlr. und 1000 Thlr. unter den übrigen bisherigen Bedingungen,

und zur Befriedigung des dringendsten Bedürfnisses die 3. Feierstätte im Sand'schen Grundstücke umgesäumt einzurichten, die Eichamtsgeschäfte derselbst interimistisch und bis zum Eingang der von den Stadtverordneten bereits erzielten und unter Mittheilung des Sachverhaltes zu erinnernden Zustimmung zu der Befolzung des für diese Eichstätte anzustellenden Eichgehäusern einem zuverlässigen Arbeiter gegen ein Tagelohn von 1 Thlr. a Conto der budgetierten Höhe zu übertragen.

Endlich werden aus der Wende-Stiftung an zwei Personen Unterstützungen von bez. 15 Thlr. und 14 Thlr. verwilligt.

Neues Theater.

Leipzig, 13. Januar. Nachdem Theodor Wachtel sich mit „Teobaldour“ und „Postillon von Lonjumeau“ wieder zu der Höhe seiner bisherigen Leistungen aufgeworfen und hiermit seine beiden unumgänglichsten Gastspiel-Concessionen erledigt hatte, trat er am heutigen Abende auf einem ihm bisher völlig fremden Gebiete an eine Aufgabe heran, deren Ausführung hier mit einer Spannung, wie seit langer Zeit seiner künstlerischen Begabtheit, entgegengesetzt worden ist, nämlich an die Titelrolle in Richard Wagner's „Lohengrin“. Bisher konnte Wachtel, ob mit Recht oder Unrecht, der Vorwurf gemacht werden, daß sich seine Gastspiele niemals über einen bestimmten Rollenkreis hinaus zu bedeutungsvolleren Aufgaben von wahrhaft deutscher Tiefe erhöben, und wie oft hörte man u. a. von begeisterten Wagnervertern mit Bedauern aussprechen, welchen herzlichen Eindruck ein Stolzing, Lohengrin u. c. mit dem Prachtorgan eines Wachtels machen müsse. Und nun, wo ein Künstler, der, wie wenige verwohnt und vergöttert, es leineweg mehr nötig hat, seinem Kuhme in den

Umlage 12,50.

Absatzpreis viertel, 4½ Pf.
incl. Bringerlohn 5 Pf.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Schärfen für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 36 Pf.
mit Postbeförderung 45 Pf.
Inserat 1 gdp. Bourgeois. 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichniß.— Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.
Reklame unter dem Reklametafel
die Spaltfläche 40 Pf.
Inserate sind freies an d. Expedition
zu senden. — Räubatt wird nicht
gegeben. Zahlung pränumerando
oder durch Postvertrag.

Rugholz-Auction.

Montag den 18. Januar a. e. sollen von Vormittag 9 Uhr an im Connewitzer Reviere auf dem Kahlslagel in Abth. 18a
ca. 108 eichene **Rugholz** (bis 109 Em. stark und 11 Meter lang), 9 buchene, 2 ahorne, 15 eichene, 28 rüsterne, 26 erlene und 5 aspene **Rugholz**, ferner 19 eichene, 13 ahorne, 47 eichene, 3 rüsterne und 3 erlene **Schirhölzer**, sowie 58 eichene **Schirhölzer** unter den an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen und den üblichen Anzahlungen an den Weißbiedenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Kahlslagel im Stempel unweit des Streitteichs bei Connewitz. Leipzig, den 5. Januar 1875.

Des Rath's Forst-Deputation.

Holzauction.

Mittwoch, den 20. Januar a. e. sollen von Vormittag 9 Uhr an im Connewitzer Reviere auf dem Kahlslagel in Abth. 18a
ca. 2 Raummeter eichene **Rugholz**; 64 Raummeter eichene, 6 Raummeter buchene, 7 Raummeter rüsterne und 2 Raummeter erlene **Brennscheite**, sowie 59 starke, harte **Abramsäulen** unter den an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen und gegen sofortige Bezahlung nach dem Zuschlag an den Weißbiedenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Kahlslagel im Stempel, unweit des Streitteichs bei Connewitz. Leipzig, den 5. Januar 1875.

Des Rath's Forst-Deputation.

Rugholzauction.

Freitag den 22. Januar d. J. sollen von Vormittag 9 Uhr an im Connewitzer Reviere auf dem Mitteldwaldschlag in Abth. 23
40 eichene **Rugholz** (bis 125 Centimeter stark und 10 Meter lang), 42 buchene, 16 ahorne, 20 rüsterne, 6 erlene, 1 frischbaum, 6 aspene und 4 lindene **Rugholz**, 3 eichene **Rugknie**, 42 eichene, 2 buchene und 6 aspene **Schirhölzer** und 100 Stück **Hebedäume**, ferner von Vormittag 11 Uhr an:

1260 **Reisstäbe**, 1 Raum-Meter eichene **Rugholz**, 72 Raum-Meter eichene, 23 R.-Mtr. buchene, 14 R.-Mtr. ahorne, 4 R.-Mtr. rüsterne, 1 R.-Mtr. aspene und 2 R.-Mtr. lindene **Brennscheite**

unter den an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen und den üblichen Anzahlungen an den Weißbiedenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Mitteldwaldschlag in Abth. 23 auf der Gaußscher Linie in der Nähe des Gaußschen Feldes. Leipzig, am 12. Januar 1875.

Des Rath's Forst-Deputation.

Höhere Bürgerschule für Mädchen.

Anmeldungen auf Ostern für die 7. Klasse erbette ich mir Donnerstag den 21. oder Freitag den 22. Januar zwischen 2 und 4 Uhr Nachmittags.

Die Klasse setzt drei Schuljahre voraus. Durchschnittsalter 9—10 Jahr.

Dr. W. Möller.

Augen des großen Publicums noch ein neues Vorberblatt hinzuzufügen, anstatt der bequemen Enthülligkeit einer Uucca, eines Sontheim u. c. ferner zu huldigen, sich zu diesem selbst für ihn keineswegs gefahrlosen Schritte entschließt und mit vollster Hingabe seine ganze Kraft darauf konzentriert, nicht uns etwa das Recht zu, ihn vor so räumlichem Streben dadurch zurückzuschrecken, daß man von vornherein ein solches Unternehmen als verfehltes Experiment verurtheilt oder sofort eine vollendete Wagner'sche Idealgestalt beansprucht? Ist es nicht vielmehr unsere Pflicht, ihn zu ermutigen, uns aber recht lebhaft zu vertheidigen, wie starke Hindernisse sich jedem Künstler entgegenstellen müssen, welche, zumal in vorgerückten Jahren, ein ihm ganz ungewohntes Gebiet betrifft, müssen wir nicht die Macht langjähriger Gewohnheiten gebührend im Betracht ziehen, zumal bei einem Sänger, den seine Siegesgewiheit nur so gern zu etwas sonderbarem Behandeln von Zugaben verleitete, welche mit Vorliebe die Couissen- oder Conversations-Pause in den Vorbergang stellen? Mit einem Lobengrin vermag sich nur derjenige Künstler Erfolg zu sichern, der sich dem Lieddichter mit vollster Hingabe und Treue unterordnet; hier giebt es keine hohen C. mit denen er das große Publicum herausruhen kann, wohl aber liegt ein großer Theil dieser Partie einem Tenor von so hoher Stimmlage ziemlich ungünstig tief; hier ist keine Gelegenheit, durch Künste, Brillantspielerwerke und allerlei künstlichen Wachtelschlag zu entzücken. Wenn sich aber Wachtel trotz allem bereits das erste Mal so ehrenvoll hauptete, daß ihm nach jedem Acte und Zwischenacte von dem ausverkauften Hanse 2—3 maliger stürmischer Herortuf gezollt wurde, so dürfen auch wie nicht unterlassen, daran die Hoffnung zu knüpfen, daß ihm Wagner's Intentionen und Musik immer mehr in Fleisch und Blut übergeben und auch er immer schlagernd das schöne Dichterwort bethalten werde: es nächst der Mensch mit seinen höheren Zielen. Ein Hauptbindern ist freier und abgerundeter gesanglicher Darstellung lag nämlich im Folge zu schnellen Einstudirens für heute noch in nicht hinreichender musikalischer Vertrautheit mit Wagner's so durchaus original eigenhümlicher Melodik. Mit so sorgamer Vorbereitung man ihm auch gewiß hier entgegengefommen ist, unstreitig hätte Wachtel sein Ohr durch viel mehr Probeschöpfen an alle diese dem Feindigen noch so ungewohnten Combinations gewöhnen sollen, weshalb sich auch für heute noch kein abschließendes Urtheil fällen läßt. Wie sich erwartet ließ, gewann ihm sofort sein

*) Bei der Redaktion des Tageblattes eingegangen am 12. Januar.

voller, schöner und metallreicher Ton in Verbindung mit klarer und ausdrucksloser Recitation die allgemeinen Sympathien. Bald allerdings ließ er sich häufig dazu verleiten, in Betracht berücksichtiger, härterer Tonsättigung etwas zu viel zu thun. Wiederholungen werden überhaupt ruhigere Tonentfaltung, ausgedehnteren Gebrauch jener lyrisch weichen und doch dabei so metallreichen Tonarten mit sich bringen, mit denen gerade Wachtel so hinreisende Wirkungen erzielt und welche der idealen Verklärtheit, der übernatürlichen strahlenden Erscheinung des göttig-jungen Lohengrin so wohl entsprechen, und aus gleichem Grunde werden aus seinem Spiel, dessen Hauptmerkmal erhabene Größe und Einfachheit, kleine Maniertheiten, wie Kühlein ic., verschwinden. Abgesehen davon, daß wir uns den Graalritter mit Vorliebe als germanisch blond vorstellen, waren Masken wie Costüm ebenso glänzend wie entsprechend, überhaupt Präsentation und Spiel im Allgemeinen bereits über Erwarten angekommen. Besonders rühmend warst ist im Vergleich mit bisherigen Freiheiten sein viel diskreteteres Unterordnen; viel seltener als sonst ließ er sich die Bügel schieben oder kam er mit dem Tactus in metrischer Conflict. Ferner ließ sich bereits eine große Zahl von Stellen als wirklich schön, innig oder ergreifend gefungen hervorheben, zahlreiche Momente, in denen das unverkennbare Streben nach Innerlichkeit und nach überzeugend wahrer Darstellung seiner fehlenden Regungen sich erfolgreich geltend machte. Kurz, um gerecht zu sein, übertraf der gefeierte Gazi in dieser mit so großer Spannung und Wärme aufgenommenen Leistung vielsach unsere Erwartungen, und so dürfen wir ihm denn ein freudiges Bild auf! Jurasin sowie bosken und wünschen, daß er sich mit gleicher Liebe und ernster Hingabe der weiteren Ausarbeitung dieser Aufgabe widmen und hierdurch den Lohengrin zu einer neuen Glanzrolle seines Repertoires erheben möge.

Wenn sich in der heutigen Vorstellung sonst nicht Alles ganz nach Wunsch abrundete, so lag dies theils in dem Einfügen eines so neuen Elementes in das besonders im Quintett gestörte Ensemble, theils wohl auch daran, daß die Oper nur am 28. Juni und am 21. October ver einzelt gegeben worden war. Unsere bewährten ehemaligen Soloträume dachten wiederum meist Vorstellisches, Herr Gura und Frl. Mahlnecht aber wahrhaft Hervorragendes. Über einen kleinen Elfenstab-Harmonie walzte wieder ein kleiner Unstern, auch konnte u. a. in den Posaunen noch ungestört Harmonie walten. Über Erwartung gut wurde der Brautchor im 3. Acte gefungen, die meisten Männerrollen dagegen sprachen wieder einmal dringend für die Notwendigkeit einer die Chorleistungen überhaupt durch systematische Prostudien vorbereiteten Institution. Herr Kapellmeister Schmidt und unserem jetzt stark überbürdeten Orchester aber noch ein besonderes Wort warmer Anerkennung für die ihren Aufgabe unter so ungewöhnlich schwierigen Verhältnissen gewidmeten umsichtigen Sorgfalt und Hingabe.

Dr. Herm. Bopff.

Verein von Freunden der Erdkunde.

1. Versammlung 1875.

Leipzig, 14. Januar. Im Kaisertheater der Centralballe war gestern Abend ein großer Kreis von Mitgliedern und Gästen des hiesigen geographischen Vereins zur ersten heutigen Monatsversammlung beisammengesessen, nahm die Mitteilungen aus der Registernde entgegen und hörte zwei längere Vorträge über interessante Stoffe, welche ersteren durch Photographien und durch Aquarellstiche von Künstlerhand sehr anschaulich gemacht wurden.

Aus den Eingängen war ein Schreiben des Bremer Rördpofahrt-Comités der bedeutendste. Das mit dem Plan einer neuen gleichzeitig mit der englischen auszurückenden Forschungsreise umgehende eisige Bremer Comité legte dem Leipziger Vereine eine Petition an den Bundesrat des Deutschen Reiches zur Mitunterzeichnung vor, eine Denkschrift, welche die Billigung einiger hunderttausende aus Reichsmitteln für jenes wissenschaftliche Unternehmen nachsucht. Der Vorstand des Vereins hat sich mit anderen geographischen Gesellschaften über die Angelegenheit in Correspondenz gesetzt und auf Grund der so ausgetauschten Meinungen über die Sache nicht entschließen können, jenen Ansinnen der Bremer Folge zu geben. Es erscheint vielmehr angemessen der für die afrikanische Forschungsreise deutscherseits gemachten Anstrengungen, die ein Zusammenfallen der verfügbaren Kräfte nur zu nötig machen, und in Erwägung des Umstandes, daß England jetzt eine ganz ähnliche Expedition ausrichtet, deren Ergebnisse sogleich abzuwarten und dann umsichtig für uns zu Nutze zu machen sind, als angezeigt, vorläufig von weiteren Bestrebungen so kostspieliger Art noch abzusehen.

Auf die Redebühne stieg nun ein sehr junger Mann aus Dresden, Lehrer Edwin von Rossitroh, und gab in anspruchloser fröhlicher und freier Rede einen unterhaltsamen schlichten Bericht von seinen vorjährigen Reisen in der europäischen Türkei, und zwar in Bulgarien, Macedonia und Albanien. Er hatte diesen Spaziergang in das europäische Gebiet des Großsultans als deutscher Naturforscher beschrieben zu führen, beziehentlich zu Ross ausgeführt und war somit mit Hand und Leuten in der Türkei durchaus vertraut geworden, weil in nächste Beirührung gekommen. Dieses Röderhämmer in osmanischen Ejalet war, wie aus seiner Erzählung mit Tagebuchsaufführung und -Wahrhaftigkeit bezeugt, nicht ohne Mühseligkeiten und sogar Gefahren möglich gewesen, zumal als sich der Jungling nicht scheute, in einige wilde Landschaften

des Ejalet Rum-Ilı einzudringen und sogar die freien Albaner des Bezirkes Dibra im Drimthale aufzusuchen. Das Glück war ihm jedoch auch dort hold und ließ ihn einen deutschen (österreichischen) Kaufmann in der Person eines türkischen Militärrates finden, dessen Einfluss und Rat ihm vor Fühlbarkeiten bewahrte. Herr Rossitroh wußte so hübsch zu plaudern, daß, als er schloß, lebhafte Beifall seitens der zahlreichen Versammlung folgte; man freute sich zugleich den wackeren jungen Zugreisenden aus so manchen unglücklichen Situationen unverzagt hervorgegangen zu sehen und vor sich zu haben.

Ein Leipziger Künstler von wohlbekanntem Namen aus der "Gartenlaube" und anderen illustrierten Zeitschriften, Herr H. Leutemann sprach dann unter Vorlegung eines Bildergalions aus seinen Menageriestudien und zoologischen Aufnahmen nach dem Leben recht eingehend über afrikanischen Tierhandel, dessen großen Aufschwung in den letzten zwei Jahrzehnten (eine Folge des Entstehens zahlreicher zoologischer Gärten) und dessen Uebergang in deutsche Hände (Hagedorn in Hamburg, Reiche in Altona). Auch ihn lohnte reicher Beifall für seine interessanten Mittheilungen, die theils aus Originalberichten, theils aus Augenzeugenschaft als Specialist beruheten.

Dr. Whistling.

Rudolf Mosse, Announces-Bureau, Grimm. Str. 2, 1.

Bester Schuh vor Nähe und Nähe:

Russische gefüllte

Damenkleider mit Velours, Herrenschuhe mit Friesfutter

in allen Größen.

Englische Gamaschen

mit Federholz in 12 Nummern, Schwartz u. dunkelgrau

Kork- u. Filzsohlen

für Damen, Herren und Kinder

Theodor Pfitzmann,

Ede vom Neumarkt u. Schillerstraße.

Fortgesetzter Ausverkauf

aller Gattungen Weißwaren

Reichstrasse Nr. 32 im ersten Stock.

Gray'sche amerikan. Papierwäsche.

Detail-Geschäft der Fabrik: Leipzig, Neumarkt 9.

Tageskalender.

Leipzigs Telegraphen-Station: Eine Fleischergasse 5, Bettel's Hof, 1. Etage. Umsonst geöffnet.

Zandwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baraden bei Görlitz. Früh 9 bis Nachm. 1/4 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 2-4 Uhr.

Börsbibliothek (Brühl Nr. 41, Stadt Wartburg, 1. Trepp' 7-9 Uhr Abends).

Städtische Sparkasse. Expeditionszeit: Jeden Montagtag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rundigungen von Früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Geschäft-Zombardgeschäft 1. Trepp' bet. Görlitz.

Geschäftsstätte für Einlagen: Marien-Apotheke, Ecke der Schützenstraße; Droguen-Geschäft Wittenbüchelstraße Nr. 30; Linden-Apotheke, Weißstraße Nr. 17a.

Städtisches Polizeihauptamt: Expeditionszeit: Jeden Montagtag von Früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Rücknahme nur bis 2 Uhr.

Eingang: für Pfänderverkauf und Herabnahme vom Waagplatz, für Einbildung und Praktikation von den Nordposten.

Feuerwehrdeputation: Centralstelle in der Woche des Rathauses; I. Feuerwache, Rathausmarkt im Stadthause; IV. Feuerwache, Augustusgasse 1; V. Feuerwache, Schleiterstraße 15, in der V. Bürgerstraße; VI. Feuerwache, Hospitalstraße 2b, im alten Johannishospital; VII. Feuerwache, Fleischergasse 8; VIII. Feuerwache, Brühl 42, in der Georgenstraße; I. Feuerwache-Polizeiwache, Grimmaischer Steinweg 46, im alten Johannishospital; II. Feuerwache-Polizeiwache, Windmühlenstraße 1; III. Feuerwache-Polizeiwache, Frankfurter Straße 47; V. Feuerwache-Polizeiwache, Wilsdruffer Straße 12 und Freytagstraße 7; VI. Feuerwache-Polizeiwache, Lauterstraße 14, im Vorwärts-Theater, an der Goethestraße; Sackenhaus, an der Augustusstraße; Städtische Bank; Städtische Bank zu St. Jacob, Marienhausstraße 28; Neues Johannishospital, Hospitalstraße 4b; Seither Thorwach, Seither Straße 28; Dresdner Thorwach, Dresdner Straße 32; Blüthner'sche Hof-Pianofortefabrik, Weststraße 26; Steiß'scher Gemmelschmied, Wallstraße 12 und Freytagstraße 7; Kneipe'sche Hof, Ecke der Ritterstraße; VII. Feuerwache-Polizeiwache, Lauterstraße 14, im Vorwärts-Theater, an der Goethestraße; Sackenhaus, an der Augustusstraße; Städtische Bank zu St. Jacob, Marienhausstraße 28; Neues Johannishospital, Hospitalstraße 4b; Seither Thorwach, Seither Straße 28; Dresdner Thorwach, Dresdner Straße 32; Blüthner'sche Hof-Pianofortefabrik, Weststraße 26; Steiß'scher Gemmelschmied, Wallstraße 12 und Freytagstraße 7; Kneipe'sche Hof, Ecke der Ritterstraße; VII. Feuerwache-Polizeiwache, Lauterstraße 14, im Vorwärts-Theater, an der Goethestraße; Sackenhaus, an der Augustusstraße; Städtische Bank zu St. Jacob, Marienhausstraße 28; Neues Johannishospital, Hospitalstraße 4b; Seither Thorwach, Seither Straße 28; Dresdner Thorwach, Dresdner Straße 32; Blüthner'sche Hof-Pianofortefabrik, Weststraße 26; Steiß'scher Gemmelschmied, Wallstraße 12 und Freytagstraße 7; Kneipe'sche Hof, Ecke der Ritterstraße; VII. Feuerwache-Polizeiwache, Lauterstraße 14, im Vorwärts-Theater, an der Goethestraße; Sackenhaus, an der Augustusstraße; Städtische Bank zu St. Jacob, Marienhausstraße 28; Neues Johannishospital, Hospitalstraße 4b; Seither Thorwach, Seither Straße 28; Dresdner Thorwach, Dresdner Straße 32; Blüthner'sche Hof-Pianofortefabrik, Weststraße 26; Steiß'scher Gemmelschmied, Wallstraße 12 und Freytagstraße 7; Kneipe'sche Hof, Ecke der Ritterstraße; VII. Feuerwache-Polizeiwache, Lauterstraße 14, im Vorwärts-Theater, an der Goethestraße; Sackenhaus, an der Augustusstraße; Städtische Bank zu St. Jacob, Marienhausstraße 28; Neues Johannishospital, Hospitalstraße 4b; Seither Thorwach, Seither Straße 28; Dresdner Thorwach, Dresdner Straße 32; Blüthner'sche Hof-Pianofortefabrik, Weststraße 26; Steiß'scher Gemmelschmied, Wallstraße 12 und Freytagstraße 7; Kneipe'sche Hof, Ecke der Ritterstraße; VII. Feuerwache-Polizeiwache, Lauterstraße 14, im Vorwärts-Theater, an der Goethestraße; Sackenhaus, an der Augustusstraße; Städtische Bank zu St. Jacob, Marienhausstraße 28; Neues Johannishospital, Hospitalstraße 4b; Seither Thorwach, Seither Straße 28; Dresdner Thorwach, Dresdner Straße 32; Blüthner'sche Hof-Pianofortefabrik, Weststraße 26; Steiß'scher Gemmelschmied, Wallstraße 12 und Freytagstraße 7; Kneipe'sche Hof, Ecke der Ritterstraße; VII. Feuerwache-Polizeiwache, Lauterstraße 14, im Vorwärts-Theater, an der Goethestraße; Sackenhaus, an der Augustusstraße; Städtische Bank zu St. Jacob, Marienhausstraße 28; Neues Johannishospital, Hospitalstraße 4b; Seither Thorwach, Seither Straße 28; Dresdner Thorwach, Dresdner Straße 32; Blüthner'sche Hof-Pianofortefabrik, Weststraße 26; Steiß'scher Gemmelschmied, Wallstraße 12 und Freytagstraße 7; Kneipe'sche Hof, Ecke der Ritterstraße; VII. Feuerwache-Polizeiwache, Lauterstraße 14, im Vorwärts-Theater, an der Goethestraße; Sackenhaus, an der Augustusstraße; Städtische Bank zu St. Jacob, Marienhausstraße 28; Neues Johannishospital, Hospitalstraße 4b; Seither Thorwach, Seither Straße 28; Dresdner Thorwach, Dresdner Straße 32; Blüthner'sche Hof-Pianofortefabrik, Weststraße 26; Steiß'scher Gemmelschmied, Wallstraße 12 und Freytagstraße 7; Kneipe'sche Hof, Ecke der Ritterstraße; VII. Feuerwache-Polizeiwache, Lauterstraße 14, im Vorwärts-Theater, an der Goethestraße; Sackenhaus, an der Augustusstraße; Städtische Bank zu St. Jacob, Marienhausstraße 28; Neues Johannishospital, Hospitalstraße 4b; Seither Thorwach, Seither Straße 28; Dresdner Thorwach, Dresdner Straße 32; Blüthner'sche Hof-Pianofortefabrik, Weststraße 26; Steiß'scher Gemmelschmied, Wallstraße 12 und Freytagstraße 7; Kneipe'sche Hof, Ecke der Ritterstraße; VII. Feuerwache-Polizeiwache, Lauterstraße 14, im Vorwärts-Theater, an der Goethestraße; Sackenhaus, an der Augustusstraße; Städtische Bank zu St. Jacob, Marienhausstraße 28; Neues Johannishospital, Hospitalstraße 4b; Seither Thorwach, Seither Straße 28; Dresdner Thorwach, Dresdner Straße 32; Blüthner'sche Hof-Pianofortefabrik, Weststraße 26; Steiß'scher Gemmelschmied, Wallstraße 12 und Freytagstraße 7; Kneipe'sche Hof, Ecke der Ritterstraße; VII. Feuerwache-Polizeiwache, Lauterstraße 14, im Vorwärts-Theater, an der Goethestraße; Sackenhaus, an der Augustusstraße; Städtische Bank zu St. Jacob, Marienhausstraße 28; Neues Johannishospital, Hospitalstraße 4b; Seither Thorwach, Seither Straße 28; Dresdner Thorwach, Dresdner Straße 32; Blüthner'sche Hof-Pianofortefabrik, Weststraße 26; Steiß'scher Gemmelschmied, Wallstraße 12 und Freytagstraße 7; Kneipe'sche Hof, Ecke der Ritterstraße; VII. Feuerwache-Polizeiwache, Lauterstraße 14, im Vorwärts-Theater, an der Goethestraße; Sackenhaus, an der Augustusstraße; Städtische Bank zu St. Jacob, Marienhausstraße 28; Neues Johannishospital, Hospitalstraße 4b; Seither Thorwach, Seither Straße 28; Dresdner Thorwach, Dresdner Straße 32; Blüthner'sche Hof-Pianofortefabrik, Weststraße 26; Steiß'scher Gemmelschmied, Wallstraße 12 und Freytagstraße 7; Kneipe'sche Hof, Ecke der Ritterstraße; VII. Feuerwache-Polizeiwache, Lauterstraße 14, im Vorwärts-Theater, an der Goethestraße; Sackenhaus, an der Augustusstraße; Städtische Bank zu St. Jacob, Marienhausstraße 28; Neues Johannishospital, Hospitalstraße 4b; Seither Thorwach, Seither Straße 28; Dresdner Thorwach, Dresdner Straße 32; Blüthner'sche Hof-Pianofortefabrik, Weststraße 26; Steiß'scher Gemmelschmied, Wallstraße 12 und Freytagstraße 7; Kneipe'sche Hof, Ecke der Ritterstraße; VII. Feuerwache-Polizeiwache, Lauterstraße 14, im Vorwärts-Theater, an der Goethestraße; Sackenhaus, an der Augustusstraße; Städtische Bank zu St. Jacob, Marienhausstraße 28; Neues Johannishospital, Hospitalstraße 4b; Seither Thorwach, Seither Straße 28; Dresdner Thorwach, Dresdner Straße 32; Blüthner'sche Hof-Pianofortefabrik, Weststraße 26; Steiß'scher Gemmelschmied, Wallstraße 12 und Freytagstraße 7; Kneipe'sche Hof, Ecke der Ritterstraße; VII. Feuerwache-Polizeiwache, Lauterstraße 14, im Vorwärts-Theater, an der Goethestraße; Sackenhaus, an der Augustusstraße; Städtische Bank zu St. Jacob, Marienhausstraße 28; Neues Johannishospital, Hospitalstraße 4b; Seither Thorwach, Seither Straße 28; Dresdner Thorwach, Dresdner Straße 32; Blüthner'sche Hof-Pianofortefabrik, Weststraße 26; Steiß'scher Gemmelschmied, Wallstraße 12 und Freytagstraße 7; Kneipe'sche Hof, Ecke der Ritterstraße; VII. Feuerwache-Polizeiwache, Lauterstraße 14, im Vorwärts-Theater, an der Goethestraße; Sackenhaus, an der Augustusstraße; Städtische Bank zu St. Jacob, Marienhausstraße 28; Neues Johannishospital, Hospitalstraße 4b; Seither Thorwach, Seither Straße 28; Dresdner Thorwach, Dresdner Straße 32; Blüthner'sche Hof-Pianofortefabrik, Weststraße 26; Steiß'scher Gemmelschmied, Wallstraße 12 und Freytagstraße 7; Kneipe'sche Hof, Ecke der Ritterstraße; VII. Feuerwache-Polizeiwache, Lauterstraße 14, im Vorwärts-Theater, an der Goethestraße; Sackenhaus, an der Augustusstraße; Städtische Bank zu St. Jacob, Marienhausstraße 28; Neues Johannishospital, Hospitalstraße 4b; Seither Thorwach, Seither Straße 28; Dresdner Thorwach, Dresdner Straße 32; Blüthner'sche Hof-Pianofortefabrik, Weststraße 26; Steiß'scher Gemmelschmied, Wallstraße 12 und Freytagstraße 7; Kneipe'sche Hof, Ecke der Ritterstraße; VII. Feuerwache-Polizeiwache, Lauterstraße 14, im Vorwärts-Theater, an der Goethestraße; Sackenhaus, an der Augustusstraße; Städtische Bank zu St. Jacob, Marienhausstraße 28; Neues Johannishospital, Hospitalstraße 4b; Seither Thorwach, Seither Straße 28; Dresdner Thorwach, Dresdner Straße 32; Blüthner'sche Hof-Pianofortefabrik, Weststraße 26; Steiß'scher Gemmelschmied, Wallstraße 12 und Freytagstraße 7; Kneipe'sche Hof, Ecke der Ritterstraße; VII. Feuerwache-Polizeiwache, Lauterstraße 14, im Vorwärts-Theater, an der Goethestraße; Sackenhaus, an der Augustusstraße; Städtische Bank zu St. Jacob, Marienhausstraße 28; Neues Johannishospital, Hospitalstraße 4b; Seither Thorwach, Seither Straße 28; Dresdner Thorwach, Dresdner Straße 32; Blüthner'sche Hof-Pianofortefabrik, Weststraße 26; Steiß'scher Gemmelschmied, Wallstraße 12 und Freytagstraße 7; Kneipe'sche Hof, Ecke der Ritterstraße; VII. Feuerwache-Polizeiwache, Lauterstraße 14, im Vorwärts-Theater, an der Goethestraße; Sackenhaus, an der Augustusstraße; Städtische Bank zu St. Jacob, Marienhausstraße 28; Neues Johannishospital, Hospitalstraße 4b; Seither Thorwach, Seither Straße 28; Dresdner Thorwach, Dresdner Straße 32; Blüthner'sche Hof-Pianofortefabrik, Weststraße 26; Steiß'scher Gemmelschmied, Wallstraße 12 und Freytagstraße 7; Kneipe'sche Hof, Ecke der Ritterstraße; VII. Feuerwache-Polizeiwache, Lauterstraße 14, im Vorwärts-Theater, an der Goethestraße; Sackenhaus, an der Augustusstraße; Städtische Bank zu St. Jacob, Marienhausstraße 28; Neues Johannishospital, Hospitalstraße 4b; Seither Thorwach, Seither Straße 28; Dresdner Thorwach, Dresdner Straße 32; Blüthner'sche Hof-Pianofortefabrik, Weststraße 26; Steiß'scher Gemmelschmied, Wallstraße 12 und Freytagstraße 7; Kneipe'sche Hof, Ecke der Ritterstraße; VII. Feuerwache-Polizeiwache, Lauterstraße 14, im Vorwärts-Theater, an der Goethestraße; Sackenhaus, an der Augustusstraße; Städtische Bank zu St. Jacob, Marienhausstraße 28; Neues Johannishospital, Hospitalstraße 4b; Seither Thorwach, Seither Straße 28; Dresdner Thorwach, Dresdner Straße 32; Blüthner'sche Hof-Pianofortefabrik, Weststraße 26; Steiß'scher Gemmelschmied, Wallstraße 12 und Freytagstraße 7; Kneipe'sche Hof, Ecke der Ritterstraße; VII. Feuerwache-Polizeiwache, Lauterstraße 14, im Vorwärts-Theater, an der Goethestraße; Sackenhaus, an der Augustusstraße; Städtische Bank zu St. Jacob, Marienhausstraße 28; Neues Johannishospital, Hospitalstraße 4b; Seither Thorwach, Seither Straße 28; Dresdner Thorwach, Dresdner Straße 32; Blüthner'sche Hof-Pianofortefabrik, Weststraße 26; Steiß'scher Gemmelschmied, Wallstraße 12 und Freytagstraße 7; Kneipe'sche Hof, Ecke der Ritterstraße; VII. Feuerwache-Polizeiwache, Lauterstraße 14, im Vorwärts-Theater, an

Holz-Auction.

Im Gashwiger Mittergutswalde sollen
Donnerstag und Freitag, als den 21. und 22. Januar d. J.
unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen nach verzeichnete Holz- und
Brennholzer an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung versteigert werden, und zwar:

Donnerstag den 21. Januar d. J. von Vormittags 10 Uhr an

97 Stück erlene Klöze von 15—42 cm. Mittensstärke, 3—6 Mr. Länge,
45 eichene dgl. von 15—79 2½—6
17 eschene dgl. von 15—51 3—6
14 aborne dgl. von 16—38 3—6
6 weigbuch. dgl. von 16—40 3—5
5 birke dgl. von 23—31 4—6
4 askene dgl. von 18—25 5—6
2 apfels. dgl. von 18—21 2—4
2 lindene dgl. von 35 5—6
1 feldahorn dgl. von 29 5

Freitag den 22. Januar d. J. von Vormittags 10 Uhr an

76 □ M. Langhausen hartes Astreichig.

63 □ M. Langhausen hartes Stammreisig, und

775 Stück harselne Reisigläue.

Die Bezahlung für erlaufte Hölzer findet nach beendigter Auction an beiden Tagen im Gasthofe zu Gashwitz statt.

Gashwitz, den 9. Januar 1875.

Die Forstverwaltung.

Netsch.

Ausschl. priv. Buschtiehrader Eisenbahn.

Ausweis

über die Betriebs-Einnahmen im Monat December 1874.

Auf der Strecke A.

	Streckenstr.	Personen	Gefrächten	Ginnahmen	
				Haupt- und Flügel-Bahnen Meilen	Anzahl
Vom 1. bis letzten December	1874	25,5	28834	1869255	193114
	1873	27,6	29168	2316549	214543
	mehr weniger	1,5	334	447291	21429
Vom 1. Jänner bis Ende December	1874	25,6	395968	23834561	2366259
	1873	27,6	420875	25860393	2364603
	mehr weniger	1,5	21907	2025832	1656

Auf der Strecke B.

	Streckenstr.	Personen	Gefrächten	Ginnahmen	
				Haupt- und Flügel-Bahnen Meilen	Anzahl
Vom 1. bis letzten December	1874	29,0	25307	1178094	126934
	1873	26,9	32334	1139416	125242
	mehr weniger	2,1	7027	38678	1592
Vom 1. Jänner bis Ende December	1874	29,0	499718	13943564	1734715
	1873	26,9	547778	11160521	1515060
	mehr weniger	2,1	48060	2783343	219655

Prag, am 9. Jänner 1875.

Lösniger Industrie-Gesellschaft zu Lösnig.

Hierdurch werden die Genossenschafts-Mitglieder zur ersten

ordentlichen Generalversammlung

für Montag, den 25. Januar 1875 Vormittags 10 Uhr

im Saale des Kramerhauses hier, Neumarkt No. 31, 2. Etage
eingeladen. Der Saal wird früh 9 Uhr geöffnet und 10 Uhr geschlossen.

Die Eintrittsscheine sind beim Eintritt in das Versammlungslocal vorzulegen.

Der Vertreter eines eingetragenen Mitgliedes hat überdem durch eine von diesem aufgestellte und gerichtlich oder notariell beglaubigte Vollmacht sich zu legitimieren.

Tages-Ordnung:

- 1) Prüfung des Geschäftsberichtes und des Jahresrechnungsbeschlusses, sowie Genehmigung des letzteren und Ertheilung der Justificatio.
- 2) Wahl zweier Mitglieder des Aufsichtsrathes für die zufolge Poosch ausscheidenden, jedoch sofort wieder wählbaren Herren Ernst Henning zu Leipzig und Adolf Döser zu Pemig.
- 3) Abkommen mit Herren Hermann Graichen über sein Rechtsverhältnis zur Gesellschaft und in Folge dessen Änderung der §§. 5, 34, 35, 36, 40, 43 und 45 der Statuten.
- 4) Entscheidung über etwaige Anträge der Mitglieder. Vergleichen Anträge müssen nach § 19 der Statuten bis 13. Januar 1875 schriftlich beim Aufsichtsrath eingereicht werden.

Leipzig, den 5. Januar 1875.

Der Aufsichtsrath der Lösniger Industrie-Gesellschaft.

Heistr. Chr. Wessche, Vorsitzender.

Carlsbader Stadt-Anleihe

vom Jahre 1863.

In der am 2. Januar 1875 auf dem Rathaus zu Carlsbad erfolgten zehnten Verloofung der Carlsbader Stadt-Anleihe vom Jahre 1863 sind die Nummern

24. 41. 49. 51. 55. 56. 101. 128. 160. 173. 183. 218. 219. 227. 261. 309. 318. 331.
347. 389. 399. 458. 480. 492. 497. 577. 579. 607. 612. 621. 717. 744. 794. 819. 824.
845. 876. 928. 929. 934. 944. 954. 1021. 1040. 1049. 1123. 1165. 1170. 1171. 1193.

1270. 1349. 1362. 1363. 1378. 1410. 1431. 1432. 1435. 1467.

gezogen worden, welche von 1. Juli a. c. ab an unserer Gasse zur Auszahlung gelangen und von diesem Tage an nicht mehr verzinst werden.

Die früher gezogenen Obligationen aus der sechsten Verloofung vom 2. Januar 1871

Nr. 592. 1079. 1135.

aus der siebten Verloofung vom 2. Januar 1872

Nr. 572. 995.

aus der achten Verloofung vom 2. Januar 1873

Nr. 329. 499. 523. 1095. 1104. 1387. 1395.

aus der neunten Verloofung vom 2. Januar 1874

Nr. 91. 512. 569. 587. 1392.

finden noch nicht zur Einlösung vorgekommen.

Leipzig, 7. Januar 1875.

Becker & Co.

Vortugiesisch
wird gelehrt und übersetzt. Vor. H. S. Exp. d. Bl.

Clavierunterricht

ertheilt ein Lehrer, die Stunde zu 5 M. Dr. erbeten unter U. 709. in der Expedition d. Bl.

Pianoforteunterricht erth. e. Dame für 3 M. monatl. Adr. M. B. Filiale d. Bl. Hainstr. 21.

Clavierunterricht für Anfänger wird er-

theilt, wo zu er. b. Friedr. Küller, Russland.

Ein Lehrer ertheilt Unterricht im Clavier-
spiel, sowie Nachhilfestunden im Latei-
nischen, Französischen und Englischen
(Grammatik u. Lecture) à Stunde 10 M. Adr.
sub A. S. 2 an die Expedition dieses Blattes.

Junge Mädchen, welche das Schneider-
gründlich erlernen wollen, können sich melden
Hohe Straße Nr. 19, 4 Treppen rechts.

Gründlicher Unterricht in weiblichen Arbeiten
wird ertheilt Wiesenstraße 15, 2. Etage.

Engl. Sprachunterr. bei tüchtigem Lehrer, am
liebsten Engländer, w. von einem j. Mann gef.
Adr. L. M. mit Preisang. Buchh. v. Otto Klemm.

Einfachen künstlerischen Bühne,
Reinigen, Blombiren u. säubern
gewissenhaft aus
Bahnarzt W. Bernhardt,
Große Windmühlstraße 8/9, II.

Zahnärztlicher J. Parreidt,

Poststraße Nr. 2,
empfiehlt sich zum Entf. künstlicher Bühne,
sowie zum Blombiren und Reinigen der Bühne.

Bahnarzt Dr. Lenk,
Katharinenstraße Nr. 28
Alte Waage.
Künstliche Bühne u. Mundoperat.

Ein tüchtiger Zeichner.

besonders für Holzschnitt, übernimmt Arbeiten.
Gef. Adressen bittet man unter F. B. 107. in
der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Autographie.

Autographische Arbeiten werden in jeder
Schriftgattung auf das Sauberste und der Litho-
graphie täuschend ähnlich ausgeführt, sowie selbst-
geschriebene Autographen, in kleinen Auflagen,
schon nach einer halben Stunde geliefert von
B. A. Dathe, Steindruckerei,
(im Stern) 7. Hainstr. 7. (im Stern).

Haararbeit eleg. u. billig. Böpfe von 1 M. an
gefertigt Sidonienstraße 47. **A. Ebert.**

Haararbeit billig. Böpfe von 7½ M. an
werden gefertigt Markt 16 (Café National) III.

Zöpfe von 1 Mk., Chignons, Uhrenketten,
Armbänder etc. eleg. gef. b. **Ernst Schütze,** Friseur, Theat.-Pass.

Gebreit. Damen empfiehlt sich zum Friseuren
Marie Sperling, Weststr. 80, Hof qu. L.

Zur Anfertigung und Garnirung von

Ballroben

empfiehlt sich **Elise Cayard,**
Prinz- u. Modewaren-Handlung,
Promenadenstraße Nr. 11.

Die chemische Wasch-Anstalt

von **W. Scholz,** Salzgäßchen 3 und Bayerische
Straße 12, reinigt in 48 Stunden Herren-, Damen-
u. Kinderkleider, Teppiche, Gardinen, Lüderden.

Wäsche wird sauber und pünktlich gewaschen
Gerberstraße Nr. 14, Hof 2 Treppen links.

Ein gut rout. **Tischler** möchte seine freien
Stunden auf Bauarbeit vermeiden, seine Rüstchen
poliert oder weiße Arbeit wird gut u. billig ge-
lieferet. Adr. F. H. II 17 Expedition d. Bl. erb.

Möbel und **Pianoforte** werden wie neu auf-
poliert Neumarkt Nr. 24, 1 Treppen links.

Auf Anregung mehrerer Hrn. Baugewerken empf.
ich mich zum Bauen neuer Brunnen sowie zu
allen in diesem Fach vord. Reparaturen unter Ba-
sicherung reeller u. pünktl. Bedienung. Befehl. werden
angetragen. Burgstr. 1, weißer Adler, im Tab.-Gesch.
des Hrn. J. Danck

Bekanntmachung.

Bei der am 13. Januar d. J. notariell erfolgten fünften Auslosung der planmäßig zur Rückzahlung bestimmten Obligationen unserer Kante vom Jahre 1870 sind
1) von den 4 proc. Obligationen die Nummern 38, 64, 127,
2) von den 4½ proc. Obligationen die Nummern 214, 252, 438, 475
gezogen worden.

Die Nummern sind vom 1. Juli er. an der Gasse des Herrn Alex. Werthauer
(Markt Nr. 13, Stieglitz's Hof, Et. C. I.) zahlbar, mit welchem Tage deren Verzinsung
aufhört. — Die in den früheren vier Auslosungen gezogenen Nummern sind sämtlich eingelöst
worden. — Leipzig, den 14. Januar 1875.

Der Vorstand der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig.

Ausstellung gewerblicher und industrieller Erzeugnisse aus dem Königreich Sachsen. Dresden 1875.

Hierdurch machen wir darauf aufmerksam, daß der letzte Anmeldungs-Termin zu obiger Ausstellung der 1. Februar 1875 ist.
Gleichzeitig teilen wir Interessenten mit, daß für Dampfstraß zum Betriebe von Maschinen in
genügender Weise gesorgt ist.

Das Comité der Ausstellung.

Julius Nagel. Dr. Rentzsch. August Walter. Gustav Weller.

Vorschule für die höher. Mädchenschulen.

Dieselbe ist zunächst eine

Vorschule für die hiesige höhere Mädchenschule
und umfaßt die drei ersten Schuljahre. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 6. April.
Anmeldungen nehme ich täglich bis 4 Uhr Nachmittags in meiner Wohnung Lindenstraße
Nr. 9, I. entgegen.

Leipzig, im Januar 1875.

Louis Singewald.

Jobst & Quelhorst, München,
offeriren als Specialität:

Hanfschlüche und Bindfaden, mechanisch aus bestem
Material erzeugt, zu äussersten Fabrikpreisen.

Meine seit Jahren anerkannten

Petroleum-Sicherheitslaternen,
welche ohne Cylinder schön weiß und hell brennen, empfehle
à 1½ u. 1⅓ Thlr. per Stück.

Oscar Krobitzsch.
Klostergräße Nr. 13, Hotel de Gaze.



Niederlausitzer Leinen-Industrie.

Soben erschien und ist in der J. C. Hinrichs'schen, sowie allen anderen Buchhandlungen
zu haben:

Predigt und Ansprache

bei der Einführung und Vereidigung der 8 neu gewählten Kirchenvorsteher
in St. Nikolai,

gehalten von
Archidiacon Dr. Gräfe und Pastor Dr. Ahlfeld.

Preis 25 Pf.

Wird für viele Gemeindeglieder von grossem Interesse sein.

Salon zur Erholung (Tanzunterricht),

Hohe Straße Nr. 38.

Montag den 18. Januar beginnt mein zweiter Kursus in allen Mode-Tänzen. Damen und
Herren, welche teilnehmen wollen, bitte ich, sich im obigen Locale Abends von 8 bis 9 Uhr zu
melden.

Theodor Schule, Tanzlehrer.

Realschule zu Wurzen.

Die hiesige vor 1½ Jahr gegründete Realschule eröffnet zu Ostern eine Secunda und wegen
Überfüllung eine Parallelquinta. Es werden dann 11 sorgfältig ausgewählte Fachlehrer in
7 Classen thätige sein. Für Physik, Chemie, naturhistorische Sammlungen und Bibliotheken haben
die städtischen Corporationen in würdiger und grossherziger Weise Sorge getragen.

Eltern, welche es vorziehen, ihre Söhne in einer kleinen ruhigen Stadt erziehen zu lassen,
in welcher keine Gelegenheit zur Verführung geboten ist, im Gegenthil streng Aufsicht herrscht,
werden hiermit eingeladen, ihre Anmeldungen Unterzeichnetem baldigst zukommen zu lassen.

Sehr billige und doch sehr gute Pensionen kann Unterzeichneter jederzeit nachweisen.

Bemerkt sei noch, dass Schüler, welche ein Jahr lang mit Erfolg die
Secunda besucht haben, das Zeugniß für den einjährigen Frei-

willigendienst erhalten.

Im Januar 1875.

Professor Pötzsche, Director.

Hals- und Brustfranke sollten im Winter

nichts ungsäfflicher meiden, als die kalte Luft, zumal bei Ost- und Nord-Winden. Wenn sie
aus warmer in kalte Luft durchaus gehen müssen, so ist Mund und Nase durch Tuch oder
Respirator zu schützen. Die meisten Brustfranken thalten besser, anstatt nach südlichen Ge-
genden zu reisen, zu Hause zu bleiben und sich in ihrer gut zu lassenden Wohnung ein süd-
liches Klima, das ist eine gleichmäßige reine und warme Zimmerluft von 15—16° R., sowohl
bei Tage als Nacht herzustellen. Ihr Schlafzimmer sei sonnig und geräumig. Außer Ruhe,
nahrhafter Kost und guter Milch ist ihnen auch der Gebrauch eines diätetischen Mittels
zu empfehlen, welches Hals und Lungen anreizet, die Trockenheit und den Hustenreiz mildert,
den Schleim löst und zugleich etwas auf die Leiböffnung wirkt. Als ein solches diätet-
isches Mittel ist der L. W. Egers'sche Fenchelhonig von grossem Nutzen. Jeder
Hals- und Brustfranke sollte täglich mehrere Theelöffel davon nehmen, so oft er Verlangen
danach hat. Der L. W. Egers'sche Fenchelhonig, erfunden und fabrikt von
L. W. Egers in Breslau, ist nur echt, wenn jede Flasche dessen Siegel, Facsimile,
sowie seine im Glase eingebrannte Firma trägt. Die vom Fabrikanten selbst errichtete
Niederlage ist bekanntlich bei Carl Boedemann in Leipzig, Thomaskirchhof und
Ecke der Burgstraße.

(H. 23556.)

La maison

Veuve Gedalge et fils ainé à Paris

À l'honneur d'annoncer à sa nombreuse et honorable clientèle l'arrivée de M. Gedalge fils,
muni d'une belle collection de nouveautés en lingerie.

Il descendra comme d'habitude à l'Hôtel de Russie.

Mull, Tull, Tarlatan, Gaze zu Ballkleidern,

sowie fertige **Waufliebner, Schleppröde** ic. empfiehle ich billig.

Pauline Gruner, Reichstraße Nr. 52.

Diener vier Schilling.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 15.

Freitag den 15. Januar.

1875.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. Januar. Der Abg. v. Sauden-Torpusch hat zu der bevorstehenden Beratung der Petition auf Niedersetzung einer Commission zur Untersuchung der Eisenbahn tarife folgenden Antrag gestellt: „Der Reichstag auffordern, die geeigneten Schritte zu thun, daß die durch Beschluss des Bundesraths vom 11. Juni v. J. von dem interimistisch zugelassenen Frachtzuschlag freigelassenen Gegenstände von denselben drei bleiben, für die übrigen, in der Reichsverfassung erwähnten, sowie für alle, welche bei sachgemäßer Auslegung des Art. 45 Nr. 2 als den erwähnten Gegenständen „ähnlich“ anerkannt werden müssen, der interimistisch zugelassene Frachtzuschlag wieder in Wegfall komme.“ In der Motivirung weiß der Antragsteller darauf hin, daß der Antrag sich genau an die Verfassung anschließe, welche den Grundzusatz ausspreche, daß gewisse Gegenstände so sehr zu den elementaren Bedürfnissen des wirtschaftlichen Volkslebens gehören, daß ihr billiger Massentransport unter den Schutz des Reiches gestellt werden solle. Sollte diese Bestimmung der Verfassung nicht eine Wahrheit bleiben, so müsse der Reichstag darauf halten, daß ohne seine Zustimmung für die erwähnten Gegenstände keine Tarifserhöhung eintrete.

In Bezug auf das Civilehegesetz ist heute eine sogenannte freie Commission aus Mitgliedern der national-liberalen Fraktion und der beiden Fraktionen der Rechten zusammengetreten, um sich über die zu beantragenden Änderungen zu dem Gesetzentwurf zu einigen. Die Commission hat sich über etwa 8—9 Änderungsanträge geeinigt, die Abends festgestellt wurden. Man scheint überhaupt die Absicht zu haben, nur die allernothwendigsten Änderungen zu beantragen, denn die Fortschrittspartei hat beschlossen und selbst das Centrum scheint zu führen, daß kein Widerstand gegen das Gesetz ein vergeblicher ist, denn es hat in seiner gestrigen Fraktionssitzung nur drei Änderungsanträge beschlossen, welche noch dazu von nur untergeordneter Bedeutung sind.

Die Petitions-Commission beschäftigte sich heute durchweg nur mit schleswig-holsteinischen Petitionen. Morgen (Donnerstag) vor der Plenarsitzung wird die Commission zur Beratung einer Petition des Abg. Most zusammentreten, welcher sich über die ihm zu Theil gewordene Behandlung im Gefüngnis am Plötzensee beschwert.

Die Banffesekommission befindet heute in einer achtstündigen Sitzung die erste Lesung des Banffgesetzes. Der Beitrag, bis zu welchem der ungedeckte Notenraum einer Steuer von einem Prozent unterliegen soll, wurde nach der Vorlage auf 380 Millionen Mark festgesetzt. Von den in der Commission gestellten, indessen abgelehnten Anträgen ist zu erwarten, daß der Abg. Dr. Bamberg die Erhöhung des Grundkapitals der Reichsbank von 120 auf 170 Millionen Mark beantragte, welcher Antrag indessen mit 14 gegen 7 Stimmen abgelehnt wurde. Der Abschnitt V, welcher die Auflösung der Preußischen Regierung wegen Austritts der Preußischen Bank aus das Reich ordnet, wurde unverändert angenommen. Morgen findet die zweite Lesung des Gesetzes statt; die Commission hat indessen schon beauftragt, den Abg. Dr. Bamberg zum Referenten für das Plenum ernannt und denselben beauftragt, schriftlichen Bericht zu erstellen.

Tagesgeschildliche Uebersicht.

Die Rückkehr von der Ausföllung nach drei anderen Schiffen mit eventueller Bestimmung für die spanische Küste ist nunmehr von Kiel aus bestätigt. Indes ist der Zweck der Ausföllung noch nicht vollständig aufgeklärt, insoffern es sich nämlich um die zu ergreifenden Maßregeln handelt. Eine direkte diplomatische Verhandlung auf Schadensersatz oder dergleichen kann selbstverständlich nicht den Carlisten gegenüber stattfinden. Dies würde ihre Anerkennung als Kriegsbunde in sich schwächen, und sie könnten sich nichts Befreiendes wünschen. Den Carlisten gegenüber kann es nur zu eventuellen Repressalien kommen, und diese sind gewiß vor kommenden Fällen nicht ausgeschlossen. Doch wird nähere Auflösung hierüber noch abzuwarten sein. Die Carlisten werden jedoch ohne werden, daß es der Regierung mit der Wahnehmung der deutschen Interessen an der spanischen Küste voller Ernst ist. Man darf nicht übersehen, daß schon die Ausföllung von Schiffen mit erheblichen Kosten verknüpft ist, die in Deutschland noch landeskübler Weise nicht umsonst aufgewendet werden.

Der spanische Gesandte in Berlin, Graf Rascón, ist in der französischen Hauptstadt eingetroffen. Der Zweck der Pariser Reise soll im Wesentlichen darin bestehen, die augenblicklich zwischen Deutschland und Spanien schwedenden diplomatischen Verhandlungen bezüglich der Brigg „Gustav“ zu einem möglichst schleunigen Ende zu führen. Die Verbindung zwischen Paris und Madrid ist eine leichtere und regelmäßiger, als dies von Berlin aus der Fall ist, und ermöglicht dem Gesandten einen freihändigen Meinungsaustausch mit seiner Regierung, der zwischen Berlin und Madrid nicht ohne Schwierigkeiten ist. Da die Angelegenheit unter persönlichem Mitwirkung des Königs Alfonso im Ministerrat entschieden werden soll, so hat Graf Rascón sein Eintreffen in Paris um einige Tage verzögert. Nach seiner Rückkehr wird sich alßald erneut

lassen, in wie weit die spanische Regierung in der Lage ist, für das Borgefallene Genugthuung zu gewähren, beziehungsweise in wie weit die deutsche Regierung aus eigenem Antriebe vorzugehen geneigt sein wird.

Wie es heißt, hat der Graf zu Stolberg-Wernigerode mit Bestimmtheit erklärt, eine Wiederwahl zum Präsidenten des preuß. Herrenhauses nicht anzunehmen, und es soll deshalb beabsichtigt werden Herrn v. Bernuth als Kandidaten aufzustellen. — Im Abgeordnetenhaus muß an Stelle des Minister Dr. Friedenthal eine Neuwahl des ersten Vice-Präsidenten stattfinden. Als Kandidaten nennt man die Abg. Stengel und Graf Bethmann-Hux.

Der „König. Ztg.“ schreibt man aus Paris, 12. Januar: Heute Morgen wurde in einer Versammlung, die bei dem Herzog Broglie stattfand, ein neues Cabinet endgültig festgestellt. Als neue Minister werden bezeichnet: Broglie Vice-Präsident u. Inneres, Audiffret-Pasquier Justiz, Fourtou Unterricht, Delessigny Bauten, Decazes würde die auswärtigen Angelegenheiten, Mathieu Bodet die Finanzen behalten, und wahrscheinlich auch die Minister des Handels, des Krieges und der Marine dieselben bleiben. Mit Ausnahme Baragnons, der zurücktreten würde, sollten alle Unterstaatssekretäre ihr Amt behalten, was infolge wichtig, als es anbietet, daß ungestrichen des Eintrittes Fourtou's und Delessigny's, gegen die der Verdacht bonapartistischer Bestrebungen noch nicht zum Schweigen gebracht ist, das neue Cabinet antimonarhistische Wege verfolgen will. Die Aufgabe des neuen Cabinets ist, die allgemeinen Wahlen vorzubereiten. Man erwartet nämlich mit aller Sicherheit, daß die konstitutionellen Gesetze verworfen werden. Wenn nun dennoch die Kammer sich für die Annahme der Entwürfe entscheiden sollte — was bei der neuesten Haltung der Linken nicht gerade unmöglich ist — so könnte die Krise doch leicht eine andere Wendung nehmen. Selbstverständlich wird das neue Cabinet erst nach beendigter Verhandlung über die konstitutionellen Gesetze bekannt gemacht werden. „Moniteur“ und andere officielle Blätter wurden deshalb beauftragt, zu versichern, daß Broglie sein Cabinet noch nicht gebildet habe.

Die Jesuiten und Legitimisten Frankreichs lassen sich durch den dem jungen Alfons ertheilten päpstlichen Segen nicht beirren, Feuer und Verdorben auf ihn herabzusehen, weil er ein Schüling Bismarck's sei. Das Univers schlägt einen Kreuzzugsartikel gegen Bismarck mit der Drohung: „Möge das evangelische Kaiserthum Friedrich's und Bismarck's mit seiner unersättlichen Herrschaftsgeiß, mit seinen übertriebenen Vergrößerungen und seinen unruhigen Kämpfen gegen den Katholizismus sich hüten, daß es nicht eines schönen Tages, statt sich über den Wölfen stolz an der Seite des heiligen Berges der Kirche zu erheben, am Boden endige wie ein Kürbis, den man zertritt.“ Vom Erhabenen zum Lächerlichen ist nur ein Schritt, und diesen haben die Propheten des Univers längst gethan. Auch die fromme „Union“ hat ihren lieben Roth mit Preußen. So sagt sie dafselbe an, es habe „ganz gewiß Verpflichtungen von Seiten des Alfonismus erlangt, weil es dessen Unterstreichung autorisiert und einer sehr verbreiteten Meinung zufolge unterstützte habe“, der Schatz Bismarck's werde aber nicht wohlsele erlaucht, und daher ein schwieriger Gläubiger sei, werde Madrids Sohn bald erfahren. Uebrigens ist der Union noch ein Trost in der Trübsal geblieben: sämtliche deutsche Blätter, die mit der „Germania“ und dem „Vaterland“ gehen, seien und bleibten für Don Carlos, wie sie für Heinrich V. seien. In diesem Punkte flummern die Ultramontanen und Legitimisten sich wenig um den Vatican, von dem „La Presse“ bemerkt: „Ist es nicht ein sonderbares Schauspiel, zu sehen, wie der Papst selbst dem neuen Könige seinen Segen ertheilt und so für eine Restauration arbeitet, welche in Berlin genehmigt wird?“

Das Ministerium der Regentschaft in Madrid führt inzwischen fort, mit den Errungenschaften der September-Revolution aufzuräumen. Leider scheinen diese Bestrebungen sich auch auf ein Gebiet auszudehnen, welches im eigenen Interesse Spaniens davon besser verschont geblieben wäre. Wie aus Madrid gemeldet wird, ist die Schließung mehrerer protestantischen Capellen in Madrid und Cadiz, sowie die Unterdrückung eines in der Hauptstadt erscheinenden protestantischen Blattes angeordnet worden. Wie aus den Ausführungen der „Times“ zu schließen, schweinen diese Anordnungen in England einen sehr tiefen Eindruck hervorgerufen zu haben. Auch die „Indépendance“ spricht sich äußerst mißbilligend darüber aus. Ihr Madrider Correspondent hat eine Unterredung mit Herrn Canovas del Castillo, dem Chef des Ministeriums der Regentschaft, gehabt und dabei auch die Stellung der künftigen Regierung zur katholischen Kirche berührt. Herr Canovas erklärte, daß die katholische Religion die aller Spanier sei, welche überhaupt eine Religion besäßen. In den letzten Regierungsjahren der Königin Isabella sei die Kirche genau auf ihr Herrschaftsgebiet beschränkt gewesen und man habe Uebergriffe derselben nicht geduldet, unter der Revolution aber sei sie nicht nur unterdrückt, sondern sogar verfolgt worden. Aus den Kirchen habe man Esclaven gemacht, trotz des Concordats seien die Priester ohne Gold geblieben, die Religion sei beschimpft worden. Dies werde die neue Regie-

rung nicht dulden. Sie wolle die Kirche wieder in den Vollgenuss ihrer garantierten Rechte sehen und nicht zugeben, daß die Religion der Majorität der Spanier molestirt werde. Die Frage der Cultusfreiheit müsse vorbehalten bleiben; sie habe für Spanien wenig Bedeutung, da in Spanien nur die Fremden (?) andern Bekennissen als denen der römischen Kirche angehören.

Der Pariser „Figaro“ erzählt, wie der König von Spanien vor seiner Abreise nach Madrid mit einem Staatsmann, in dessen Erfahrungen und Einsicht er großes Vertrauen gesetzt, eine Unterredung gehabt und denselben gebeten habe, ihm einen guten Rath auf den Weg zu geben. Ich ratte, antwortete dieser, zu einer möglichst sorgfältigen Enthaltung von allen großen Worten. Worte, fragte der König, welcher Worte? Solcher Worte z. B. wie: „das Kaiserreich ist der Friede“; „Italien wird frei werden von den Apenninen bis zur Adria“; „nicht ein Zoll von unserm Territorium, nicht ein Stein von unsrer Festungen“; „der Pax von Bordeaux ist das Ende des Parteikampfes“ &c. Wenn man die Unflugheit gehabt hat, ein solches Wort auszusprechen, so will man ihm entweder um jeden Preis treu bleiben und häuft Fehler auf Fehler, oder man fällt von ihm ab und wird zum Lügner und Wortbrüder. Also, Sire, keine Worte, keine Worte, das ist der beste Rath, den ich Ihnen geben kann.

Die bereits telegraphisch angezeigte Proclamation des Don Carlos lautet wörtlich:

Spanier! Die Revolution, welche von Eignen lebt, sucht sich durch die Proclamation eines Mitgliedes meiner Familie zum Könige von Spanien mit der Monarchie und der Legitimität zu verführen. Ich bin die Legitimität; ich bin der Vertreter der Monarchie in Spanien und weil ich es bin, so habe ich mir souveräne Beurtheilung die Borschläge juristisch gewiesen, welche die September-Revolutionäre mir zu machen wagten, um ihr Werk äußerster Verstöße würdig zu richten. Seit jener Zeit weiß die Revolution, daß ich ihr König nicht sein kann. Als Haupt der erlauchten Familie der Bourbonen betrachte ich mit diesem Schmerze die Haltung meines Bruders Alfons, welcher in der Unerschaffenheit seines Alters dagein willigt, das Werkzeug derselben Menschen zu sein, welche ihn mit seiner Bluttröte aus dem Bataillone vertrieben und mit Spott und Hohn überhäuft. Doch ich protestiere nicht. Meine und meiner Arme Würde gefällt mir keinen anderen Protest, als den durch den Mund unserer Kanonen, der von unüberstecklicher Bedrohung sein wird. Die Proclamation des Bruders Alfons ist weit davon entfernt, mir die Thore von Madrid zu schließen, sondern öffnet im Gegenteil den Weg zur Regeneration unseres vielgeliebten Vaterlandes. Der neuzeitl. Act des Prätorianismus verleiht nicht vergleichbar den Stolz des spanischen Volkes: nicht umsonst sind meine unbestieglichen Freimaurer geweiht worden. Die, welche so viele Siege davongetragen haben, werden auch die dem großherigen Spanien von Romani zugesagte Gewaltthat zu rächen wissen. Dazu beweisen, die Revolution in unserem Vaterlande zu er töten, werde ich sie töten, mag sie die wildeste Grausamkeit und die schamloseste Unerschaffenheit an den Tag legen oder sich unter dem hypokritischen Mantel einer reuevollen Bildherzigkeit verbergen. Spanier, bei unserem Gott, bei unserem Spanien schwörte ich Euch, daß ich treu meiner heiligen Mission ohne Jagen unsre ruhmvollen Fahne hochhalten werde. Sie ist ein Symbol der rettenden Prinzipien, welche heute unsere Hoffnung sind und morgen unsre Stütze sein werden.

Aus meinem königlichen Hauptquartier
Deva, 6. Januar 1875.

Carlos.

Im Dänemark gibt sich das Bestreben und auf Neutralisierung des Landes hinzuwirken. So sprachen sich vor Kurzem in einer Versammlung, welche der Wohlberverein der Linien in Helsingør abhielt, Mitglieder des Holsteborgs und des Landsborgs dahin aus, daß man auf diplomatischem Wege die Erklärung Dänemarks als neutralen Staates herbeiholen solle.

Wir meldeten kürzlich von einem Angriff, welcher den russischen Besitzungen am Amurflusse durch Tartarenhorden aus dem benachbarten Ostchina drohte. Der Angriff hat wirklich stattgefunden. Die Kindringale kamen bis zu den Ansiedlungen von Cholonjau nördlich von Vladivostok in dem Ussuri-District. Dort aber hatten sich russische Truppen versammelt und trieben die undisziplinierten Banden rasch in die Flucht. Da jedoch derartige Vorfälle keineswegs die rasche Colonisation der reichen Amurgegend befürden helfen, so wird Russland vornehmlich von der chinesischen Regierung eine etwas beherrschende Überwachung ihrer tartarischen Unterthanen in der Mandchurie verlangen.

Das Concert des Lindenau-Plagwitzer Frauenvereins.

— Leipzig, 14. Jan. Das der Lindenau-Plagwitzer Frauenverein, dessen menschenfreundlichen Werken bekannt ist, sich der lebhaftesten Teilnahme zu erfreuen hat, das bewies auch das gestrige von ihm zum Besten seines Fonds im Saale des Gasthofs zu den drei Linden veranstaltete Concert, da es höchst zahlreich besucht war. Das Programm desselben zeichnete sich durch eine zweimäßige Auswahl und durch wohlthuende Abwechslung aus und gewährte im Ganzen einen recht günstigen Eindruck. Nachdem als Einleitung die Polonaise von Chopin (opus 22) von Fr. Pauline Richter vorgetragen war, erklangen zwei Lieder: „Wär' ich ein Bißchen auf der Au“ von Abt und „Wieneglied“ von Janzen, welche Fr. W. Rothe mit jugendlich frischer und sympathischer Stimme und mit ungemeinem Ausdruck sang. Es ist ein Genuss, einmal einen Gesang zu

hören, der noch nicht angelässt von Manieren aller Art ist und wie reiner Erguß des Herzens flingt. Dasselbe Lied war aber auch dem Fr. Peißler zu spenden, die eben so anmutig, ja wir möchten sagen, mit findlicher Innigkeit das „Tausendfach“ von Edert, und: „Sie sagen, es wäre die Liebe“ von Kirchner wiederholte. Beide Sängerinnen werden bei weiterer Ausbildung noch manchen Triumph feiern. Außer diesen Liedern müssen wir noch besonders die Arie aus Johann von Paris erzählen, womit Herr Herzsch sich wieder alle Herzen eroberte, da er sie mit so markigem und vollem Ton und mit lärmstarker vollendetem Ausdruck durchführte, daß die Wiederholung stürmisch verlangt wurde. Auch den „Jacob“ in Webulus Joseph trug er in Verbindung mit Fr. Peißler als Benjamin recht gespielt vor. Aber das Concert bot auch noch andere Genüsse. Herr Emil Stöbe führte den Zubären das etwas triste und in mancher Hinsicht gewaltige, aber immerhin sehr interessante Gedicht: Der Heuler von Rittershaus und die vorzessliche Dichtung: Columbus von L. Brachmann vor, und zeigte dabei als einen Declamator, der fern von jeder Lebhaftreibung und im Ganzen sehr verständigvoll vorzutragen weiß. Fr. Schlesinger spielte auf dem Clavier: Rhapsodies hongroises von Liszt. Wer die Aufgabe zu würdigen wußte, die Liszt an einen Clavierespieler stellt, der verfolgte das Spiel der Künstlerin gewiß mit großer Teilnahme. Einige kleine Übungen abgerichtet, führte sie das Stück brillant, und theilweise mit entzückender Leichtigkeit durch, so daß man für die in dem Stück vorkommenden Poltereien immer wieder entzückt wurde. Ganz besonders verschönerte auch Herr Grabau den Abend durch seine seelenvollen und reinen Cello-Vorträge, mit denen er sich schon manchen Ruhm errungen hat, und auch diesmal wieder viel Beifall erntete. Fr. Richter machte sich dabei als Begleiterin verdient. Weiß das Concert, welches als durchaus gelungen bezeichnet werden mußte, dazu beigetragen haben, daß der Frauenverein, dieser Helfer und Retter in Rots und Gefahr, der schon manche Thräne getrocknet, eine recht ergebungene Freude gehalten hat.

Flussspiraten.

Eine den Fischereiberechtigten und den Fischen selbst sehr gefährliche vierjährige Räuberbande hat sich seit Eintreten des strengen Frosts in der Nähe der Stadtmihlen in höchst auffälliger Weise brennlich gemacht. Es ist dies eine aus angeblich sechs Individuen bestehende Gesellschaft von Fischern, die bekanntlich, wenn die ruhiger liegenden Wässer und Teiche zugestoren sind, an den Kühlgerinnen ein ergiebiges Gebiet für ihre nächtlichen Raubzüge finden. Schon vor einigen Wochen wurde ein Bewohner der Varusmühle, dessen Fenster auf die Pleiße hinausgehen, sowie dessen Frau nach Mitternacht durch lautes, unheimlich klingendes kräftiges Peitschen aus dem Schlafe aufgeweckt. Anfanglich lürchten beide freie Ratten unter den Betten oder in einem Schrank; nach völiger Ermunterung wurden sie jedoch gewahrt, daß das Geräusch von außen kommt. Nachdem sie die Fenster geöffnet, erblickten sie bei hellem Mondchein auf dem Flusse drei flink hin und her huschende Fischottern, von welchen die eine oder die andere einen vielleicht 1 Pfund schweren Fisch mit dem fröhlichen Gebiß weithin hörbar geralmte, und nach der von den Radbarden zuerst angezeigten Bekämpfung sollen sich die Thiere dabei ganz ungeniert bewegen haben. Einige Tage später wurden nun auch andere in der Nähe Wohnende schon Abends in der achten oder neunten Stunde durch das unangenehme Peitschen aufmerksam gemacht; auch sie glaubten im ersten Augenblick, es sei ein in einer Ecke oder zwischen den Dälen verstecktes Heimchen oder eine Ratte, die bei den Überwohnern keine besonders fremden Gäste sind; bei näherem Nachsuchen fanden sie dann bald die Geschichte ihres Radbarden bestätigt. Dieser Spuk wiederholte sich nun schon seit einigen Wochen und die übernahmene Angst der Ambohner finden gar nichts Besonders mehr dabei, sondern sagen ganz ruhig: die Fischottern sind wieder da. Von den Fischern erfuhr die Leute, daß sich diese Fischottern auch schon an den Namen- und Thomasmühle gezeigt hätten und die Fußhäuser bis in den Botanischen Garten verfolgt worden seien.

Ein anderer kleinerer geflügelter Fischdieb ist in den letzten Tagen ebenfalls am Flusse zu bemerken. So trat unter Anderm eine junge Dame unter Mittag in das Schloszimmer und sah mit Erstaunen auf dem Fensterbrett einen wunderschönen, etwa taubenroten, glänzend blau und grün gescheckten, ihr bisher gänzlich fremden Vogel sitzen, der nur erst nach weiterer Annäherung, ohne besondere Scheu zu zeigen, über das Wasser dahinflog. Es war dies ein Eisvogel oder Piro, der ebenfalls im Winter an den Kühlgerinnen seine Rührung sucht. Er begnügt sich mit kleineren Fischen und im Sommer hastet er zur Abwechslung auch die sich am Wasser aufhaltenden Insekten. —

Nach dem Pariser Wetter-Bulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

| | am 12. Jan. | in | am 12. Jan. |
|-----------------|-------------|----------------------|-------------|
| | C. | C. | C. |
| Brüssel . . . | + 7,0 | Constantinopel . . . | — 1,1 |
| Groningen . . . | + 0,9 | Moskau . . . | — 16,0 |
| Havre . . . | + 9,0 | Espanola . . . | — 8,2 |
| Paris . . . | + 4,0 | Stockholm . . . | — 3,4 |

Masken-Leih-Anstalt

Agnes Schwieger. Nicolaistraße 22, empfiehlt ihr Lager von **neuen und eleganten Costumes**, Fledermäuse, Dominos, Mönchskutten, einfache und elegante zu billigen Preisen.

Wäschenzüge sind billig zu verleihen
Peterstraße 32, im Hause 2 Treppen.
3½. Damen-Wäschenz., verl. Mühlb. Str. 42, III. Et.

Dr. med. Hermsdorf. für Horn- und Geschlechtskrankheiten, Nicolaistraße 6, 2. Etage

Geschlechtskrankheiten

heilt gründlich **A. Scherzer**, verpflicht. Wundarzt, Specialist, Reußkirchhof Nr. 36, 1. Et.

Zum Königstrank!

(60545) Ploen in Holstein, 8. 11. 74. Ichtheile Ihnen mit, daß ich nach Verbrauch Ihres Königstrank bedeutende Besserung verspürt habe, so daß ich der besten Hoffnung lebe, meine Gesundheit wieder zu erlangen. **B. Voll.**

(60601) Ingolstadt, 12. 11. 74. Auf besondere Veranlassung von Bekannten, welche sich zum Desteren von der vorzüglichsten und der Gesundheit außerordentlich nützlichen Beschaffenheit Ihres Königstrank-Extractes überzeugt haben, bitte ich ic. (Bestellung.)

F. X. Kuhle.

(60640) Trahenberg, 15. 11. 74. Durch Ihren edlen Trank hat sich mein Zustand bedeutend gebessert, so daß ich, Gott sei Dank, mein Häusliches selber verrichten kann. (Bestellung.)

H. Schirmann.

(60743) Laar b. Ruhrort, 22. 11. 74. Die mir fürlich überstandenen 6 Flaschen Königstrank sind von meiner Frau und Kind mit gutem Erfolg getrunken und bitte ic. (Bestellung.)

J. Höhnen.

(60778) Hirschfeld bei Br. Holland, 24. 11. 74. Ein Wohlgeboren kam ich mich nicht länger verbalten, meinen allerbesten innigsten Dank auszusprechen für die Wohlthat, die Sie mir erwiesen haben. Ich fühle mich seitdem ich den Königstrank getrunken habe, wieder recht gesund und möchte wünschen, daß mir der liebe Gott die Gesundheit erhalten möge. **W. Schwartz.**

(60777) Wallerstädt, 25. 11. 74. Da ich Ihren Königstrank gepröft und für sehr gut befunden habe, so bitte ich noch um sechs Flaschen.

J. Gerhardt.

(60781) Braunsee, 24. 11. 74. Ihr Königstrank hat mir sehr gute Dienste geleistet. Meine Kopfschmerzen haben sich verloren und bin nun ziemlich wohl.

H. Guseisen.

(60817) Saarbrücken, 29. 11. 74. Bei meinem Fieber habe ich auch Ihren Königstrank gebraucht, ich bin stärkend und schnell genesen. **C. Gerth.**

(60856) Lohr, 31. 11. 74. Ihren Königstrank findet meine Frau für das beste Heilmittel, das sie je eingenommen hat.

G. Gangloff.

Der Königstrank-Extract wird jetzt mit 4 Mal so viel oder auch mehr fallen, unter Umständen warmem Wasser vermisch. Die Flasche kostet 2 Mark und geschenkt die Sendungen franco ohne weitere Kosten bis an die Grenzen des Deutschen Reiches.

Karl Jacobi,
Berlin, Friedrichstraße 208.

Zu haben in

Leipzig bei A. Th. Lechla,
Nicolaistraße 13,
in Döbeln bei Louis Helmrich.

Krankenheiler

Jod-Soda-Seife, als ausgezeichnete Toilette-
seife, **Jodsodaschwefelseife** gegen chronische
Hautkrankheiten, Scrophen, Flecken, Drüsen,
Krämpfe, Berkrüppungen, Geschwüre (selbst bösartige
und syphilitische), Schrunden, namentlich auch gegen
Grosstuberkulose, **verstärkte Quellsalz-Seife**
gegen veraltete bartähnliche Fälle dieser Art, **Jod-
soda-** und **Jodsodaschwefelseife**, sowie
was daraus durch Abdampfung gewonnen. **Jod-
sodazsalt** ist zu beziehen durch: **G. Ritter,**
Lössner & Sohn, Apoth. **Otto Meissner**
und **Brückner**, **Rampe & Cie.** in Leipzig,
Möhren-Apotheke in Dresden, **L. Rießel** in
Chemnitz, **Brunnen-Berwaltung** Krankenheil in
Tölz (Oberbayern).

Goldcrem-Glycerin-Seife
1 St. 3 ½, das Viertelkugend 7½, Eng-
lisches Weichsele-Seife à St. 7½, 1/2 Thd.
1 ¼ 6 ½ empfiehlt

Minna Kunz, Reichsstraße 48.

Gemeinnütziger Bauverein zu Leipzig.

In der am 20. October v. J. abgehaltenen Generalversammlung des **Gemeinnützigen Bauvereins zu Leipzig** wurden die Herren

A. F. Dürbig,
August Fleischhauer,
Ludwig Gumpel,
Julius Harck,
G. Lampe-Bender,
Hugo Scharf,
Louis Schröder,
Hugo Welter

zu Mitgliedern des **Aufsichtsrath** gewählt. Derselbe constituierte sich, indem er den Unterzeichneten zum Vorsitzenden, Herrn **Hugo Welter** zum stellvertretenden Vorsitzenden ernannte.

für den aus dem Vorstande ausscheidenden Herrn **Theodor Würtz** wurde Herr Handelskammer-Secretair Dr. jur. **Julius Gensel** erwählt. Der Vorstand besteht demnach nun aus den Herren

F. C. Gotlieb, als Vorsitzendem, Director Dr. **Fleibiger**, dessen Stellvertreter, **Oscar von Hoffmann**, Dr. **Julius Gensel**.

Leipzig, den 14. Januar 1875.

Des Gemeinnützigen Bauvereins Aufsichtsrath

G. Lampe-Bender, Vorsitzender.

Leipziger Wechsler- und Depositenbank.

Herr Advocate Dr. Tröndlin hier selbst hat den Erfordernissen des § 29 unseres Statuts entsprechend, die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung beantragt und für dieselbe die aus der nachstehenden Tagesordnung ersichtlichen Anträge gestellt.

Infolge dessen werden die Actionäre der Leipziger Wechsler- und Depositenbank hierdurch zu einer am

Freitag den 5. Februar a. c., Vormittags 10 Uhr,
im **Geschäftslöocale** der Bank, Markt Nr. 2, erste Etage, stattfindenden
außerordentlichen General-Versammlung eingeladen.

Das Local wird um 9 Uhr geöffnet und pünktlich um 10 Uhr geschlossen.

Tagesordnung:

- 1) über den Antrag auf Liquidation der Leipziger Wechsler- und Depositenbank.
- 2) Wahl einer Liquidations-Commission.
- 3) Beschlussoffnung über die zur Einleitung der Liquidation sonst etwa erforderlichen Maßnahmen resp. die der Liquidations-Commission zu ertheilenden Directiven.
- 4) Änderung des § 35 des Statuts durch Anfügung des folgenden Zusages:

"Die Liquidation der Gesellschaft kann, sofern für die erste Generalversammlung, auf deren Tagesordnung der Antrag auf Liquidation steht, nicht zwei Drittel aller Aktien der Gesellschaft depositiert sind, in einer zweiten Generalversammlung durch einfache Majorität der in ihr geführten Stimmen beschlossen werden. Hierauf ist in der Einladung ausdrücklich aufmerksam zu nehmen.

Nach § 25 unseres Statuts haben diejenigen Actionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, ihre Intervimscheine spätestens **zwei Tage** vorher bei uns zu deponieren und ersuchen wir daher die Hinterlegung der Intervimscheine in **unserem Geschäftslöocale, Markt Nr. 2** hier selbst, rechtzeitig und längstens bis zum 28. Januar a. c., Abends 7 Uhr, zu bewirken und dagegen die Legitimationskarten für die Generalversammlung in Empfang zu nehmen.

Wir machen ferner darauf aufmerksam, daß zur Beschlussoffnung über den Antrag sub 1 der Tagesordnung, in Gemäßheit des § 35 unseres Statuts, eine Mehrheit von **zwei Dritteln** der von den anwesenden Actionären geführten **Stimmen** erforderlich ist und müssen mindestens **zwei Drittel** der emittierten Gesellschaftsaktien (z. B. 40% Intervimscheine) im Sinne des § 25 depositiert sein.

Leipzig, den 4. Januar 1875.

Der Aufsichtsrath der Leipziger Wechsler- und Depositenbank.

Aug. Simon, Vorsitzender.

The Gresham.

Englische Lebens- u. Rentenversicherungs-Gesellschaft in London.

Filiale für Norddeutschland Ratharinstr. 13, II. zu Leipzig.

Aktien der Gesellschaft am 30. Juni 1874 39,997,428 Reichsm. 25 Pf. 33

Jahres-Einkommen an Prämien und Zinsen 9,433,692 33

Auszahlungen für Versicherungs- und Rentenverträge, Rück- 44,059,260

Neu eingereichte Anträge im Jahre 1873/74 (3518) über 32,473,220

Eingereichte Anträge seit 1848 (70,004) 601,297,760

wovon 12,426 über 110,591,640 Reichsmark abgewiesen worden sind.

Die Gesellschaft übernimmt zu jenen Prämien Versicherungen auf den Todesfall mit 80 % Gewinnanteil, sowie auch ohne Anteil am Gewinn, ferner gemischte und auf verbundene Leben, schließt Renten und Ausstattungsverträge ab; gewährt nach dreijähriger Versicherungsdauer den Rückkauf für Policien auf Todesfall und gemischt, welche hierzu berechtigt sind, oder stellt für Policien auf Todesfall nach dreijährigem und für Aussteuer-Versicherungen nach fünfjährigem Bestehen reduzierte Policien aus, für welche dann keine weiteren Zahlungen zu leisten sind.

Prospekte, Antragsformulare etc. gratis bei den Agenten u. auf dem Bureau der Filiale für Norddeutschland.

Der Subdirector
Felix Noël.

Um sich vor nassen Füßen zu bewahren, gibt es kein besseres Mittel, als:

Gummithran von Alb. Schlüter in Halle a.S.

zum Weich- und Wasserdichtmachen der Stiefeln und Lederschuhe à Flasche 3, 6 und 12 fl.

in Leipzig bei: **Herrn Th. Pfizmann**, Neumarkt und Schillerstraße Ede.

Otto Meissner, Nicolaistraße 52,

Julius Landsberg, Schuhgeschäft, Peterstraße 7.

Gesichts-Masken aller Art

sowie Masken-Schmuck in Kristall und Zinn empfiehlt in großer Auswahl
Adalbert Hawsky, Grimma'sche Str. 14.

Raven & Kispert,

Große Windmühlenstraße Nr. 24.

Fabrikanten

von Wasserheizungs- und Ventilations-Einrichtungen.

Eine Partie wegen älterer Muster

Zurückgesetzter Gardinen,

sehr gute Qualität, wird zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben bei

J. G. Eichler, Grimma'sche Straße Nr. 30.

Ersatz des frischen Kräuter-Gastes.

Nach zahlreich beobachteten Versuchen renommierter Aerzte hat sich die auf dem Seite des „Spiegelgerichts“ und der „Hausswurzel“ v. Apotheker L. Bräuer in München dargestellte

„Brust-Essenz“

als ein prächtig wirkendes Heilmittel bei Brust- und Lungenerkrankheiten erwiesen.

Die Essenz kann, weil haltbar dargestellt, als **Ersatz des frischen Kräuter-Gastes** zu jeder Jahreszeit gebraucht werden.

Hauptdepot in Leipzig in der Engelapotheke v. R. H. Pauleke. Depots in den meisten übrigen Apotheken.



Mrs. S. A. Allen's Haar-Hersteller

von dem Hamburger Gesundheitsrat geprüft.

Dies ausgesuchteste Präparat gibt die ergrauten oder verbliebenen Haare ausnahmsweise seine natürliche Farbe und Schönheit wieder. Der Gehalt an besonders feinen teuren Eigenschaften und grünen Vorrath-Mitteln sorgt für eine lange Haltbarkeit, sofern hier zu Tage. Dieser hat sich deshalb bereits seit 40 Jahren in Amerika wie in England als das von allen beliebteste erhalten. Preis per Flasche 2 Thaler. — In Deutschland, Österreich und dem Norden werden nur Flaschen mit röthlichem Umschlag in deutscher Sprache und mit der Beschriftung des General-Depots verkauft, worauf Käufer aufmerksam gemacht werden, um echte Ware zu erhalten.

Von Duzer & Richards, London, alleinige Eigentümer, General-Depot für Deutschland, Österreich und den Norden in Hamburg bei Gottlieb Voss, 21 Grosser Johannisstraße und F. P. Samson, Succes, 4 Norderwall.

Absall-Seife,

Glycerin-, Mandel-, Honig-, Rosen- u. Beilchen-Seife in Riegel empfiehlt

Minna Kunz, Reichsstraße 48.

Glanz-Clastik-Stärke.

Die Wäsche wird blendend weiß, erhält einen prächtigen Glanz, Steifheit und Elastizität.

Im Originalpaket à 7½ empfiehlt die Seifenhandlung von

Minna Kunz, Reichsstraße 48.

F. F. Leipzig, No. 4, Nähe der Treppe der Post.

Jost, Grimm. Staw.

Wer eine richtig gerechte Preisgestaltung will, muß direkt bei

G. F. Jost, Leipzig, Grimma'sche Straße 12, H. 100 zu bestelln. Es werden dort gleichzeitig und billiger als sonst in den Geschäften gekauft.

Wer eine richtig gerechte Preisgestaltung will, muß direkt bei

G. F. Jost, Leipzig, Grimma'sche Straße 12, H. 100 zu bestelln. Es werden dort gleichzeitig und billiger als sonst in den Geschäften gekauft.

Wer eine richtig gerechte Preisgestaltung will, muß direkt bei

G. F. Jost, Leipzig, Grimma'sche Straße 12, H. 100 zu bestelln. Es werden dort gleichzeitig und billiger als sonst in den Geschäften gekauft.

Wer eine richtig gerechte Preisgestaltung will, muß direkt bei

Der geehrten Damenwelt empfehle mein grösstes Lager fertiger Zöpfe, Locken, Chignons, von reinstem, abgeschnittenem Haar in allen Farben, in den modernsten Fägns und zu billigsten Preisen. Aufertigung aller Haararbeiten von dazu gegebenen ausgelämmten Haaren, oder alten getragenen Arbeiten (wenn auch furchtbar, da solche durch mein Verfahren Ihre fröhliche Farbe wieder erhalten) in kürzester Zeit, geschmackvoll, dauerhaft und zu billigen Preisen.

Adolf Heurich
in Hohmann's Hof,
Neumarkt 8.



Nur noch bis heute:
Ritterstrasse 29.
Haberdienst von Japanischen Taschen, Gläsern, Unterlagen, Zweckdienst, Handtaschen und Theespielen u. s. w. Abholung soll R. Seelig.

Eine grosse Partie
französischer
Glaçéhandschuhe
1—6 knöpfig wird unter dem Fabrikpreise en détail
ausverkauft **Markt 2, Ecke Salzgasse**.
Damenhandschuh 2 Knöpfig von 12½ Ngr. ab.
Herrenhandschuh 12½ Ngr.

Eine große Auswahl garnierter
Sammet- und Filz-Hüte
verkauft der vorgerückten Saison halber zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Elise Cayard,
Promenadenstraße 11.

Eine Partie
10½ br. **Mullgardinen** à Stück 5½ ngr.
10½ br. **Zwirngardinen** à 6½ ngr.
8½ br. à 5 u. 5½ ngr.
8½ br. **Mullgardinen** à 4 u. 5 ngr.
empfiehlt ich als äusserst vortheilhaft.

Pauline Gruner,
Reichstrasse 52.

29. 29. Passage Steckner 29. 29.
29. Posamenten aller Art, Zirne, Seiden-, 29.
29. Band-, Perl- und Feder-Besatz, Mar- 29.
29. garnethätschel etc. b. Luise Rüdiger. 29.

Oberhemden, Krägen, Manschetten, Chemistetten, Hemden-Ginsäge u. s. w. empfiehlt in reeller, vorzüglich guter Ware, fertigt auch, wenn die Stoffe dazu geliefert werden, zu sehr billigem Preis. **L. Krausse.** Plauen'scher Hof, Gewölbe 29, n. d. Plauen'schen Platz. (II. 357.)

Gebrüder Bachstein. Confectionary-Großverkauf

befindet sich von heute ab wieder
Brühl, Plauen'scher Hof, Passage, Gewölbe No. 25.

Meinen werthen Kunden
zur Nachricht, daß sich auch außer den Messen ein Lager meiner Leinenwaaren etc. zum Verkauf im Einzelnen und Ganzen
Brühl, Plauen'scher Hof, Passage, Gewölbe No. 25
befindet.

C. G. Roessler aus Gunewalde.

Tüll, Mull, Gaze, Tarlatans zu Ballkleidern,
sowie arrangierte*) Kleider empfehlen in reichhaltiger Auswahl zu billigsten Preisen

Wolff & Lucius,

No. 7 Thomasgässchen No. 7.

*) In voriger Nummer war irrtümlich ausrangirt gedruckt worden.

Samuel Pflugradt,
Neumarkt Nr. 20,
empfiehlt der vorgerückten Saison wegen sein großes Lager in garnierten Hüten, sowie seidenen Hüten und Gilets zu sehr herabgesetzten Preisen.

Ausverkauf

nach
gerichtlichen Tax-Preisen

am
8. Markt Hof. 8.

bestehend aus:

ganz- und halbwollenen Kleiderstoffen,
Alpacas, Baregen u. Moirés zu Röcken,
Patent-Sammeten

etc. etc.

wird am

Sonnabend den 16. Jan.
geschlossen.

Die Bestände sollen bis dahin möglichst geräumt werden und sind zu diesem Zweck die Preise nochmals herabgesetzt worden.

Meubles-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe zu entsprechend billigen Preisen eine reiche Auswahl Meubles, Spiegel und Polsterwaren.

Alwine verm. Berger,

Firma: **A. Berger's Meubles-Halle.**

Lager von Polstermeubles, Matratzen und Bettstellen aller Art bei **Aug. Beyer**, Tapezierer, Burgstrasse Nr. 8. NB. Matratzen- und Bettstellen - Leihanstalt.

Das Kohlen- & Coaks-Versand-Geschäft

von Hermann Wackers, Bayerische Straße Nr. 11 b parterre, öffnet Zwidsauer Steinkohlen, Weusalziger und Böhmisches Braunkohlen, sowie auch Zwidsauer und Schlesische Coakswaren in Wagen-Ladungen zu billigsten Preisen.

Briquettes in anerkannt bester Qualität empfiehlt bei Abnahme von 3000 Stück frei ins Haus geliefert Mark 42, 100 Vfg. 90.
Briquetfabrik Nähern bei Leipzig. Comptoir: Leipzig, Kohlenstraße Nr. 9c.

Maizena (Maismehl)

1/2 Kilo 70 Pf., 1/4 Kilo 35 Pf.
Briquet & Co., Klosterstraße Nr. 15, Theehandlung.

Ring-Osentheile
für Biegeleien nach Hoffmann - Lichtensteinschem System empfiehlt
J. G. Krüger,
Eisengießerei Brandenburg a. O.

Weusalziger und Zwidsauer Kohlen offeriert
G. W. Beyrich, Bayerische Straße 22.

Gasanstalt Neudorf-Gellerhausen
empfiehlt besten westphälischen und Zwidsauer Coaks per Hectoliter mit 12 Ngr.

Böhmisches Braunkohlen
vorzügl. Qualität in 1/4, 1/2 und 1/3 Waggons, sowie Proben von 5 Centnern liefern billigst Louis Roessle, Hainstraße 21, Gew.

Milch-Verkauf.

In Bangenberg's Gut ist täglich 2 Mal früh und zwar früh 7 Uhr und Nachmittags 1/4 Uhr reine und unverfälschte Kuhmilch zu haben; auch feinste Rittergutsbutter.

Auf Rittergut Schönesfeld können noch täglich 80—100 Liter Milch an einen Milchhändler abgegeben werden.

Milch-Verkauf.

Das Milchgeschäft des Rittergutes Groß-Schocher, Markt Nr. 9 (neben Del Vecchio) im Hof empfiehlt einem gebreiten Publicum täglich zwei Mal früh 7 Uhr, Abends 5 Uhr frische unverfälschte Kuhmilch.

Stets beste frische Tafelbutter von einem Rittergut à Stückchen 8 Pf. Chr. Fr. Rodde, 15 Colonnadenstraße 15.

Täglich frische Schweizer Tafelbutter und Bützner Roggenbrot im Productengeschäft Höhe Straße Nr. 2.

Bayerische Süßbutter.

frisch, sind einige Centner abzugeben à Pfund 1 Mark. Adresse unter M. G. Nr. 13 in der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

K. G. Taeschner,
Markt Nr. 10, Treppe B, 1. Etage,
offeriert:

Extrafeine Tafelbutter vom Rittergut Langenroda (Freiherrn v. Beust geb.) in regelmäßigen Wochen-Lieferungen, für seine Tische sehr zu empfehlen; frische, reine, wohlgeschmeckende Tafelbutter aus dem Allgäu; frische Tafelbutter aus der Schweizerei Titten.

frische, sehr schöne Tafelbutter aus der Schweizerei Drasdorf. Ich reiche für meine Bemühungen, wirklich gute Butter heranzuführen, auf die allseitige geschätzte Anerkennung des Publikums.

K. G. Taeschner.

Sauerkraut.

hochheines, selbst eingeschabtes, in jedem Gebinde. Proben werden zugestellt auf Bestellung einer Postkarte von Ferd. Grob in Stötteritz.

Halt!!

Heute Freitag gibt es fettes Rindfleisch das à 5 Pf. zu 5 Pf. in der Detonomie und Wildwirtschaft Gartenstraße 1. E. Brömmle.

Prima Voigtländer

Dörfensfleisch,

à 6 Pf. zweite Sorte, Lende, derbes Kochfleisch 55 Pf. Prima Schweinstalg à 6 Pf. Rindfleisch à 6 Pf. gehacktes Rind und Schwein à 6 Pf. Landfleischherhalle Nr. 57.

Emil Fordtröm,
Geschäftsführer aus Windorf.

Schweinsknochen,
passend für Restaurateure, à Pfund 30 Pf. Sternwartenstraße Nr. 14 b.

Messina-Äpfelinen,
Citronen, sehr schöne Frucht, in Riesen und ausgezählt, empfiehlt Markttag auf dem Markt vis à vis der Alten Waage, außer Markttag Peter Richter's Hof, Katharinenstraße Nr. 9, im Durchgang links.

D. Stichling.

Frischen See-Dorsch empfiehlt Sonnabend auf dem Markte, vis à vis der Alten Waage.

D. Stichling.

Frischen See-Dorsch empfiehlt billigst F. W. Ebner, Schuhmachergäßchen.

Frischen Dorsch, neue Zusendung von besten gesunden italienischen Maronen, täglich frische Zusendungen von

Krammetsvögeln, Rebhühnern, wilden Enten, franz. Poulauden. Ernst Kiessig, Hainstraße 3.

Frischen Schellisch
und Dorfisch,
große Stücke, Gänsekeulen und Gänse-
keule ohne Knochen billig, frische Spec.-Döf-
flinge, russ. Zuckerschoten und Dörcheln,
Datteln und Weintrauben.
Neuschäffer Käse,
Fromage de Brie,
in nur echt franz. Waare (direct bezogen) empfiehlt
Barfüßgäsch 1. E. H. Krüger.

Verkäufe.

Ein schön gel. Bauplatz in der westl. Vorstadt,
mit Villen umgeben, 3200 □ Ellen, ist sofort
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Adressen unter H. L. II 13. sind in der Expe-
dition dieses Blattes niederzulegen.

Baupläze

in Holtzendorf an der Chaussee- und Wilhelm-
straße, von 17 resp. 24 und 27 Ellen Straßen-
front, sind unter günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen beim Besitzer Burgstraße 21, 3. Etage.

Zwei Villen-Baupläze

am Marienplatz mit je 50 Ellen Front am Platz
und 70 Ellen Tiefe verkaufen
R. Bauer, Bauhofstraße Nr. 1.

Zu verkaufen ist ein Hausgrundstück in der
Lauchaer Straße, ca. 7000 □ Ellen groß, davon
die Hälfte bebaut, für 46,000 ₣. Anzahlung
11—14,000 ₣. Adressen sub R. S. No. 200 in
der Expedition dieses Blattes erbeten.

Hausverkauf.

Ein gut gebautes Haus mit Baden, Thoreins-
und Gärten, zu Druderei oder sonstigem Gewerbe
passend, ist zu verkaufen. Adressen sub G. 797.
durch die Expedition dieses Blattes.

In Plagwitz,

sicht an der Bierdebach, gäbe ein kleines hübs-
ches Haus mit prachtvollem, wohl gepflegtem,
2500 □ Ellen großen Garten für 9000 ₣. und
davgl. einem 1600 □ Ellen großen Villen-Bau-
platz mit wenig Anzahlung billig zu verkaufen.
C. F. Leichsenring, Gr. Windmühlenstraße 8/9.

Für Bauunternehmer.

Für den Preis von 70,000 ₣. ist in der Nähe
der Promenade ein Grundstück von 10,000 □ Ell.
als Bauplätze zu verkaufen. Adressen sind unter
E. 70. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Haus in Neudnik habe billig bei 2000 ₣.
Anzahlung, Ertrag 7 1/2 %, u. sonstigen
guten Bedingungen zu verkaufen.

Carl Treidler, Neudnik,
Rathausstraße 295 i.

Zu verkaufen ein Haus (inn. Stadt), Preis
10,500 ₣., Ertrag 740 ₣., Anzahlung 3000 ₣.,
durch A. Löffel, Poststraße 16, I.

Zins-Häuser,

bei denen das Anlage-Capital eine Rente von
15% ergiebt, sind mir zum schleunigsten Ver-
kauf übergeben.

Julius Sachs, Peters-
strasse 1.

Ein Gehaus mit Baden, Westvorstadt, so-
fort zu beziehen bis 72,000 M., 18,000 ₣. An-
zahlung, Ertrag 6000 Mark, ist zu verkaufen.
Wer wird die Güte haben anzunehmen Herr
Kaufm. Rühle, Reichels Rarten, Mittelgebäude.

Gohlis.

Ein Selbstläufer findet Gelegenheit, ein gut
gebautes, schön gelegenes Hausgrundstück mit
Garten preiswertig bei 3—4000 ₣. Anzahlung
zu erwerben, dasselbe würde sich hauptsächlich
auch zu Sommerwohnungen eignen. Reelle Adr.
wolle man unter G. N. II 14. in der Expe-
dition dieses Blattes niederlegen.

Eine in guter Lage eingerichtete Fleischerei
ist mit sämtlichem guten Inventar sofort zu
verkaufen resp. zu verpachten. Röhres erhältet
Herr Engelmann, Kohlenstraße 7, 1. Et.

Zu verkaufen eine flotte Restauration, besit-
tigt innere Stadt, sofort zu übernehmen. Adr.
unter 400 Hainstraße 21 im Gewölbe abzugeben.

Zu verkaufen ist billig ein kleines Producten-
Geschäft in der Nähe von Leipzig, welches eine
Frau mit vereinen kann. Darauf Reflectende
wollen ihre Notizen unter L. W. II in der
Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Uhrmachersgeschäftverkauf.

Ein kleineres Uhrmachersgeschäft, Westvorstadt,
gute Lage, concurrenzfrei, soll hauptsächlich
mit oder ohne Einrichtung billig verkaufen werden.
Röhres im Uhrenlager bei Herrn Röhrtig,
Reichsstraße Nr. 45.

Zu verkaufen ist Verhältnisse halber hier
am Platz ein Geschäft für 100 ₣., welches einer
Frau ein jährliches Einkommen von 300 ₣. bietet
und nur einige Tage der Woche in Anspruch
nimmt.

Reflectanten wollen Adressen unter L. B. 100
in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Ein gut rentirendes Geschäft, inmitten der Stadt,
ist verhältnishalber sofort billig zu verkaufen.
Adr. post. restante F. H. II 2 niedergelegen.

Hin Schneidergeschäft

mit Badeneinrichtung und Stoff-Lager,
innere Stadt, unter günstigen Bedingungen mit
1500 ₣. Anzahlung ist sofort zu verkaufen.
Offerten an die Annoncen-Expedition

von Rudolf Mause in Leipzig, Grim-
maische Straße 2, sub P. U. 278. erbeten.

Billiger Verkauf.**C. Munckwitz, Anger-Leipzig Nr. 10 b.**

Meinen wertbaren Kunden und einem gehirten Publicum zur gefälligen Mittheilung, daß mir
bei vorgerückter Saison noch eine große Partie Winter-Sachen für Herren und Knaben übrig bleiben
in großer Auswahl und werden von jetzt ab wegen Mangel an Platz zu bedeutend herabgesetzten
Preisen verkauft. Auch bin ich durch vortheilhafte Einläufe dieser Messe in den Stand gebracht,
Frühjahr-Anzüge billig zu liefern und versichere prompte und reelle Bedienung.

Chocolat Suchard

halten in großer Auswahl und frischester Waare empfohlen
Riquet & Comp., Klosterstraße 15, Theo-Handlung.

**Englische Biscuits von Huntley & Palmers,
Heading & London.**

empfohlen in großer Auswahl und frischer Waare

Riquet & Co., Klosterstraße 15, Theo-Handlung.

1/2 Kilo 2 Mark
Riquet & Co., Klosterstraße 15, Theo-Handlung.

Milcherie Frankfurter Straße 43.

Freitag den 15. und Sonnabend den 16. Januar

Verkünden von frischem Kindfleisch per Pfund 5—6 Rgr.

Preisermäßigung.**Die Butterhandlung**

von Fr. Sennewald, Frankfurter Straße Nr. 33,

empfiehlt von heute ab:

frische süße Cennenbutter à Pfund 12 Neugroschen,

frische Salzbutter (der Tafelbutter gleich) à Pf. 11 Rgr.

Bei Entnahme von 25 Pfund an billiger.

Butterhandlung

E. Hugo Friedrich, 47 Auerbach Hof 47.

Bayerische Tafelbutter à Pf. 1. M. 16 Pf., deren Qualität der besten Rittergutbutter sehr
wenig nachsteht, wobei ich die dauernd guten Gedanken garantire.

Bayerische Schmalzbutter à Pf. 1. M. 15 Pf., Qualität unübertrefflich.

Gewöhnliche Salzbutter à Pf. 1. M.

Bayerische Schmalzbutter à Pf. 1. M. 15 Pf., bedeutsamer Rabatt.

Rittergutbutter gezeichnet C D à Kanne 3 M. 10 Pf. Gedrängt.

Wiederverkäufer bedeutsamer Rabatt.

Tafelbutter à Kanne 2 M. 60 Pf.

roth und blau gestreift, mit neuen Schleifedern, das Gericht von 13 ₣. an.

1 gr. Pianoforte, 1 kleiner Salonflügel,
vorzügliches Instrument.
Verkauf Al. Fleischergasse 15. J. Barth.

Ein noch wenig gespielter Flügel zu verkaufen
Albertstraße Nr. 23, 2 Tr.

Ein Pianino mit vollem und starkem Ton,
in Ruhbaumgehäuse, nur 1/2 Jahr gespielt, soll
Veränderung halber für den Preis von 190 ₣.
(Fabrikpreis 250 ₣.) verkauft werden Grimm, Markt Nr. 450, 1. Etage.

Piano-Verkauf billig Gr. Fleischerg. 17, II.

Ein noch sehr schönes Pianoforte für An-
fänger sowie ein gutes Kinder-Matratzenbett und
Kinderwagen, ein Klavier-Kleiderschrank sieben
billig zum Verkauf Burgstraße Nr. 11, 2. Et.

Pianinos bester Qualität, Patent, 5 Jahre
Garantie, billig zu verkaufen Kleine Fleischergasse
Nr. 2, II. Barthels Hof. G. Heber, Clavierspieler.

Ein schönes Übergehäuse (Ahorn) mit Glas-
aufzett für eine kleine Schwarzwalder Uhr, ist
billig zu verkaufen Friedrichstraße Nr. 38, III.

Ein büßischer Damen-Maskenanzug ist billig
zu verkaufen Johanniskirche Nr. 31, 4. Etage.

Zu verkaufen ist ein noch ganz neuer
Masken-Anzug (ungarischer Ulanen-Officer)
Eisenstraße Nr. 4, parterre rechts.

Ein Damen-Maskenanzug
ist preiswert zu verkaufen
Elsterstraße Nr. 11, 2. Etage.

Ein schöner Damenmaskenanzug ist zu ver-
kaufen Petersstraße 15, Hof links, 3 Tr. rechts.

Achtung. Umgebend sollen 3/4 unter Fabrikationspreis
ca. 100 Meter Velzbesatz, sowie ein Kosten-
Velzschwätzchen und Damenbluse mit Velz-
besatz verkaufen werden.

Passend für Bälle, Concerte und Theater.
A. Th. Lechla, Nicolaistraße Nr. 13.

Winter-Ueberzieher

Anzüge, Hosen, Westen, Fracks, schwarze Röcke,
Weste, Stiefeln. Verk. Barfußgasse 5, II.

Zu verkaufen sind 2 Gebett gute Feder-
betten Hainstraße Nr. 21, 4. Etage.

Betten-Verkauf,

rot und blau gestreift, mit neuen Schleifedern,
das Gericht von 13 ₣. an.

Gr. Windmühlenstraße 15, part. rechts.

Federbetten, alle Sorten neue Schleiß- u. Flamm-
federn verl. O. Wachtler, Neumarkt 34, 3. Etage.

4 Gebett rothe, mehr. Gebett bl. Sam. Betten,
1 Chiffonn. sind zu verl. Neufirschhof 23, 1 Tr. II.

Zu verl. billig 2 Gebett Betten u. 2 einzelne
Stühle in rot Humboldtstraße Nr. 14, 4. Et.

Billig zu verl. W. W. W. u. Küchenst. Wachtl,
Bettsellen, Sophie, Stühle Bayerische Str. 19.

Verkauf neuer u. gebrauchter Wäschel, Uhren, Feder-
betten billig Schlossstraße Nr. 23, parterre.

Ein neues Schlaßvöppa für 12 ₣. zu ver-
kaufen Neudnik, Gemeindestraße 15, parterre.

Berschid. Möbel, 2 Wand- und 1 Stuhlw. 1
Pianoforte, Federbetten, 1 Tafelwaage. Ver-
kauf Blücherplatz Nr. 1, 2. Etage links.

Mahagoni- und and. Möbel-Verkauf und
Ginkauf Al. Fleischergasse 15, J. Barth.

Alte u. gebrauchte Sofas, Sprungfed. u.
Strohmatrasen, Bettellen, Gebühle, Wachtl,
Stühle u. S. sind billig zu verkaufen Rendnik,
Hausschreiberstraße Nr. 27, Trep. Carl Röhle.

Möbel-Verkauf Al. Windmühleng. 11. Wille.

Billig zu verkaufen sind mehrere Obj.
Bettellen im Ruhbaum und Mahagoni
in verschiedenen Mustern, desgleichen
Büffet etc., Bettstraße Nr. 80, r. I.

Zu verkaufen ist eine leinene Wand mit
Tapete überzogen, Thüre u. Schloß, 4 1/2 Ellen
hoch u. 7 Ellen lang Böllnerstraße 7, 2. Etage.

Zu verkaufen sind Ladette und viele Geschäftsgüte, 1 Secre-
tar, 1 Spiegel mit dazu passenden Kommoden,
alles von Kirchbaumholz, 1 Bettstelle, 2 Wasch-
tische Brühl Nr. 79, 2. Etage.

Zu verkaufen ein kleiner Tisch und eine
Bettstelle Brüderstraße Nr. 27, I.

Cassaschränke 6 Stile verschied.
Größen, gr. Alth. von Küßner, mittelgr. u. l. Br.
Beizgeldschränke, eis. Cassen, eis. Cassettas, eis.
Copypressen, Drehsessel, Schreibtheke, Cylinder-
bureau, Doppelpulte, eins. Tafel, Briefregale
und Schränke, Ladentafeln, Pack- und Zählnische
und dergl. m. Verk. Reichstraße Nr. 15.

5 Geldschränke, eis. Cassen, Contor-
pulte, Schreibtheke, Zählnische u. verl. Al. Fleischerg. 15.

2 große starke Copypressen.

1 Cassaschrank zu verl. Schiffmanns Kohlen-
geschäft, Lehmanns Garten.

Wer übernimmt ein ganz neues fran-
zösisches Billard? Willte der Stadt,
schöne Lage. Adressen unter C. S. 45.
durch die Expedition dieses Blattes.

Wasserföhre

mit 3 Gängen, beste Lage, und dazu
gehörigen 12 Morgen Land und Wiese,

habe zu verkaufen oder suche einen
Theilnehmer mit 3000 ₣. Einlagecapital.

Nähre Auskunft erhältet

Louis Kaatz, Halle a.S.

(H. 542 b.)

Theilnehmer-Gesuch.

Zu einer schon seit mehreren Jahren mit gutem
Erfolg betriebenen Fabrikation, welche einen Rein-

gewinn von 25% ergiebt, wenig Konkurrenz

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 15.

Freitag den 15. Januar.

1875.

Gewerbeamt Leipzig.

Sitzung vom 12. Januar 1875.

Die heutige Abend 1/2 Uhr im Saale der ersten Bürgerschule abgehaltene öffentliche Sitzung der Gewerbeamtler stand unter dem Vorsitz des Herrn Stadtrath W. Höckel statt und wurde mit Vortrag der sehr zahlreichen Registranden eingänge eingeleitet.

Unter diesen Eingängen sind folgende besonders zu erwähnen: Nr. 140 und 153, Anträge und Gutachten der Hamburger Gewerbeamtler über Abänderung des Titel VIII. der Gewerbeordnung sowie über das Innungswesen und Gewerbegericht.

Beide Zuschriften werden einem Ausschusse zur Begutachtung überwiesen, der, wenn irgend möglich, noch vor dem Zusammentritt der neuen Kammer Bericht erstatten soll.

Rt. 147, Verordnung des königl. Ministeriums des Innern, die Ergänzungswahlen zur Gewerbeamt, sowie Genehmigung der seitens der Kammer gemachten Vorschläge über Eintheilung d. Wahlbezirke und Anzahl der Wahlmänner bestehend. Der Herr Vorsitzende bemerkte, daß von jetzt ab für die Gewerbeamtswahlen 87 Wahlmänner zu wählen sind, und zwar 52 in Stadt Leipzig, 25 in den beiden Gerichtsämtern Leipzig, 10 in den drei Neumarkts, Marktstadt und Auerbach, und spricht bei dieser Gelegenheit die Hoffnung aus, daß der Gewerbestand des Kammerbezirks durch eine rege Theilnahme an der bevorstehenden Ergänzungswahl betätigter werde, daß ihm die Vertretung der Interessen des Gewerbes wahrhaft am Herzen liege. Es sei zu hoffen, daß in anderen Bezirken eine so geringe Theilnahme stattgefunden hätte, hoffentlich werde wenigstens unser Bezirk ein gutes Beispiel geben.

Nach Erledigung der Registrandengegenstände tritt man in die Tagesordnung ein und berichtet Herr Baumeister Klemm zuerst über die Jahresrechnung 1873/74 und Haushaltplan 1874/75.

Die Jahresrechnung, welche eine Einnahme von

2170 Thlr. 2 Rgt. 6 Pf. und Ausgabe von

1363 Thlr. 19 Rgt. 9 Pf. ergiebt, so daß ein

Eassenstand von 906 Thlr. 12 Rgt. 7 Pf.

am Schluß des Geschäftsjahrs 1874 vorhanden

ist, wird auf Vorschlag des Ausschusses für richtig befunden und die Justification ausgesprochen.

Den Haushalt 1874/75 anlangend, so werden

die Bedürfnisse der Kammer auf 4290 Mark ver-

anschlagt, zu deren Deckung eine mutmaßliche

Einnahme von 5437 Mark in Aussicht steht.

Die Kammer tritt auch in dieser Beziehung den

Vorschlägen ihres Ausschusses bei und genehmigt

zugleich die hiermit in Aussicht genommene Er-

hebung eines Steuerzuschlags von 2 Pfennigen auf

jede volle Mark Gewerbeamteuer.

Den letzten Gegenstand der Tagesordnung

bildet der Ausschussbericht über die von der Regie-

rung vorgelegte Instruction bei der Abschätzung

zur Einkommensteuer.

Der Referent, Herr Karl, hebt hervor, daß der

Ausschuss nach eingehender Prüfung der Vorlage die

welche durch ihre reichen Gaben den

Armen unserer Stadt zu einer fröhlichen Weih-

nachtsfeier verblossen haben, Rechenschaft von der

Bewilligung ihrer freundlich gesteuerten Beiträge

zu geben, sei hiermit nachdrücklich noch an eine

der Bescheinungen, welche durch die Wohl-

tätigkeit unserer Bürger erreichbar worden

sind, nämlich an die im biesigen St. Georgen-

hause, erinnert. Diese zerstört in zwei Theile,

infosso nämlich am 24. December des vergangenen

Jahrs den männlichen und weiblichen Ver-

fogtungen der Anstalt und sodann am 4. Januar

dieses Jahres den Kindern der Exmittierten be-

scheert wird. Beide Feierlichkeiten finden in der

zu diesem Behufe durch die vortreffliche Fürsorge

des Herrn Hausverwalter Leutnant a. D. Schiller

hergerichteten Kirche der Anstalt statt. — gewiß

war es auch ein Gott wohlgemüths Wert, daß

den Armen zur Zeit der Gaben ihr bescheidenen

Theil Gaben gereicht wurde. Diese Gaben be-

standen für die Verfogten in Stolle, Kaffee,

Zucker, kleineren Bekleidungsgegenständen und an-

deren Dingen, welche theils möglich, theils ange-

nehm für sie waren; für die Kinder ebenfalls in

dem üblichen Weihnachtsgebaud, außerdem in Schul-

und Spielsachen, und zwar sind sie so reich be-

schickt worden, daß sie hinter manchen anderen

für welche die Eltern selbst gesorgt, nicht zurück-

gestanden haben. Beide Male richtete der An-

stalt-Geistliche, Herr Pastor Dr. v. Griezen,

nachdem die Feier durch Gesang eröffnet worden

war, Worte der Ermbahrung zur Dankbarkeit an

die Beschenkten, beide Male sprach Herr Stadtrath

Agel, der wieder in anwesender Weise für

eine Weihnachtsfeier in der ihm unterstellten An-

stalt geförderte, in herzlicher Weise die Er-

wartung aus, daß die von menschenfreudlicher

Liebe gereichten Gaben auch mit fröhlichem, dank-

barem Herzen hingenommen werden möchten.

— beide Male wurde dem Gesell der Dankbarkeit

aus dem Kreise der Empfänger Ausdruck ver-

liehen. Feierlicher, lieblicher Gesang wechselte

mit den Ansprachen ab, Freunde und Freun-

dinnen der Armen, welche zu dieser Feier sich

eingefunden hatten, bildeten einen teilnehmenden

Kreis um die Empfänger. Gewiß haben diese

beiden Feierlichkeiten in manchen Herzen einen

mühlhenden, erhebenden Eindruck hinterlassen.

Möge Gott an den Empfängern die Beweise von

christlicher Liebe, welche sie erhalten haben, legen.

Möge er den Gebären vergessen, was sie an Denen

gleichviel ob es der Besitzer benutzt wolle oder nicht.

4) Die in Abschn. VII. Abs. 28 enthaltene Bestimmung, daß, falls Familienmitglieder den Hausherrn oder die Haushfrau bei der Ausübung ihres Berufs unterstützen, sie nach Höhe der Besteuerung abzuschähen sein sollen, welche ein fremder erhalten würde, befindet man um so drückender, als ja ohnehin durch solche Höhlleistung die Steuerabfördigung des Hausherrn gesiegert und diese zur Mitleidigkeit gezeigt wird.

5) Abschn. VIII. Pos. 29 b enthält die Bestimmung, daß die Zahl der gehaltenen Gehilfen und Arbeiter einen Anhalt bei Abschätzung des gewerblichen Einkommens bieten solle. Diese Bestimmung könnte nicht als zutreffend angesehen werden, da es Geschäftige gebe, die der Natur der Sache nach viel Arbeitskräfte erfordern, deshalb aber noch lange nicht einen gleichen Verdienst gewähren, als andere Geschäftige, wo dies nicht der Fall sei. Man müsse deshalb wünschen, daß dieser Punkt ganz gestrichen werde. Endlich seje die Instruction

6) bei Abschn. VIII. Pos. 29 fest, daß bei Abschätzung des Einkommens der Ärzte, Advokaten, Künstler, Schriftsteller u. c. der Aufwand für Equipagen, Fuhrlohn, Sprechzimmer, für den Ankauf von Modellen und Instrumenten mit in Abzug gebracht werden solle. Dies sei jedenfalls unrichtig, da anderen Steuerzahler die Vergünstigungen nicht zu Gute kämen und es so bekannt sei, daß Ärzte und Advokaten sich diese Auslagen wieder erstatten ließen, während die Modelle und Instrumente der Künstler eben nichts Anderes seien, als dieselben Gegenstände bei anderen Gewerbetreibenden.

Der Ausschuss schlägt deshalb vor, diese Punkte in dem an das Ministerium zu erstattenden Bericht zu berücksichtigen und um deren Abänderung und beziehentlich Befestigung zu bitten.

Die Kammer trat diesen Vorschlägen in der Hauptstube bei, nur der unter Nr. 5 erwähnte Punkt führte zu Meinungsverschiedenheiten. Bei den hieran sich anschließenden lebhaften Debatte, an welcher sich die Herren Böslath, Klemm, Krause, Reichert, Böttger, Höckel und der Referent in ausführlicher Weise zum Theil zu wiederholten Malen beteiligten, wurde der Anschauung des Ausschusses vielfach entgegengetreten und in Folge dessen der hierauf bezügliche Antrag gegen zwei Stimmen abgelehnt.

Auf Grund des Protokolls mitgetheilt von

Adv. Ludwig, Secr.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 14. Januar. Die außerordentlichen Professoren Dr. Robbe, Dr. W. Bindorf, Dr. R. Biedermann, Hofrat Dr. Warbach sind vom königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichtes zu ordentlichen Honorarprofessoren an unserer Universität ernannt worden.

— Leipzig, 14. Januar. Um den edlen Menschenfreunden, welche durch ihre reichen Gaben den Armen unserer Stadt zu einer fröhlichen Weihnachtsfeier verblossen haben, Rechenschaft von der Bewilligung ihrer freundlich gesteuerten Beiträge zu geben, sei hiermit nachdrücklich noch an eine der Bescheinigungen, welche durch die Wohl-tätigkeit unserer Bürger erreichbar worden sind, nämlich an die im biesigen St. Georgenhause, erinnert. Diese zerstört in zwei Theile, infosso nämlich am 24. December des vergangenen Jahres den männlichen und weiblichen Verfogtungen der Anstalt und sodann am 4. Januar dieses Jahres den Kindern der Exmittierten bescheert wird. Beide Feierlichkeiten finden in der zu diesem Behufe durch die vortreffliche Fürsorge des Herrn Hausverwalter Leutnant a. D. Schiller hergerichteten Kirche der Anstalt statt. — gewiß war es auch ein Gott wohlgemüths Wert, daß den Armen zur Zeit der Gaben ihr bescheidenen Theil Gaben gereicht wurde. Diese Gaben bestanden für die Verfogten in Stolle, Kaffee,

Zucker, kleineren Bekleidungsgegenständen und an-

deren Dingen, welche theils möglich, theils ange-

nehm für sie waren; für die Kinder ebenfalls in

dem üblichen Weihnachtsgebaud, außerdem in Schul-

und Spielsachen, und zwar sind sie so reich be-

schickt worden, daß sie hinter manchen anderen

für welche die Eltern selbst gesorgt, nicht zurück-

gestanden haben. Beide Male richtete der An-

stalt-Geistliche, Herr Pastor Dr. v. Griezen,

nachdem die Feier durch Gesang eröffnet worden

war, Worte der Ermbahrung zur Dankbarkeit an

die Beschenkten, beide Male sprach Herr Stadtrath

Agel, der wieder in anwesender Weise für

eine Weihnachtsfeier in der ihm unterstellten An-

stalt geförderte, in herzlicher Weise die Er-

wartung aus, daß die von menschenfreudlicher

Liebe gereichten Gaben auch mit fröhlichem, dank-

barem Herzen hingenommen werden möchten.

— beide Male wurde dem Gesell der Dankbarkeit

aus dem Kreise der Empfänger Ausdruck ver-

liehen. Feierlicher, lieblicher Gesang wechselte

mit den Ansprachen ab, Freunde und Freun-

dinnen der Armen, welche zu dieser Feier sich

eingefunden hatten, bildeten einen teilnehmenden

Kreis um die Empfänger. Gewiß haben diese

beiden Feierlichkeiten in manchen Herzen einen

mühlhenden, erhebenden Eindruck hinterlassen.

Möge Gott an den Empfängern die Beweise von

christlicher Liebe, welche sie erhalten haben, legen.

Möge er den Gebären vergessen, was sie an Denen

gleichviel ob es der Besitzer benutzt wolle oder nicht.

vermögen und ihnen ihre zum Geben fröhlichen Herzen erhalten!

* Leipzig, 14. Januar. Aus der offiziellen Zusammenstellung der Einwanderungen nach und den Auswanderungen aus dem Königreich Sachsen im Jahre 1873 geht hervor, daß die Zahl der Eingewanderten in dem gedachten Jahre 1538 betrug. Diese Personen verteilten sich mit 180 auf den Dresdner und mit 1037 auf den Leipziger, mit 243 auf den Zwickauer und mit 78 auf den Bautzner Regierungsbezirk. Aus diesen Zahlen erhellt die starke Auswanderung der Stadt Leipzig auf Preußen und die anderen deutschen Staaten. Auf die Stadt Dresden allein entfielen im Jahre 1873 1009 Eingewanderte, also das Doppelte der Zahl der im ganzen übrigen Sachsen Eingewanderten. Die Zahl der aus Sachsen ausgewanderten betrug in dem gedachten Jahre im Ganzen 268, die sich verteilten auf den Dresdner, mit 60, auf den Leipziger Bezirk mit 78 (die Stadt Leipzig 25), auf den Zwickauer Bezirk mit 101, auf den Bautzener Bezirk mit 29 Personen.

* Dresden, 14. Januar. In der gestern Abend stattgefundenen gemeinschaftlichen Sitzung der beiden bischöflichen Städtekollegien vollzogen dieselben die Wahl eines Deputirten der Stadt Dresden in den Kreisausschuß. Wer in den letzten Tagen die Anstrengungen beobachtet hat, welche die fortschrittliche "Dresdner Presse" machte, um einen ihrer Parteigenossen, den Advocat Gruner, als Kandidaten zur Wahl zu empfehlen, der wird einigermaßen überrascht sein von dem geringen Erfolg, den dieses Vorhaben gehabt. Von 87 stimmberechtigten wurde mit 69 Stimmen der handelsfähige Fabrikbesitzer Jordan gewählt, während auf Advocat Gruner 22 und auf den Handelskammer-Präsidenten Küller 5 Stimmen fielen.

* Dresden, 14. Januar. Das Dresdner Stadtvorstandskollegium verhandelte in seiner Sitzung am 30. December, wie wir aus dem ausführlichen Bericht im "Dresdner Anz." ersehen, australisch über die Angelegenheit des in Dresden zur Errichtung an den deutsch-französischen Krieg zu errichtenden Siegesdenkmals. Das Collegium bestätigte die Vorschläge des Vorsitzenden, daß die Kosten für die Errichtung des Denkmals bestimmt werden sollten, und zwar bestätigte der V

Verschiedenes.

Die nachstehende der „Nat. Ztg.“ entnommene Mittheilung eines Briefes von Dr. Daniel Sanders, Herausgeber des bekannten Wörterbuchs der deutschen Sprache, an den Generalpostdirector Dr. Stephan nebst der Antwort des Letzteren dürfte auch für weitere Kreise ein Interesse haben.

L. Brief des Dr. Daniel Sanders an den Generalpostdirector Dr. Stephan.

Hochwürdiger Herr! Daß ein Mann, dem wir auf dem Gebiete des Postwesens so ungemein Großes verdanken, sich nun auch der Kälte unterzogen hat, unzählige Fremdwörter durch deutsche zu erlegen, hat mich, da ich die Pflege und Ausbildung der Muttersprache zu meinem Lebensberuf gemacht, mit hoher Freude erfüllt. Möchte dieser Ihr Vergnügen auch nur recht bald auf anderen Gebieten einige Nachfolge finden! Die neu eingeführten Ausdrücke sind dabei so gläufig und zutreffend gewählt, daß sie sich gewiß leicht und schnell allgemein einzügern werden. Nur gegen einen einzigen liegen Sie vielleicht nicht ganz unbegründet Bedenken erheben, gegen die Bezeichnung von „recommendant“ durch „eingeschrieben“ *u.* Würde der deutsche Ausdruck nur von Briefen gebraucht, so liege ich nichts dagegen ein; aber in der Anwendung auf Postämter (wie ich Ihr Paddele zu sagen vorschlage), die ja auch unbestimmt eingeschrieben oder eingetragen werden, erscheint die Bezeichnung nicht mehr ganz zutreffend. Ich erlaube mir deshalb einen anderen Vorschlag, ohne ihn als einen ganz befriedigenden bezeichnen zu wollen, wenn er zu einem solchen vielleicht auch nur die Anerkennung giebt.

Wer eine Postsendung recommandiert, will sie nicht mit der Schamtheit der übrigen Sendungen gleich behandeln, sondern darauf zu besondere förmlicher Beachtung aufzuhören wissen. Mein Vorschlag wäre demnach für recommandierte Briefe, Sendungen *et c.* zu sagen: „ausgegeben“ oder „Ausbeobachtet“ *u.* und für „Recommendationsgebühr“ „Ausbeobachtungsgebühr“.

Selbst wenn Sie, hochwürdiger Herr, diesem Vorschlag vielleicht Ihre Billigung nicht ertheilen, so werden Sie mir doch, wie ich mit Zuversicht hoffe, die Mittheilung derselben nicht verbauen und mir zugleich gestatten, einige schon in meinem „Freundwörterbuch“ gemachte Verdeutschungsvorschläge aus dem Gebiet der nahverwandten Telegraphie bei dieser Gelegenheit Ihrer gezierten Beachtung zu empfehlen, nämlich für „Telegramm“ — „Drähtericht“ und „Kabelricht“, nach der Ähnlichkeit mit dem in der Kaufmannswelt schon üblichen „Drähtantwort“ *u.* dazu dann für „telegraphiren“ — „drähten“ und „ladein“, nebst zurdrücklich juristischen: „Wiederauftrag bezahlt *u.*“; Drahtung, Abdankung, Drahtungsamt (für Telegraphenbeamter), Drahtungsbeamter (für Telegraphist) *u.*

Gernmag Ihnen *u.*
Alsfelden in Westfalen, den 6. Januar 1875.

Ein Carambol-Billard u. Zubehör ist billig zu verkaufen Markt 14 bei W. Weber.

Eine Nähmaschine ist billig zu verkaufen Gustav-Adolf-Straße 31, im Garten part.

Leere Cigarettenfächer stehen zum Verkauf bei Julius Schneider, Brühl 51, im Gewölbe.

Ein großer neuer Koffer
mit doppelten Einfäßen ist billig zu verkaufen Turnerstraße Nr. 12, 2 Tr. rechts.

Satinit - Walze.

24 Zoll Walzenlänge, so gut wie neu, mit Einrichtung zum Dampf- und Handbetrieb, kostete 196 M , ist billig zu verkaufen. Adressen unter X. $\#$ 112, durch die Expedition dieses Blattes.

Eine fast noch neue Grog- und Würfelschen-Maschine ist billig zu verkaufen. Zu erfragen bei Herrn Lehner, Anger Nr. 1, Täubchen.

Billig zu verkaufen sind 200 leere $\frac{1}{10}$ Ci-garren *u.*

Kisten.

Ein noch neuer dauerhafter Kinderwagen, eleg. ist bill. zu verl. Brandenburgerstr. 96, v. r. Messner.

Eine eleg. Laube, 50 Ellen Gartenspalier und Gefüße sind billig zu verkaufen Kleine Fleischergasse Nr. 10, partete.

1 fl. Salonsfen. 2 gr. ei. Mundosenschrime verkaufst Kl. Fleischergasse Nr. 15.

Brennholz - Verkauf.

Ganz in der Nähe der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn-Station stehen ca. 1000 Meter trocknes sehr lehriges feiner Scheitholz erster Classe billig zum Verkauf. Näheres zu erfragen beim Holzhändler C. F. Lehmann in Calau.

Holzverkauf.

4—500 Kub. Meter feiner Scheitholz à Meter 2 M liegen zum Verkauf bei Fr. Schulze, Delconom, Radis bei Gräfenhainichen.

Eine Partie Menselwiger Braunkohlen von 150 Etr. soll Behältnisse halber ganz billig verkauft werden. Näheres bei Herrn Friedrich Uhlig, Schützenstraße 22.

Ein großer eleganter Transport-Wagen
mit 2 Thüren, äußerst u. dauerhaft für größere Lasten gebaut, 1. u. 2 spännig zu fahren, für Buchhändler, Wierhändler *u.* besonders geeignet, ist sofort sehr preiswerth zu verkaufen.

Reservanten wollen gef. ihre werthvollen Adressen unter „Transport-Wagen“ in der Expedition d. Blattes niederlegen.

1 Handleiter, 2 Federhand- und 1 Pflanzwagen sind Kleine Windmühlengasse 12 zu verkaufen.

Freitag den 15. Jan.
trifft ein Transport
Rübe mit Kälbern hier ein. Albert Hertling, Viehhändler, Oberstraße 50, Schwarzer Hof.

II. Antwort des General-Postdirectors Dr. Stephan an Dr. Sanders.

Berlin W., 8. Januar 1875. Hochwürdiger Herr! Indem ich Ihnen für Ihr geschätztes Schreiben vom ..., welches mir eine sehr erfreuliche Würdigung des bei Feststellung der Ausdrücke in der neuen Postordnung bedachteten Grundzuges in den Kreisen hervorragender Kaufmänner enthalt, meinen verbindlichsten Dank sage, gebe ich mich zugleich der Hoffnung hin, daß es mir vielleicht gelingen wird, den Einwand gegen die Wahl des Ausdrucks „eingeschrieben“, bezeichnungswise „eingeschrieben“ zu bestätigen.

Die Vorstellung, daß alle Paddele, gleichviel welcher Gattung, unter Einschreibung verfaßt werden, ist nicht ganz zutreffend. Die gewöhnlichen Paddele werden zwar am Aufschluß auch einzeln gebucht und bezeichnungswise am Bestimmungsorte den bestellenden Händlern übergeben; während der eigentlichen Beförderung dagegen werden sie in die Ladegitter der Gesamtfrachtkästen nach vermehrtem und demgemäß verladen. Und dies ist eben (abgesehen von den überhaupt nirgends eingeschriebenen gewöhnlichen Briefen) das unterscheidende Merkmal gegenüber dem jetzigen Einschreib-Sendungen, deren Nachweis, gleich wie bei den Geld- und Wertsendungen überall, und zwar auf Grund besonderer Einschreibung von Hand zu Hand erfolgt.

Bei den Geld- und Wertsendungen, den „versicherten“ Gegenständen im Sinne des Gesetzes über das Postverfahren vom 28. Oktober 1871 ist dieses Zug um Zug stets folgender Vorfall: Ein junger, sehr fröhlicher Mann fährt an Sylvestter auf der Thüringer Eisenbahn von Gotha nach Halle. Die Wagen werden durch Kohlen in eingeschobenen Rüsten erwärmt. Von Erfurt ab überfällt ihn eine unvorstellbare Müdigkeit, nur von Station Weimar hat er noch ein schwaches Bewußtsein, von den folgenden Stationen merkt er nichts. Da fühlt er einen plötzlichen heftigen Druck in der Brust. Convulsivisch sich aufrichtend, bemerkt er, wie eben ein ihm gegenüberstehender Knabe von seinem Sitz herab zu Boden fällt. Er nimmt seine ganze Gesäßgegenwart zusammen, reicht das Fenster aus und bringt dadurch sich selbst, sowie nach längerer Zeit den Knaben, dessen Kopf er zum Fenster hinaushält, zum vollen Bewußtsein. Welches Unglück stand bevor, wenn jener tödliche Einsturz noch länger gedauert hätte, und wie gefährlich ist, insbesondere für die Nachtzeit, wo die Reisenden zum Schlafen sich einzurichten und die Fenster zur Sicherheit pflegen, der Gebrauch von Kohlen zur Heizung der Eisenbahnwagen! (Fr. B.)

Gemüthlicher Neujahr wünsch' ich. Ein Hausschiff in einer großen Stadt erhält folgenden Neujahrswunsch: „Prost Neujahr! Nur ein Wort im Vertrauen: Ich möchte Sie durchhauen! — Ihr gesteigertster Mieter.“

Thüringer Bierwirz. In Gotha wachsen die Bierwirtschaften wie die Pilze aus der Erde. Es sind deren in neuester Zeit wieder 4 kurz hinter einander eröffnet worden. Der Vollowz gab mehreren die Namen: Der Hinterlader; das verdorbene Mistbeet; der blutige Riz und der blutige Knochen. Profit!

In Paris wurde vor einigen Tagen ein ehemaliger Officier, Baron v. Senkeisen,

nehme Überraschung zu Theil. Als er in der Reichstagssitzung an sein Volk trat, fand er auf denselben ein tierisches Paddele, welches die Aufschrift trug: „Dem Herrn Abgeordneten Hermann Friedrich Valentin, der dankbare Reichstag.“ Da er es öffnete, fand er darin 400 gedruckte Zettel, lautend wie folgt: „Ich beantrage Schluß der Debatte. Valentin, Abg.“ Herr Valentin hat es auf sich genommen, durch Stellung von Schlußanträgen zu geeigneter Zeit auf die Beschleunigung des Geschäftsganges hinzuwirken. Aus früheren Sessionen des preußischen Abgeordnetenkamms sind uns als ähnliche „Schlußmacher“ die Abgeordneten Firs und Heidentrich erinnerlich.

Welche Gefahren das Heizen der Eisenbahnen durch Kohlen herbeiführen kann, daß beweist folgender Vorfall: Ein junger, sehr fröhlicher Mann fährt an Sylvestter auf der Thüringer Eisenbahn von Gotha nach Halle. Die Wagen werden durch Kohlen in eingeschobenen Rüsten erwärmt. Von Erfurt ab überfällt ihn eine unvorstellbare Müdigkeit, nur von Station Weimar hat er noch ein schwaches Bewußtsein, von den folgenden Stationen merkt er nichts. Da fühlt er einen plötzlichen heftigen Druck in der Brust. Convulsivisch sich aufrichtend, bemerkt er, wie eben ein ihm gegenüberstehender Knabe von seinem Sitz herab zu Boden fällt. Er nimmt seine ganze Gesäßgegenwart zusammen, reicht das Fenster aus und bringt dadurch sich selbst, sowie nach längerer Zeit den Knaben, dessen Kopf er zum Fenster hinaushält, zum vollen Bewußtsein. Welches Unglück stand bevor, wenn jener tödliche Einsturz noch länger gedauert hätte, und wie gefährlich ist, insbesondere für die Nachtzeit, wo die Reisenden zum Schlafen sich einzurichten und die Fenster zur Sicherheit pflegen, der Gebrauch von Kohlen zur Heizung der Eisenbahnwagen! (Fr. B.)

Gemüthlicher Neujahr wünsch' ich. Ein Hausschiff in einer großen Stadt erhält folgenden Neujahrswunsch: „Prost Neujahr! Nur ein Wort im Vertrauen: Ich möchte Sie durchhauen! — Ihr gesteigertster Mieter.“

Thüringer Bierwirz. In Gotha wachsen die Bierwirtschaften wie die Pilze aus der Erde. Es sind deren in neuester Zeit wieder 4 kurz hinter einander eröffnet worden. Der Vollowz gab mehreren die Namen: Der Hinterlader; das verdorbene Mistbeet; der blutige Riz und der blutige Knochen. Profit!

In Paris wurde vor einigen Tagen ein ehemaliger Officier, Baron v. Senkeisen,

ins Hospital Reuter aufgenommen, da seine Alter schichte dies notwendig mache. Als ein Arzt die Visitation vornahm, fand er, daß besagte Personlichkeit ein echliches Geschlecht war. Aufgefordert sich zu erklären, erwiderte sie, daß sie Militairuniform auf Befehl ihres Großvaters, des Generals v. Senkeisen, Besitzhaber der bayrischen Truppen und unter Napoleon I. genommen und dieselbe seit dieser Zeit nicht abgelegt habe. Diese sonderbare alte Jungfer hat nicht weniger als 44 Jahre lang eine Pension vom Staate bezogen.

(Eingesandt.)

In der 4. Teil Nr. 9 des Tageblatts schilderte ein — Correspondent die Vergroßerung und Bedeutung, welcher die südliche Vorstadt mit Riesenstritten entgegengesetzt. Diese Schilderung erinnerte lebhaft an zwei große Nebelstände; erstens an die sich immer mehr steigernde Gefährlichkeit des Verkehrs auf der Zeitzer Straße und dem Peterssteinkrug, zweitens an den immer noch heiilig gehaltenen Ausläufer des ehemaligen Floßgrabens. Dem ersten Nebelstand wird hoffentlich recht bald durch den Bau der neuen Straße von der Wasserfront nach dem Floßplatz gesteuert werden. Diese neue Straße wird einen bedeutenden Theil des je auf dem Peterssteinkrug und die Zeitzer Straße mit der Predebahn befindlichen und eingezwängten Fahrverkehr aufnehmen. Also bitte, ja recht frisch Hand ans Werk, sowie das letzte Hindernis, welches jetzt etwa dem Bau der neuen Straße noch entgegensteht, das Brunnenstück gesunken ist. Es wird dann die Straße für leichten Verkehr schnell und billig herzustellen sein, wie ja auch ein Fußweg hergestellt wurde.

Und kann dem zweiten Nebelstand nicht sofort abgeholfen werden? Unser Rath bemüht das durch die archäologischen Ausgrabungen für die Justizgebäude gewonnene Material zur Auffüllung des nahen Röhrreichs, ist es nicht möglich, daß mit demselben jetzt so bequem geholten Material auch gleichzeitig das letzte Stück des seinen früheren Zwecken nicht mehr dienenden, sondern nur noch schädlich wirkenden und die ganze Umgebung, in welcher sich das Waisenhaus befindet und jetzt viele und elegante Wohnungen entstehen, verfälschenden und verpestenden Floßgraben aufgefüllt und dem Erdboden gleich gemacht werde? Möchte doch der Frühling den Floßgraben nicht mehr finden!

Eine junge Witwe, Geschäftsfrau, bittet einen älteren edelstrenden Herrn um ein Darlehen von 50 M auf ein Jahr g. Sicherheit u. g. Binsen. Gef. Adr. erb. Barfussgässchen 5. Kösser.

Getragene Herren- u. Damenkleider, Bettensachen, Wäsche laufen zum höchsten Preis. Adressen erbeten E. Reinhardt, Reichstraße Nr. 3, 3. Etage.

Getragene Kleidungsstücke, Bettensachen, Wäsche laufen u. zahlreiche Preise. Adressen erbeten Windmühlenstraße Nr. 2, 2. Etage.

Getragene Kleider, Bettensachen, Wäsche werden zu hohen Preisen gekauft Nordstraße 16, 4 Tr. r. Möbel u. Bettensachen laufen Lützowstr. 23 a part.

Ein Cassaschrank wird zu kaufen gesucht. Adr. abzug. im Voc. C. Simon, Grimm. Str. 15.

Gesucht ein gebrauchter Canarien-Hochbauer. Off. unter K. H. durch die Expedition d. Bl.

Ein junger dres. Bernhardiner in billig zu verkaufen Reichstraße 15, im Gewölbe.

Maculatur, rein, wird gekauft Coriolanen- und Weststrassen-Ecke. H. F. Bass.

Maculatur zu kaufen gesucht. H. Ackermann, Königplatz Nr. 15.

Achtung! Wer verleiht Maurergerüste, resp. zum Verkauf? Adr. Königstraße Nr. 8 bei H. Krebschmar.

Ein Paar kräftige Wagenpferde werden zu kaufen gesucht. Lützowstraße Nr. 4, Mehlhandlung.

Ein lammfroscher Pony wird zu kaufen gesucht. Off. unter K. H. durch die Expedition d. Bl.

Pony wird zu kaufen gesucht. Off. unter K. H. durch die Expedition d. Bl.

Capitalisten, Bankiers. Zur Begründung eines neuen, hochrentablen Etablissements wird ein Capital von 100,000 Mark gesucht. Daselbst wird durch Cautionshypothek auf das Etablissement sichergestellt und in spätestens 25 Jahren durch jährl. Raten amortisiert. In Rente wird außer fünfsprozentiger Verzinsung genährt 80 Prozent des jährl. Nettovermögens, was einer Gesamtdividende von 20 bis 25 Proc. des Capitals entspricht. Obiges Capital könnte auch in mehreren Anteilen durch commanditistische Beteiligung aufgebracht werden. Gef. Adressen mit Angabe der Höhe der Beteiligung erbittet man an die Expedition d. Bl. unter V. W. 92.

300,000 M. liegen zur sofortigen Verleihung auf Leipziger Häuser bei einer Versicherungsanstalt. Gef. Adr. unter S. W. 3. Expedition d. Bl. niedergel.

120,000 Mark gegen gute Hypotheken auszuleihen W. Jungbähnel, Oberstraße 2, auch Vorm. 11—12 Uhr Restaurant Kleiner Blumenberg.

30,000 Thaler sind gegen vorzügliche Hypothek zu 4½% Binsen sofort auszuleihen. Mündlicher Bescheid wird erst zum Sonnabende in der Restauration zum Siebenmännerhause in der Gartenstraße.

300,000 M. liegen zur sofortigen Verleihung auf Leipziger Häuser bei einer Versicherungsanstalt. Gef. Adr. unter S. W. 3. Expedition d. Bl. niedergel.

Geld am billigsten auf Wäsche, Bettensachen, Etagenbillscheine, Uhren, Gold, Silber, Cigarr. Burgstraße 11, 1. Etage.

Gold am billigsten auf alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Bettensachen, Wäsche u. grün auch geringeste Stelle unter diese.

Geld auf alle couranten Waaren, Gold und Silber, Binsen billig, Querstraße Nr. 6.

Geld auf alle Werthsachen mit Rücklauf. Binsen billig Nicolaistraße Nr. 38, 3. Etage vornh. l.

Ein ansang 40r Jahre siehender selbständiger Geschäftsmann sucht, da ob ihm an Zeit und Damenbekanntschaft fehlt, ein Mädchen oder Witfrau ohne Kinder in dem Geschäftsbüro siehenden Alter und etwas Vermögen.

Hierauf Selectirende wollen gef. ihre werthvollen Adressen vertraulich voll unter P. R. No. 100. in der Expedition d. Bl. niedergel.

Heiraths-Gesuch.

Ein älterer Witwer mit einigen Kindern

sucht auf diesem nicht ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin, nicht unter 40 Jahren. Adress.

bis Sonntag Abend unter V. U. 5 abzugeben

poste restaute L.

Kaufgeschäfte.

Ein junger tüchtiger Kaufmann

Kaufmann

mit einem Vermögen wünscht ein solides Engros-Geschäft räuschlich zu übernehmen oder in ein solches als th

eine Alter⁶
als ein Arzt
besagte Ver-
war. Auf-
sie, daß sie
Großvaters,
der der bay-
ern I. genom-
men abgelegt
e hat nicht
ension vom

Ein j. Mann von angenehmem Aussehen, 27 J.
alt, Haushalter und Kaufmann von hier, sucht
sich eine Lebensgefährtin in gleichem Alter. Directe
Briefe mit Vermögensangabe und sonstigen Ver-
hältnissen nimmt die Expedition d. Bl. unter
A II W II No. 37 freo. entgegen. Größte Ver-
schwiegenheit zu gewünscht. Unterhändler verbieten.
Anonym wird nicht berücksichtigt.

Ein Siebtkind wird gesucht. Zu erfragen
Kaufhalle, Gewölbe Nr. 5.

Gesang-Verein.

Ein anständiger geselliger Männerchor unter
guter Leitung wünscht sich zu verstärken.

Stimmfähige Herren, die einem Gesangverein
beizutreten wünschen, werden ersucht w. Adressen
unter H. II. in der Buchhandl. des Herrn Otto
Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Eine Kegelgesellschaft, aus gebildeten,
größtenteils verheiratheten jungen Männern be-
stehend, sucht noch einige Mitglieder. Gesl.
Adressen werden unter S. B. II 505. durch die
Annoucenexpedition v. N. v. Kahlden
& Werner, Grimma'sche Str. 23, I. erbeten.

Offene Stellen.

Ein äußerst solides

Geschäftshaus

in Süddeutschland wünscht mit anderen tüchtigen
Geschäftshäusern Norddeutschlands bezüglich des
Verkaufs früher und gesalzener Butter in rege
Geschäftsverbindung zu treten. Prima Waare
und billige Preise werden zugesichert.

Öfferten beliebt man einzufinden an **Fritz**
Reiss, Generalagent der Annoucen-Expedition
von **Rudolf Mosse** in Würzburg sub
No. III.

Gesucht 1 Buchhalter, 3 Commiss, 1 Lagerist, 1
Bierverleger, 2 Oberfellner, 4 Rest.-Kelln., 1 Markt-
helfer, 3 Diener, 1 Kärtner, 2 Kutschör, 4 Burschen, 8
Knechte d. F.C. Nennowitz, Rupfergäßchen, 11, 4. Gew.

Eine tüchtige Commiss für **Comptoir**, **Reise**, **Lager** und **Détail**,
mit guten Bezeugen oder Referenzen versehen,
erhalten hier und auswärts gute und dauerndes
Engagement unter coul. Bedingungen.

G. Wellner, Raast. Steinweg 72, II.

Für ein größeres Fabrikgeschäft wird Demand
zur Vertretung des Gesch. in den auswärtigen
Filialen bei gutem Gehalte und Tantideme gesucht.
Beworben wird eine gelegte Persönlichkeit, die
dem Geschäftsuccesse einige Wille einlegt, um
später als Theilhaber aufgenommen zu werden.
Dresden postlagernd Leipzig Postfiliale Hohmanns
Hof sub P. F. No. 205.

Commis-Gesuch.
Für ein biegsiges Engros-Geschäft wird ein junger
Mann, welcher mit Comptoirarbeiten vertraut
ist und sich zum Reisen eignet, gesucht.

Öfferten unter R. S. II 187. in der Filiale
d. Bl. Hainstraße 21, niederzulegen.

Gesucht 3 Commiss, 5 Kellner, 4 Kellnerb.,
2 Verwalter, 1 Schreiber, 3 Diener, 2 Haustn.,
1 Haussmann, 3 Markt., 2 Kutschör, 9 Burschen,
6 Knechte. **L. Friedrich**, Gr. Fleischergasse 3, I.

Für ein Magdeburger Zucker- und
Colonialwaaren-Engros-Geschäft wird ein tüchtiger
Disponent gesucht. Hohes Salair und Tantideme. Off.
unter H. 5157 an **Haasenstein & Vogler**
in Magdeburg.

Commis-Gesuch.
Zu möglichst selbständiger Leitung meines
Cigarren-Detail-Geschäfts suche ich einen be-
fähigten, nicht zu jungen militärfreien Commiss,
welcher mit der Branche vertraut sein muß.

Anmeldungen erbitten mir schriftlich.
Friedr. Bernh. Schwabe.

Commis-Gesuch.
Ein gewandter Verkäufer, mit der
Weltwaren- und Gardinen-Branche
vertraut, wird für ein biegsiges seines
Detail-Geschäft gesucht. — Adressen
werden unter A. P. Z. No. 8 durch
die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein Cigarren-Engros u. Agentur-
Geschäft in Eisenach wird zum baldigen
Antritt ein durchaus zuverlässiger, er-
fahrener, mit allen Comptoirarbeiten
gründlich vertrauter Commiss, der sich
auch kleinen Reisen unterzieht, zu enga-
gieren gesucht. Nur Solche, denen die
besten Bezeugen zur Seite stehen und
denen an einer dauernden angenehmen
Stellung gelegen, mögen ihre Öfferten
unter C. N. No. 100. an die Exped.
dieses Blattes einreichen.

Für mein Colonialwaaren-, Wein- und Delica-
tessen-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen
brauchbaren, zuverlässigen jungen Mann als
Commiss gegen guten Gehalt.

Weimar, im Januar 1875.

Hermann Sommer.

Für ein Stabesengeschäft en gros in einer
größeren Stadt Norddeutschlands wird ein er-
fahrener tüchtiger **Reise** gesuchten Alters
unter günstigen Bedingungen zu engagieren ge-
sucht. Öfferten bittet man in der Expedition
dieses Blattes unter Chiffre W. C. No. 10.
niederzulegen.

Ein zuverlässiger, tüchtiger, arbeitsamer un-
verheiratheter **Kaufmann**, mit der **Buchhal-**
tung vertraut, wird gesucht. — Höheres
Gehaltstraße 13, part. rechts. Antritt sofort.

Buchhalter-Gesuch.
Für ein Modeartikel-Fabrikgeschäft wird ein
durchaus tüchtiger zuverlässiger Kaufmann zu
engagieren gesucht.

Der selbe muß ferner Buchhalter sein, nebenbei
aber auch für das Lager und im Verlauf Rou-
tine und Geschäft haben. — Selbstgeschriebene
Öfferten, Kennung der Referenzen sowie Salair-
forderung sind unter H. S. F. bei Herrn Otto
Klemm, Universitätsstraße, abzugeben. — Antritt
samt unter Umständen sofort stattfinden.
Strenge Discretion selbstverständlich.

Für Paris
ein tüchtiger junger Mann gesucht, der sich für Neisen eignet.
Solche, die die Blumenbranche kennen u. vielleicht schon Nord-
deutschland bereit haben, erhalten den Vorzug.
Öfferten unter E. 311. besorgt die Annoucen-Expedition von **Rudolf Mosse**, Leipzig, Grimma'sche Straße 2.

Gesucht wird für Drogen- und Farbe-
Waaren (Färberkunst) ein junger solider

Reisender.

Gef. Off. sub K. 1759. an

Robert Braunes,
Leipzig — Annoucen-Bureau — Markt 17.

Provisions-Reisender.

Ein junger Mann, möglichst Kurzwaaren-
fündig, wird als Provisionsreisender vorläufig
für den Platz gesucht. Nur vorzüglich Empfohlene
wollen ihre Adresse in der Expedition dieses
Blattes unter C. II 15. niederlegen.

Reisende, namentlich für die Wein-, Destillations-,
Cigarren-, Posamenten- und Productenbranche,
Comtoiristen, Lageristen und Verkäufer, auch Lehrlinge
sucht **G. Meyer's Comptoir**, Magdeburg.

Ein in der Spiritusbranche erfahrener und
gewandter **Reisender** wird zum baldigen Antritt
von einer Spiritfabrik gesucht. Öfferten
unter C. II 11 besorgt die Annoucen-Ex-
ped. von **Rudolf Mosse** in Halle u. S.

Ein junger Mensch v. 14—16 Jahren, welcher
im Schreien bewandert und in der Stadt Be-
seitigung bewandert ist, soll eine Stellung auf
meinem Comptoir. **A. Loff**, Poststraße 16, I.

Für eine Buchhandlung wird zum sofortigen
Antritt ein **Schreiber**, welcher schon im Buch-
handel gearbeitet hat, gesucht.

Adressen unter T. K. 337. im Annoucen-Bureau von **Bernhard Freyer**, Neumarkt 39 niederzulegen.

Wir suchen für unser technisches Bureau
einen tüchtigen, sauberen Zeichner zum
sofortigen Antritt.

Bleichert & Otto, Civ.-Ing.,
Schleidiz. Leipzig.

Für eine Druckerei in Westfalen werden zum
baldigen Eintritt gesucht

ein erster Schriftschriftograph,
ein tüchtiger Steindrucker,
ein Buchbinder.

Der Inhaber des Geschäftes ist augenblicklich
hier und am Freitag, 15. Januar, Mittags
zwischen 12 und 1 Uhr im Geschäftskloster des
Herrn **B. Hermann**, Thalstraße, zu sprechen.

Ein Maschinenmeister,
welcher im Illustrationsdruck gut bewandert,
findet bei **hohem Gehalt** gute und dauernde
Stelle. **Hundertstand & Pries**,
Thalstraße Nr. 14, II.

Wir suchen für unsere Schriftgießerei einen
tüchtigen soliden

Factor,

der in allen Fächern der Schriftgießerei wohlbe-
wandert ist. Schriftliche Meldungen mit Angabe
der bisherigen Wirtsamkeit erbitten baldigst.

Berlin W. **Trowitzsch & Gönn**.

Tüchtige Buchbindergehülfen, welche auf Geschäftsbücher-Einbände ein-
gerichtet sind, finden sofort sehr lohnende und
dauernde Stelle in der

Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik
Oscar Sperling & Hungar
in Lindenau.

Einen Buchbinder-Gehülfen zur Ausbildung sucht
H. Claussner, Reichstraße 15.

Einen Buchbinder-Gehülfen sucht
Ad. Schneldt, Klosterstraße Nr. 4.

Barbiergehülfen gesucht Schloßgasse Nr. 2.

Ein solider und geübter Kisten-
bekleber findet sofort Anstellung in
meiner Fabrik.

Carl Naumann,
Querstraße Nr. 6.

Ein tücht. **Schlosser** auf Schloß wird gesucht
Schönsfeld, Neuer Bau, Mariannenstraße 40.

Ein Schornsteinseger-Geselle kann sofort Stel-
lung nach brieflicher Vereinbarung antreten bei

Fachmann in Dessau.

Einen Schlossergesellen, geübt auf Gabrohr-
legen, sucht **E. Oberländer**, Bauhofstraße 1.

Tüchtige Ofenseeger
für meine Filiale in Cassel werden gesucht und
Reiseposten unter gewissen Bedingungen vergütet.

G. Mahn.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein biegsiges Posamenten-Geschäft en gros
wird für Ostern d. J. ein mit guter Schulbildung
verzeichneter junger Mann als Lehrling gesucht.

Öfferten werden unter J. R. II 100. durch die
Expedition dieses Blattes erbettet.

In eine hie. Eisenw. u. Werkzeug-Handlung
kann zu Ostern a. c. ein mit guten Schulkenntnissen
versetzter junger Mann als Lehrling eingetreten.

Selbstgeschriebene Öff. werden unter G. A. II 15
durch das Annoucen-Bureau von **Bernhard Freyer**, Neumarkt Nr. 39, erbettet.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Tuch-En-gros-Geschäft in Leipzig sucht auf
Ostern 1875 einen jungen Mann aus guter
Familie als Lehrling. Bedingungen im Wechsler.

Öfferten werden unter G. A. II 15 durch die
Expedition dieses Blattes erbettet.

Gesucht sofort eine geübte Schneiderin, vor-
züglich zum Rock-Garnituren, auch eine Lernende
die der deutschen u. franz. Sprache mächtig, wird für
auswärts u. günst. Beding. gesucht.

Gef. Off. sub 1790 an

Verkäuferinnen, Mamsells u. Köchins.
gesucht durch F. Schimpf, Plagw. Str. 4, H. III.

die der deutschen u. franz. Sprache
mächtig, wird für auswärts u. günst.
Beding. gesucht.
Gef. Off. sub 1790 an

Bonne

Robert Braunes,

Leipzig — Annoucen-Bureau — Markt 17.

Blumenarbeiterinnen werden gesucht bei
hohem Gehalt. Auch Lernende werden angenommen.
A. Hüller, Gewandgäßchen 5, 2 Treppen.

Modistin gesucht.

Gesucht wird für ein Bürgeschäft in Hannover
eine ganz tüchtige selbstständige Arbeiterin. Nur
Sohle wollen sich vorstellen bei **A. Hüller**,
Gewandgäßchen Nr. 5, II.

Gesucht sofort eine geübte Schneiderin, vor-
züglich zum Rock-Garnituren, auch eine Lernende
die der deutschen u. franz. Sprache mächtig, wird für
auswärts u. günst. Beding. gesucht.

Gesucht eine geübte Schneiderin auf
Wheeler & Wilson werden nach auswärts gesucht Leipzig,
Readniger Straße Nr. 18 part. früh bis 10 Uhr
und Abends von 6 Uhr zu melden.

Geübte Stepperinnen auf Beughäste werden
gesucht von

Noseneranz & Reichelt, Markt Nr. 6.

Maschininen-Näherin.

Eine mit der Singermaschine ganz ver-
traute Arbeiterin wird sofort gesucht.

J. C. Kirchner, Großer Blumenberg.

Eine Maschinennäherin für Wilson & Gibbs-
Maschine wird gesucht Peterstraße 15, I. 2 Et.

Eine geübte Näherin für eine Singer-
Maschine wird sofort gesucht von **Hermann**
Rockstroh, Peterstraße Nr. 14, 2. Etage.

Catiniterin
sucht **Fr. Andra Nachfolger**.

Eine Köchin,
die Hausharbeit mit übernimmt, findet z. 1 Febr.

oder März eine Stelle mit gutem Lohn.

Zu melden Poststraße Nr. 4, 3 Treppen.

Eine erfahrene zuverlässige Köchin wird für Februar gesucht. Zu melden
Rößplatz Nr. 16, 2. Etage.

Gesucht 2 Kochmädel (Hotel), 2 Verkäufer.
(Materialw.), 6 Dienstmädchen **Poststr. 16, I.**

Gef. 1 Köchin, 1 tücht. Jungem., 1 Mädchen
für einz. Leute Näheres Lange Str. 9, Hof II.

Eine perfecte Köchin für Restaurant gesucht.
Näheres erhält

Gesucht

wird sofort über per 1. Februar ein ehrliches, an Ordnung und Reinlichkeit gewohntes Mädchen für 2 Kinder und häusliche Arbeit. Zu melden mit Buch von 10 Uhr früh bis 4 Uhr Nachmittags Elsterstraße 49 part., neben der Poste.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordentliches fleißiges Mädchen, welches der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und Hausharbeit mit übernimmt. Mit Buch zu melden Gewandgäßchen 5, 2 Treppen. **A. Hüller.**

Ein Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann, auch etwas Hausharbeit übernimmt, findet bei einzelnen Leuten lohnende Stellung. Mit Buch zu melden beim Hausmann Brühl Nr. 70.

Ein flottes, gewandtes Mädchen, das in der Küche bewandert ist und etwas Hausharbeit übernimmt, wird zum sofortigen Antritt oder zum 1. Februar gesucht. Zu melden mit Buch Humboldtstraße Nr. 15 partiere rechts.

Gesucht wird zum 1. Februar ein reinliches, ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Höherstraße Nr. 7, 2. Etage.

Für zwei Leute wird sofort ob. zum 1. Febr. ein Mädchen für Küche, häusl. Arbeit u. wom. Räumen gesucht Bahnhofstraße Nr. 3, 1. Etage.

Ein gut empfohl. Mädchen findet zum 1. Febr. für Küche und Hausharbeit einen guten Dienst Neuherrn Hospitalstraße Nr. 2, 2. Etage.

Ein aufständiges, nicht zu junges Mädchen

wird für Küche u. Hausharbeit in einen soliden Dienst gesucht. Mit Buch zu melden Bachhofstraße 1—2 beim Hausm.

Ein ordentl. u. brauchbares Mädchen wird bis zum 15. Febr. zu mieten gesucht. Sprechstunden 9 bis 11 Uhr Vormittag. (H. 3265.)

Frau Emma von,
Nordstraße Nr. 18, partiere.

Zum 1. Febr. wird ein Dienstmädchen gesucht, das etwas mit der häuslichen Arbeit vertraut ist, Nicolaistraße, Quandts Hof, 3 Tr. vornheraus.

Ein ordentliches Mädchen für Alles wird sofort gesucht. Nähert. Weststraße Nr. 73 part. rechts bei Frau Werner.

Gesucht 1. Febr. ein j. Mädchen zu häuslichen Diensten. Kleine Fleischergasse 4, partiere.

Ein junges Mädchen, wenn möglich vom Lande, findet sofort Dienst.

M. Bähkne, Gerberstraße Nr. 50.

Gesucht wird zum 1. Februar von einer anständigen Familie ein ordentliches braves Mädchen Sophienstraße Nr. 35, 1. Et., gegenüber vom Carltheater.

Ein rechtshaffenes Mädchen von 18—20 Jahren, welches Hausharbeit, Räumen und Streichen versteht, findet zum 15. Februar guten Dienst nach auswärts. Nähert. bei Frau Lindner, Grimm. Straße Nr. 16, am Mauriciannum.

Vom 15. Februar oder früher wird ein streng ehrliches, zuverlässiges Mädchen, welches etwas lohen kann, gesucht. Dasselbe hat hauptsächlich der Küche u. häuslichen Arbeit vorzustellen, da für das Kind ein zweites Mädchen gehalten wird.

Nähert. von 10—12 und 3—7 Uhr bei Marie Müller, Rauchmarkt, Börsegebäude.

Gesucht wird ein junges Mädchen für häusl. Arbeit Wiednik, Kohlgartenstraße Nr. 69, part.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein zuverlässiges Mädchen Lützowstr. 17, Restauration.

Gesucht wird ein junges williges Mädchen für häusl. Arbeit Weststraße 20, 2. Etage links.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit. Zu melden mit Buch Schleißiger Weg Nr. 3 partiere.

Gesucht wird ein ordentl. fleißiges Mädchen. Mit Buch zu melden Sternwartenstr. 14 B, II. I.

Gesucht wird für sofort ein ord. ehrl. Dienstmädchen, das auch mit verlaufen kann. Zu melden mit Buch Zeitzer Str. 18 im Destill.-Geschäft.

Krankheitshalber wird ein zuverlässiges Mädchen sofort oder 1. Febr. gesucht Ranzöder Steinweg Nr. 80, Hof, bei Frau Hodel zu erfragen.

Gesucht wird ein ehrliches braves Mädchen von 17 bis 18 Jahren bei Leuten ohne Kinder. Nähert. Kl. Fleischergasse Nr. 15, 2. Etage rechts.

Gesucht wird sofort ein ordentl. Mädchen zur häusl. Arbeit Grimm. Str. 31, Hof links 2 Tr.

Ein ordentliches Haussmädchen wird zum 1. Februar gesucht Blücherstraße 24, 2. Etage.

Gesucht wird ein Mädchen in leichten Dienst. Mit Buch zu melden Schleißerstraße 18, 4 Tr.

Gesucht ein reinliches, braves Dienstmädchen von auswärts per 1. Febr. bei kinderl. anständ. Familie. Zu melden mit Buch Weststr. 85, IV.

Ein braves Mädchen, welches nähen kann, wird zum 1. Febr. ges. Petersstr. 40, 2. Et. v. 11.

Gesucht Febr. bei 30 Pf. Lohn ein älteres, ganz reinl., ordentl. Mädchen für ein kleines Kind und häusl. Arbeit Reichstraße 43, 3. Et., Vorberhaus.

Gesucht per 1. Febr. ein reinl. ord. Mädchen für häusl. Arbeit u. größ. K. Poniatowskystr. 6, I.

Ein gebildetes Mädchen

auf guter Familie wird zur Beaufsichtigung von Kindern zum 1. Februar gesucht Frankfurter Straße Nr. 34 b, 2. Etage.

Gesucht zum 1. Februar ein ordentliches Mädchen für häusl. Arbeiten u. 2 Kinder. Mit Buch zu melden Sternwartenstr. 43, 2 Tr. rechts.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordentliches junges Mädchen für ein Kind und häusliche Arbeit Königstraße Nr. 7, 2 Treppen.

Ein ordentl. junges Dienstmädchen, welches Lust zu einem kleinen Knaben, sucht zum 1. Februar Carl Flické, Johanniskirche 32, 1. Etage.

Gesucht wird eine ältere Frau des Nachmittags zur Wartung eines Kindes. Hausmann Schäffner im Schloß.

Gesucht zum 1. Februar
zwei Mädchen, das eine für Kinder und das andere für Küche und häusl. Arbeiten. Nur mit guten Bezeugnissen verschiedene Meldungen werden entgegengenommen. **Frankfurter Straße Nr. 34 b, 2. Etage.**

-Mädchen, das brav, wird per 15. Jan. bei gutem Lohn gesucht Elsterstraße No. 15, 3. Etage links.

Ein Kindermädchen sofort gesucht
Rößstraße Nr. 13 partiere.

Ein Kindermädchen zu sofort wird gesucht Weisstraße Nr. 41, 1.

Gesucht wird ein nicht zu junges Mädchen mit guten Bezeugnissen für zwei Kinder. Peterstraße Nr. 4 in der Distillation.

Gesucht eine Auswartung früh 7—9 Uhr Parkstraße Nr. 4, 2. Etage rechts.

Stellegesucht.

Ein Commis,

30 Jahre alt, welcher seit 10 Jahren in einem hiesigen Comptoir thätig ist, sucht pr. 1. April anderweitige Stellung in einem Bank- oder Waaren-Geschäft. Gute Referenzen stehen zur Seite. Gef. Offerten werden unter A. C. 20. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtige Commis

für Lager, Reise und Detail werden den Herren Chefs aufs Wärmste empfohlen und spesenfrei zugewiesen (Referenzen vorsätzlich) durch C. R. Zimmmer, Hainstraße 25.

Ein junger Mann, seit ca. 11 Jahren in zwei der größten Glaubauer Damenleidervarianten angestellt, der etwas von der Fabrikation versteht, sowie englische und französische Kenntnisse besitzt, sucht per 1. Febr. Stellung in Leipzig, möglichst als Lagerist. Gef. Offerten unter S. II 400 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann, mit der Eisen- u. Kurzwaarenbranche vertraut, sucht, auf gutes Zeugnis gestützt, pr. 1. April Stellung. Gefällige Offerten werden E. H. 4. in der Expedition d. Blattes erbeten.

Ein junger Kaufmann, in der Leinen- u. Baumwollwarenbranche, wie auch in Buchführung und Korrespondenz bewandert, wünscht pr. 1. Februar oder auch später ein Engagement. Gef. Off. beliebt man an Rudolf Mosse in Halle a. S. unter Chiffre A. Z. 12 zu senden.

Ein junger Kaufmann, welcher momentan in einem der ersten Tabak- und Colonialwaren-Geschäfte thätig ist u. gründliche Kenntnisse in der dopp. Buchhaltung u. Correspondenz besitzt, sucht pr. 1. April d. J. Engagement.

Gef. Offerten wolle man unter Chiffre W. B. 2975 der Annonce-Expedition von C. Marowsky in Minden zusenden.

Stelle-Gesucht.

Ein mit guten Bezeugnissen verehb. wissenschaftl. gebild. junger Mann in den 20er Jahren (halb-Invalid), welcher in den cameralistischen Fächern einigermaßen bewandert ist und durch Verhältnisse verhindert worden ist, seine polytechn. Studien zu beenden, sucht für sofort od. später irgend welche Stellung — am liebsten bei einer Bahn od. Versicherungsgesellschaft — wo er sich mit der Zeit eine anständ. Erfahrung durch Fleiß u. Ausdauer erwerben kann. Suchender ist auch bereit, ihm zu einer gesich. Stellung Verhelf. eine Gratification von 100 M. u. mehr zu sichern; auch könnte beträchtl. Cautionssicherh. gest. werden. Adr. erb. sub H. V. 13 in der Filiale d. Bl. Hainstraße 21.

Ein junger Mann, welcher mehrere Jahre in einem Manufakturgebäude ein detaill. thätig war, sucht anderweitige Stellung. Adr. unter L. H. 54 in der Filiale dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann, welcher mehrere Jahre in einem Manufakturgebäude ein detaill. thätig war, sucht, gestützt auf gute Bezeugnisse, sofort anderweitige Stellung. Offerten bitte man unter C. B. II 354. im Annonce-Bureau von Bernh. Freyer, Neumarkt Nr. 39, niederzulegen.

Ein junger, tüchtiger Commis, welcher zuletzt in einem hiesigen Palmenten- und Kurzwaren-Engros-Geschäft thätig war, sucht, gestützt auf gute Bezeugnisse, sofort anderweitige Stellung. Offerten bitte man unter C. B. II 354. im Annonce-Bureau von Bernh. Freyer, Neumarkt Nr. 39, niederzulegen.

Ein junger, gebildetes Mädchen, welches nähen kann, wird zum 1. Febr. ges. Petersstr. 40, 2. Et. v. 11.

Gesucht Febr. bei 30 Pf. Lohn ein älteres, ganz reinl., ordentl. Mädchen für ein kleines Kind und häusl. Arbeit Reichstraße 43, 3. Et., Vorberhaus.

Gesucht per 1. Febr. ein reinl. ord. Mädchen für häusl. Arbeit u. größ. K. Poniatowskystr. 6, I.

Ein gebildetes Mädchen

auf guter Familie wird zur Beaufsichtigung von Kindern zum 1. Februar gesucht Frankfurter Straße Nr. 34 b, 2. Etage.

Ein junger Mann,

militärfrei, gegenwärtig in einem industriellen Fabriksgeschäft Schleifens thätig, sucht, gestützt auf gute Referenzen, per 15. Februar oder sofort Stellung als Reisender oder im Comptoir.

Zu näherer Auskunft hält sich Herr C. G. Pilz, Grimmaische Straße, bereit.

Ein Student der Rechte in hohen Semestern sucht für seine Freikunden Beschäftigung bei einem Advokaten. Derselbe hat bereits auf einer Expedition gearbeitet. Gef. Adressen erbeten man unter B. C. D. in der Expedition dieses Blattes.

Ein stellungsloser junger Kaufmann sucht schriftliche Beschäftigung, gleichviel welcher Art. Gef. Offerten sind niederzulegen sub Z. II 10 in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm.

Ein junger Mann mit guter Handschr. sucht unter best. Ans. eine Stelle als Schreiber in einer Buch. Gef. Adr. an H. Keiling, Thalstr. 1, Sout.

Ein **Wautchniker**, praktisch und theoretisch gleich thätig, der selbstständig veranlagt kann, sucht, gestützt auf die besten Bezeugnisse, Stellung als Baumeister oder Aufseher. Antritt kann je nach Umständen sofort oder 1. Februar erfolgen. Häufiges Königsstraße Nr. 4, Soutengeb. 1 Tr.

Ein Obersieger, welcher in allen bergmännischen Arbeiten vertraut ist, sucht Stellung; auch nimmt derselbe alle in seinem Fach vorkommene Arbeiten auf sich oder in Accord. Zu erfragen bei A. Günther, Volkmarckdorf Nr. 56 bei Leipzig.

6—8 Männer suchen selbstständig Neubau zu übernehmen. Gefällige Beziehungen bitten man Neumarkt Nr. 15, 3 Tr. rechts abzugeben.

Ein junger Tischlergeselle sucht, gleichviel am Möbel oder Bauarbeiten, hier Beschäftigung. Gef. Offerten unter H. M. II 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein theor. u. praktisch gebildeter Zimmerer sucht Stelle als Polizei od. auf einem Comptoir Windmühlenstraße 48, 3. Etage rechts.

Ein Sohn rechtlicher gebildeter Eltern, welcher zu Ostern das Gymnasium verlässt, sucht als Lehrling in ein Bank- oder Manufakturaugen-Geschäft einzutreten. Werthe Adressen sind Poststraße Nr. 18, partiere, abzugeben.

Ein gewandter junger Mensch, der Ostern die Schule verlässt, wünscht Unterkommen bei ei- en Advokaten als Schreiberlehrling. Werthe Offert. erb. unter B. B. J. in der Exped. d. Bl.

Restaurateuren und Hoteliere empfehle ich Kellner und Kellnerinnen mit guten Bezeugnissen. (H. 3160.)

C. R. Zimmer, Hainstraße Nr. 25.

Personal aller Branchen, männlichen und weiblichen Geschlechts, wird Herrschäften spesenfrei zugewiesen durch das Contor von (H. 3161)

C. R. Zimmer, Hainstraße 25, Tr. C. I.

Ein junger lediger Mann sucht eine Stelle als Diener oder dergl. bei einem alleinstehenden Herrn oder als Privat-Krämermeister. Adressen sind Burgstraße 6, in der Restauration niederzulegen.

Ein j. Mensch, zum 1. Febr. militärfrei, mit guten Bezeugn. verkehrt, sucht eine anständ. Stelle als Diener, derselbe weiß auch mit Pferden umzugehen. Adr. erb. Dresdner Str. 39, Hof pr.

Ein junger Mensch von 25 Jahren, gebildeter Militair, sucht eine Stelle als Markthelfer oder Arbeiter.

Werthe Adressen sind unter M. K. II 4. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein junger Mann, 20er, militärfrei, sucht Stelle als Markthelfer oder dergleichen. Derselbe kann die besten Bezeugnisse nachweisen und bittet geehrte Principale ihre werthen Adressen unter G. Sch. II 13. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch, 19 Jahre alt, sucht Stellung als jüngerer Markthelfer in einem Geschäft. Derselbe schreibt auch keine schlechte Handschrift. Gef. Adressen in der Expedition dieses Blattes unter D. II 20 abzugeben.

Ein junger Mann, welcher sich gern jeder Arbeit unterzieht, sucht Stellung als Laufbursche, Markthelfer oder dergl.

Adressen bitten man unter A. A. 996. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein kräftiger, williger, junger Mensch von auswärts, mit guten Attesten, mit guten Attesten, sucht bald Stelle ins Jahrlohn durch J. Werner, Hainstraße 25, Tr. B. I.

Eine junge Dame, jetzt in hies. Weißwaren-Geschäft als Directrice thätig, nicht in ihrem Fach, besonders im Gußseiden für Kleidungs- und Kinderwäsche, wünscht per 1. März ihre Stelle zu verändern, möglichst in derselben Branche.

Gef. Offerten sub A. M. 382. durch die Annonce-Expedition von Rudolf Mosse in Leipzig, Grimm. Str. 2, erbeten.

Ein Mädchen vom Lande sucht Dienst für Küche und Haus Kl. Fle

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 15.

Freitag den 15. Januar.

1875.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stellung für häusliche Arbeit. Nähettes Gr. Fleischergasse Nr. 5. Hof 2 Tr.

Ein gebürtiges Mädchen vom Lande, in gesetzten Jahren, sucht, um sich weiter auszubilden, eine Stelle in einer anständigen Familie in dieser Stadt. Hoher Lohn wird nicht beansprucht, nur gute Behandlung bevorzugt. Nähettes Schönefeld, neuer Bau, Mariannenstraße 38 parterre.

Ein j. Mädchen sucht für häusl. Arbeit oder Kinder Dienst. Zu erst. Bauschäfchen 5, II.

Eine anständige Person sucht, mit den besten Zeugnissen versehen, noch einige Wohnungswarten und Krankenpfleger. Nähettes Erdmannstraße 17, I.

Ein Mädchen sucht Stelle als Aufwartung für den ganzen Tag. Zu erfragen bei Frau Wohndorf.

Eine ordentliche Witfrau, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Aufwartung. Geehrte Herrschaften wollen ihre wertbaren Adressen niedergelegen.

Ritterstraße Nr. 40, Kohlengeschäft im Hof. Ein Mädchen in gesetztem Alter, welches alle Arbeit kann, sucht Aufwartung oder andere Arbeit. Nordstraße 9, 1 Treppe bei Müller.

Eine kräftige gesunde Amme aus Familie zu vergeben. Wiesenstraße 11, 1. Etage, Frau Graul.

Mietgesuche.

Vacht-Gesuch.

Bon einem jungen thätigen Manne wird in der Nähe Leipzigs eine Restauration oder Gasthof zu pachten gesucht. Adr. unter E. F. D. sind in Expedition d. Bl. niedergelegen.

Eine Bäckerei, womöglich verbunden mit Conditorei, wird sofort oder Ostern zu pachten gesucht. Inventar mit zu übernehmen.

Offereten bittet man abzug. unter A. H. 110 an Rudolf Mosse in Halle a. S.

Restauration-Gesuch.

Eine Restauration oder Gewölbe, das sich dazu eignet, nicht so groß, wird vom 1. April 1875 gesucht. Werthe Adressen bittet man niederzulegen bei Louis Pfautsch, Brühl 41.

Gesucht: Ein Logis, Parterre oder 1. Etage, zur Errichtung eines Restaurants. Offereten erbieten A. Wagner, Petersstr. 18. pt.

Ein Parterre, geeignet zur Restauration, Preis 2-300 pf. sofort gesucht. Adressen erbieten unter C. F. §§ 16. durch die Expedition d. Bl.

Gesucht wird per 1. April ein Local, passend für Buchbinderei mit Wohnung.

Offereten mit Preisangabe unter G. Y. 99. bei Herrn Otto Klemm.

Gewölbe

in frequenter Lage wird innere Stadt für's ganze Jahr oder ausser den Messen zu mieten gesucht.

Gef. Off. sub M. 1791 an

Robert Braunes,

Leipzig — Announces-Bureau — Markt 17.

Ein Laden, nicht sehr groß, wird in lebhafte Gegend gesucht. Adr. bittet man abzugeben bei C. Richter, Sidonienstraße Nr. 10, parterre.

Ein oder zwei große Zimmer, passend zu einem Musterlager, fürs ganze Jahr, wird gesucht. Lage Anfang der Petersstraße oder Grimm. Straße, 1. Etage oder Parterre. Adr. niedergul. in der Expedition dieses Blattes unter U. §§ 13.

Sofort oder Ostern werden helle, trockene Parterre-Arbeitslocal zu mieten gesucht.

Gesellige Adressen unter O. G. 200. in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Ein heller Arbeitsraum zu einem rubigen Gebäude, 15-20 Ellen lang und 10-15 Ellen Tiefe und Wohnung von 2 Stuben, einigen Kammern, Küche, wird sofort oder April in Gohlis zu mieten gesucht. Adr. werden unter Z. §§ 8 poste restante Gohlis erbieten.

Als Wehl-Niederlage passende trockne Räume werden gesucht Töpferstraße Nr. 4 parterre.

Eine trockne Niederlage für Bildner-Ballen wird in möglichster Nähe der Brüderstraße per Ostern oder früher gefunden. Adr. unter O. S. §§ 29 durch die Expedition dieses Blattes erbieten.

Kohl-n. Niederlage! Zum Betrieb für ein Kohlen-Geschäft, ein gros. et en détail, wird eine Niederlage gesucht. Adr. sub O. P. A. No. 666 in der Expedition dieses Blattes erbieten.

Eine Wohnung, hohe Parterre oder 2. Etage, comfortabel eingerichtet, 6-8 Räume, Nord- oder Ostvorst., zu 1000-1500 Mark, wird per Ostern gesucht. Off. unter W. H. 222 bei Herrn Otto Klemm niedergul.

Gesucht wird in der Dresdner oder Marienvorstadt oder deren unmittelbarer Nähe ein der Art ent- entsprechen eingerichtetes Logis im Preise von circa 1200 Mark. Adressen sollte man unter D. L. H. §§ 12 in der Exped. d. Bl. niedergelegen.

Zu mieten gesucht wird in der Nähe von Leipzig ein Parterreloge, womöglich mit Garten, zur Einrichtung einer kleinen Restauration.

Geehrte Vermieter wollen Adressen unter "Restauration 50" in der Expedition d. Blattes niedergelegen.

Gesucht per 1. April ein Logis von 3 Stuben, 1-2 Räumen u. Zubehör, innere oder nahe Vorstadt. Adr. R. K. 8 in d. Fil. d. Bl. Hainstr. 21 abzug.

Logis, Arbeitslocal, werden jederzeit gesucht d. das Local v. A. Löff. Poststr. 16, I.

Vermieter kostenfrei.

Gesucht von einz. Leuten 1 Logis pr. Ostern im Pt. d. 130-200 pf. mögl. inn. Stadt oder inn. Vorstadt. Adr. des. A. Löff. Poststraße 16, I.

Ein Paar sollte Leute ohne Kinder suchen zu Ostern ein Logis im Preise von 70-130 Thalern.

Adressen abzugeben Ranstädter Steinweg 56b, part. links bei Herrn Stadtrath Röpke.

Gesucht wird von Leuten ohne Kinder ein Logis zu Ostern. Preis 100-130 pf. Adr. abz. in der Expedition d. Blattes unter U. §§ 1002.

Gesucht zum 1. April ein Logis mit Niederlage. Adressen abzugeben Hobe Straße Nr. 23 1 Treppe rechts bei Madame Bellow.

Innere Vorstadt wird zu Ostern ein Logis von 2 Stuben, 2 Räumen, von ordentl. Leuten ohne Kinder gesucht. Gef. Offereten mit Preisangabe unter T. O. durch die Expedition d. Bl. erbieten.

Eine Beamtenfamilie ohne Kinder sucht für 1. April eine frdl. Wohnung in der inneren Vorstadt, nicht über 2 Treppen, im Preise von circa 150 bis 200 pf.

Adressen erbittet man sub C. B. §§ 3 in der Expedition dieses Blattes.

Logis-Gesuch.

Junge kinderlose Eheleute suchen in Gegend der Rosistraße ein hübsches Logis mit Wasserl., best. aus wenigstens zwei 2-sensor. Stuben, in dritter auch vierter Etage, nach der Straße oder in hellem Hof gelegen. Gef. Adressen niedergelegen in der Restauration Nürnberger Straße 26 parterre.

Gohlis Logis-Gesuch!

Kinderlose Leute suchen ein Logis im Preise von 80-100 Thlr. — in deutscher Reichswährung 240-300 Mark — (wenn möglich mit Garten). Adressen abzugeben bei M. Hahn, Leipzig, Schützenstraße 20 21, Cigarrenhandl.

Eine junge anständige Witwe sucht sofort ein Logis im Preise bis zu 100 Thlr.

Adressen bittet man unter L. S. 23. in der Filiale d. Bl. Hainstraße 21, niedergelegen.

Gesucht wird per Ostern von ein paar rubigen pünktlich zählenden Leuten ein Logis in der Nähe der Mittelstraße im Preise bis zu 50 pf. Adressen sind unter W. L. 100 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Junge Leute mit einem Kind suchen per Ostern eine kleine Wohnung, Preis 60-90 pf. Adr. unter R. 7 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Lehrer sucht eine unmenbl. Stube in der Ostvorstadt oder Reudnitz, zu Ostern zu beziehen. Adressen sollte man gef. in der Expedition d. Bl. unter F. R. §§ 30 niedergelegen.

Gesucht von ein Paar plinell. zahl. Leuten ohne Kinder 1 Stube mit daransthender Kammer, unmöbl., zum 1. Febr. Adr. mit Preisangabe unter J. M. 91. in der Expedition dieses Blattes.

Ein einzelner Herr

sucht für 1. März oder 1. April d. J. eine unmenbl. Wohnung (2 bis 3 Zimmer) nicht über 2 Treppen, in der Nähe des Rosenthal. Adressen mit Preisangabe abzugeben unter O. E. 12. an die Herren Haasenstein & Vogler hier, Hallestraße Nr. 11. (H. 3187.)

Ein Garçon-Logis

wird in der Nähe der Centralhalle für einen jungen Kaufmann gesucht. Adressen mit Preisangabe unter B. 100 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Garçonlogis ohne Meubles.

Ein Herr wünscht in einem anständigen Hause 2 Zimmer ohne Meubles nicht über 2 Treppen möglich in der Nähe vom Rosenthal zu mieten. Offereten unter H. S. §§ 92. Expedition d. Bl.

Garçon-Logis gesucht. Wer sofort ein gut mbl. Zimmer in decenter Familie für einen anständ. Herrn in der Marien- oder Dresdner Vorstadt, möglich nahe der Promenade. Offereten mit Preis- und Etagenangabe abzugeben sub Lit. G. M. 42 bei C. Groß.

Gesucht Sophienstraße ganz nahe der Boyer. Straße, part. oder 1 Treppe, Stube u. Kammer und sein meubl. Adressen erbieten Sidonienstraße Nr. 42 bei C. Groß.

Gesucht wird in der Dresdner oder Marienvorstadt ein meubl. Zimmer mit voller Pension. Adressen unter L. F. abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung mit sep. Eingang von 2-3 meubl. Zimmern wird Nähe des Königsplatzes von 3 Herren zu mieten gesucht.

Gef. Off. sub H. 1787 an Robert Braunes, Leipzig — Announces-Bureau — Markt 17.

Eine anständige Dame sucht ein meubl. Zimmer von 4-5 pf. ungemirt, Saal. u. Haushalt. Adr. unter 1001. Expedition dieses Blattes niedergelegt.

Gesucht werden für einen Studirenden zwei zusammenhängende, gut meublirte Zimmer, Hochparterre oder erste Etage im neuen Stadtteil nahe der Universität.

Adressen sub T. §§ 217 werden in der Expedition dieses Blattes erbieten.

Eine sehr anständige, solides Mädchen, Schneiderin, sucht ein Stübchen, am liebsten bei einer einzelnen anst. Frau. Gef. Adressen niedergelegen in der Expedition dieses Blattes unter P. R. 100.

Pension - Gesuch. Für einen jungen Mann aus sehr achtbarer Familie wird während der Dauer seiner dreijährigen Lehrzeit in einer anständigen Familie per 1. März kost und Logis gesucht. Bedingungen werden unter W. S. §§ 101 postlagernd franco erbieten.

Für einen Knaben von 11 Jahren wird eine anständige Pension gesucht.

Gef. Offereten nimmt A. Frank, Waisenstraße Nr. 37, entgegen.

Gesucht wird zu Ostern für einen 14 jähr. Knaben (Nicolaischüler) eine gute Pension.

Offereten mit Preisangabe unter P. J. P. in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

In dem Pensionat des Barthauses einer nahe der Leipzig Dreestadt. Nähe gelegenen kleinen Stadt finden zu den bereits vorhandenen 4 Pensionarien und den Töchtern des Hauses noch einige concurrierte Mädchen behufs Vollendung ihrer Erziehung liebhaber Aufnahme. Unterricht in allen wissenschaftlichen Gegenständen und der Musik und Unterricht zu allen weiblichen und häuslichen Arbeiten Briefe unter G. F. 500 an die Expedition dieses Blattes.

Eine gebildete Dame erbietet sich j. Mädchen, die eine höhere Schule hier besuchen wollen oder zu ihrer weiteren Ausbildung sich hier aufzuhalten, in Pension zu nehmen. Gef. Anerbiet. bittet man unter der Adresse St. 109 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Ein Schüler, welcher zu Ostern das Nicolai-Gymnasium besuchen soll, findet in nächster Nähe desselben bei einem Lehrer gute Pension, verbunden mit unsichtlicher Nachhilfe.

Aufsucht firme Mantel & Niedel.

Ein Schüler oder Handlungsbüttling wird als Teilnehmer einer Pension gesucht.

Nähettes Burgstraße Nr. 8, 3 Treppen.

Vermietungen.

Bäckerei-Verpachtung.

On der Mitte zahlreich bewohnter Ortschaften und unmittelbar an einer lebhaften Straße gelegen, soll eine Broddäckerei unter annehmbaren Bedingungen sofort verpachtet werden.

Nähettes Ausflug erheilt Dr. Franz Schubert, neuer Bau Nr. 30 bei Schönheld u. s. m.

Eine grösere Restauration-Vocalität mit Garten zu verpachten. Nähettes durch L. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

In bester Lage (nächst dem Augustusplatz) sind ganz vorzüglich für ein Bank- oder Groß-Geschäft — auch ein buchhändlerisches Commissionsgeschäft — geeignete grohe und helle Geschäftsräume (Parterre und ersten Stock durch Wendeltreppe verbunden) per 1. Februar d. J. zu vermieten durch

Joh. Ambr. Barth, Johannisgasse Nr. 35, 1. Stock.

In bester Geschäftslage, am unteren Brühl, ist in 1. Etage ein Saal mit daranstossendem Contor als Expedition oder Geschäftsalot. zu vermieten.

Eine 2. Etage, als Comptoir passend, ist per 1. April zu vermieten.

Nähettes Mitterstraße Nr. 2 in der Buchhandlung.

Zu vermieten zwei frendl. Stuben mit separ. Eingang, dient für eine Expedition oder Comptoir, Reichstraße Nr. 1, 3. Etage rechts.

Gewölbe, Contor, Niedertl. 68 Logis 70, 80, 90, 100, 120, 130, 140, 150 etc. bis 1000 pf. in allen Stadttheilen Gr. Fleischergasse 3, I. links.

In bester Geschäftslage, am unteren Brühl, ist in 1. Etage ein Saal mit daranstossendem Contor als Expedition oder Geschäftsalot. zu vermieten.

Eine 2. Etage, als Comptoir passend, ist per 1. April zu vermieten.

Nähettes Mitterstraße Nr. 2 in der Buchhandlung.

Zu vermieten zwei frendl. Stuben mit separ. Eingang, dient für eine Expedition oder Comptoir, Reichstraße Nr. 1, 3. Etage rechts.

Gewölbe, Contor, Niedertl. 68 Logis 70, 80, 90, 100, 120, 130, 140, 150 etc. bis 1000 pf. in allen Stadttheilen Gr. Fleischergasse 3, I. links.

Zu vermieten zwei frendl. Stuben mit separ. Eingang, dient für eine Expedition oder Comptoir, Reichstraße Nr. 1, 3. Etage rechts.

Gewölbe, Contor, Niedertl. 68 Logis 70, 80, 90, 100, 120, 130, 140, 150 etc. bis 1000 pf. in allen Stadttheilen Gr. Fleischergasse 3, I. links.

Zu vermieten zwei frendl. Stuben mit separ. Eingang, dient für eine Expedition oder Comptoir, Reichstraße Nr. 1, 3. Etage rechts.

Gewölbe, Contor

Zu vermieten sind in meinen neuen Häusern thals Frankfurter Straße, Schleiterstraße und Nordstraße, sof. u. Ostern noch einige Logis von 150–300 m^2 , dgl. 1 fl. Laden mit Wohnung u. 1 Werkstelle. Näh. Nordstraße 24, 1 Tr. links.

Zwei kleinere Logis des Hintergebäudes Sebastian Bach-Straße 23 sind billig zu vermieten durch die **Leipziger Bau-Bank**, Blauen Löher Hof, Brühl 77, Tr. C. II.

Mehrere Wohnungen

sind zu vermieten theilz. sofort und zu Ostern Schönefeld, Neuer Anbau, Marktstraße Nr. 59.

Eine kleine Wohnung, Stube, Kammer u. Bub. ist an einzelne Person event. sofort zu vermieten Nicolaistraße Nr. 33, 2 Tr., nur von 12–2 Uhr.

Logis von 35–200 m^2 , Laden mit Logis und großen Räumlichkeiten sind theilz. sofort oder zu Ostern beziehbar Waldstraße Nr. 10.

Ein fl. Logis für einz. Leute ist Ostern zu vermieten. Näheres Schloßgasse Nr. 8 im Geschäft.

Sofort zu beziehen Stube u. Kammer, Wasserleitung, Körnerstraße No. 11, 1. Etage.

Eine große Stube nebst einer kleinen ist sof. zu verm. Petersstr. 30, i. Hof 2 Tr., Tr. B, Thür. Mitte.

Eine Stube u. Küche an Leute ohne Kinder od. 2 fl. Kräutlein zu verm. Schletterstr. 2, Hof III.

Zu verm. z. 15. d. oder später eine unmeubl. Stube n. Kochhof, sep. Eing. Reudn. Str. 5, IV. links.

Sofort zu vermieten eine unmeubl. Stube Körnerstraße Nr. 11, 3 Treppen vorheraus.

Zu verm. eine leere Stube an 1 anst. Frau oder Fräulein, offen 1 fl. Schlafst. für 2 anst. Herren Nürnberger Straße Nr. 21, 4. Et. links.

Garçonlogis, kein mbl., nebst Schlafab, ist an 1–2 Herren sof. zu verm. Waisenhausstr. 38, II.

Garçon-Logis.

Elegant meublirt. ist an einen kleinen Herren zu vermieten Wanz. Steinw. Nr. 56B, 2 Tr. r.

Garçon-Logis, sein meublirt. an 1 bis 2 Herren mit Saal- und Hausschlüssel zu vermieten Bayerische Straße Nr. 12, parterre, Ecke der Tidoniensstraße.

Zu vermieten ist ein eleg. meubl. Garçonlogis mit schöner Aussicht, Hausschlüssel, bei Leuten ohne Kinder, Weißstraße Nr. 20, II. rechts.

Garçonlogis, f. mbl. an 1–2 Herren zu vermieten Alexanderstraße Nr. 4, III. links.

Ein hübsches Garçon-Logis, sehr freundlich gelegen, ist zu haben Böhlplatz Nr. 24, 3. Etage.

Garçon-Logis. Ein freundl. meubl. Zimmer nebst Hausschlüssel ist per 1. Februar an 1 solider Herren zu vermieten Tauchaer Straße 20. part.

Garçon-Wohnung. Wohn- und Schlafzimmer, elegant, sofort Zeitzer Straße 24c, 1. Et.

Garçon-Logis. Ein freundliches Zimmer, unweit des Hopitalstr. u. chem. Laboratoriums, ist zu vermieten Thälstraße Nr. 9, 3. Etage rechts.

Garçonlogis. Ein freundliches, anst. meubl. Zimmer, bodes Parterre, ist für 1. Februar zu vermieten Frankfurter Straße 51, parterre 1.

Garçonlogis sof. mit g. Mittagst. auf 14 Tage zu vermieten Nordstraße Nr. 24, 3. Etage links.

Garçonlogis, 1 gr. 1 fl. Zimmer sofort zu vermieten Humboldtstraße Nr. 12, 4 Tr.

Garçonlogis, 1 Zimmer, sein meubl., mit neuem Matratzenbett, ist sofort zu vermieten Waisenhausstr. 4, III. r.

Garçonlogis, gut mbl., fr. Ausb. m. S. u. Schl. sof. od. spät. Reudn. Str. 10, II. 1. Borden.

Zu verm. 1 fl. Garçonwohnung, S. u. Schl. an 1 od. 2 Herren, sof. od. 1 Febr., Sternwstr. 37, IV. I.

An der Promenade ist ein gut meublirtes Garçonlogis zu vermieten Bahnhofstraße Nr. 17, 3. Etage, Eingang beim Schilderhaus.

Garçon-Logis zu verm. Sternwartenstr. 26, 3. Etage rechts.

Garçon-Logis sind monatweise abzugeben Querstraße Nr. 2, parterre.

Garçon, 2 fl. meubl. Stuben n. St. a. Hschi. für 10 u. 15 Mark zu verm. Uferstr. 9, 3 Tr. Iks. Rohplatz 10, III. Garçon, mit Inst. sof. zu verm.

Garçonlogis, f. m. Schl. zu v. Weststr. 73, p. r.

Geines Garçonlogis Sophienstr. 20 b. p.

Garçonlogis, f. mbl. u. angenehm Inselstr. 16, III.

Zu vermieten eine freundlich meublirte Stube mit Schlafzimmer Dorotheenstr. 6, III. r.

Zu verm. ist sofort fr. meubl. Stube u. Schlafkab., S. u. Schl., Goldenerstraße 8, II. rechts.

Zu vermieten ist sofort oder später eine Stube nebst Schlafkab. an 1 soliden Herrn Neumarkt Nr. 19, 3. Etage, Hintergebäude.

Eine freundl. meubl. Stube mit Schlafzimmer ist an Herren zu vermieten Brühl 29, 3 Tr.

Eine gut meubl. Stube mit Schlafkab. ist (auch getrennt) mit oder ohne Pension zu vermieten Sidonienstraße 41, 2. Etage, 1. Thür.

Eine freundlich meubl. Wohnzimmer m. Kammer, an Wunsch Pension, sofort zu verm. an 1 oder 2 anst. Herren Inselstraße Nr. 5 parterre links.

Eine gut meublirte Stube u. Schlafkab. ist zu vermieten sofort Gerdestr. 18, 2. Et. rechts.

Peterskirchhof 5, 2 Tr. sehr fein meubl. Zimmer u. Schl. m. g. ungen. Eing. an 1 fl. Herren zu verm.

Zu vermieten ist billig ein schönes Zimmer Löhrstraße Nr. 6, IV. Reits Garten.

Zu vermieten ein fr. meubl. Zimmer an einen Herrn vorheraus Halle'sche Str. 12, 3 Tr.

Zu vermieten eine f. meubl. Stube an zwei Herren Zeitzer Straße Nr. 50a, 4 Tr. links.

Zu vermieten ein freundl. Zimmer u. eine Schlafkab. Turnerstraße Nr. 10b, III. links.

Zu vermieten ein fr. meubl. Zimmer nebst Schlafab, Pr. 6 m^2 pr. M. Tauch. Str. 11, II. r.

Zu vermieten eine gut meublirte Stube Brüderstraße Nr. 13, 3 Treppen links.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube Elisenstraße Nr. 23 b, III. rechts.

Zu vermieten ist sof. oder zum 1. Februar bezogene freundliche Stube Lützowstraße 14, im Borderhaus 3 Treppen rechts bei Munde.

Zu vermieten sofort oder den 1. Februar ein gut meublirtes Zimmer mit Saal u. Hausschlüssel Carlstraße Nr. 5, 4. Etage. Hessel.

Zu vermieten sofort oder 1. Februar eine meubl. Stube, vorheraus, Hainstraße 7, IV. r.

Eine gut meublirte Stube, separat u. mehrtre, ist sofort oder später zu vermieten Petersstraße Nr. 36, im Hofe 1 Tr. beim Hausm. zu erfragen.

Elsterstraße Nr. 29, 3. Etage rechts, ist sofort oder später ein gut meubl. Zimmer zu vermieten.

Dresdner Vorstadt. Ein meubl. Zimmer mit gutem Matratzenbett, S. u. Schl., zu verm. Täubchenweg 5, Gerichtsw. 2, Tr. B, part.

Eine möbl. Stube ist sofort zu bez. für Herren oder Damen Zimmer, 2 parterre, Hinterhaus.

Eine f. möbl. Stube ist an 2 anst. Herren zu vermieten Brühl 65/66, Treppe D, I. links.

Eine sein meubl. Stube, separat, mit Hausschlüssel ist zu vermieten. Zu erfragen Große Windmühlenstraße Nr. 46, im Schuhgeschäft.

Ein ff. Zimmer, sep., an 1 oder 2 Herren zu vermieten Turnerstraße Nr. 11, 4. Etage links.

Ein meubl. II. Stübchen ist für Herren billig zu vermieten Sternwartenstraße 31, 3. Etage.

Eine meubl. Stube mit schöner Aussicht, Saal u. Schl. ist sofort zu verm. Blücherstr. 28, II. l.

Ein Zimmer nach der Straße mit Hauss. und Saalschl. ist an 2 oder 3 Herren zu vermieten, sowie mehrere Schlafstellen Nordstraße 16, 4 Treppen, bei Schmeizer.

Zwei meublirte Zimmer, Gassenansicht, eines mit separatem Eingang, sind entweder zusammen oder getheilt zu vermieten Burgstraße Nr. 11, 2. Etage.

Zwei freundl. kleinere Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Sternwartenstraße 31, 3. Etage.

Eine meublirte Stube ist sofort zu ziehen bei Peisker, Schrödergässchen 9, Hof 1 Treppe.

Schünenstr. 9 10, I. I. sind 2 sein meubl. Stuben sofort oder zum 1. Februar zu verm.

Eine meublirte Stube ist bei rubigen Leuten ohne Kinder zu vermieten nach vorne, an einen solchen Herrn Moritzstraße Nr. 14, 2 Tr. links.

Eine f. meubl. Stube sofort zu vermieten Waisenhausstraße Nr. 5, Hinterh. 1 Tr. rechts.

Eine freundliche Stube ist zu vermieten Berliner Straße 119, im Hofe links 3 Treppen.

Eine meublirte Stube ist an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten Sternwartenstr. 11b, III. l.

Turnerstraße 6, Seitengebäude I. ist ein großes sein meubl. Zimmer zu vermieten.

Eine freundl. Stube ist an Herren oder anst. Mädchen sofort zu verm. Hainstr. 18, Tr. C, IV.

Ein einfach meublirtes Stübchen ist an einen Herrn sofort oder 1. Februar mit guter Pension zu vermieten Nordstraße Nr. 19, 3. Etage.

Ein gut meubl. Stübchen ist sofort an 1. Herrn zu vermieten Burgstraße Nr. 8, 3. Etage.

Ein fl. freundl. Stübchen zu verm. bei H. Richter, Kleine Funkenburg 3. Etage.

Eine Stube, schön meubl., ist sofort an zwei Herren zu vermieten Grimmaische Str. 31, IV.

Kell's Garten, Uferstraße 8, 3. Et. ist eine sehr schöne, gut meublirte Stube an 1 oder 2 Herren zu vermieten.

1 meubl. Stube, mehrtre, ist mit 4 m^2 an anständige Herren zu verm. Gr. Fleischberg, 22, III.

Per sofort oder später ein möblirtes Zimmer zu vermieten Nordstraße Nr. 24, 4 Tr. rechts.

Ein Stübchen ist sofort an 1 Herren zu verm. Grimmaische Straße Nr. 21, im Hofe 1 Tr.

Eine freundl. Stube ist zu vermieten. Das vollständige Pension Hainstraße 25, 2 Tr. links.

Eine freundl. gut meubl. Stube mit Saal- u. Hausschl. ist zu verm. Erdmannstraße 10, II.

Zu vermieten eine meubl. Stube Bayer. Str. 7b, II.

Ein f. meubl. Zimmer sof. Sidonienstr. 39, 4. I.

Eine mbl. Stube sof. zu verm. Rohstr. 13, IV. I.

1 f. mbl. Zimmer sof. zu verm. Sternwstr. 18c, III.

Zu vermieten ist 1 Schlafstelle für Mädchen Universitätstraße Nr. 16, 2. Et., Tr. C gradaus.

Zu vermieten ist eine heizbare Schlafstelle an Herren Peterstraße Nr. 42, 4. Et. vorn.

Zu verm. ist eine Schlafstelle in einer separ. Stube Weststraße 79, Hof links II. bei Dorn.

Ein anst. Herrn findet in einf. meubl. Stube mit 2 Schlafstellen Inselstraße 15, S.-G. 2 Tr. links.

Ein anst. Mädchen kann in einer heizb. Stube Schlafstelle finden Frankfurter Straße Nr. 37, IV.

Eine freundliche Schlafstelle ist offen Thomaskächen Nr. 10, 4 Treppen.

Eine **Schlafstelle** ist offen für 1 sol. Herrn, S. u. Hausschlüssel Moritzstraße 14, 2 Tr. llb.

Eine freundliche Schlafstelle ist offen für einen Herrn Lange Straße Nr. 9, Hinterh. 1 Tr. llb.

Ein j. anst. Mädchen kann bei 1 alleinst. Wittwe Schlafstelle erhalten. Näh. Tauch. Str. 20 part.

1 Schlafstelle ist frei f. 1 Herrn Tauch. Str. 4, 3 Tr. r.

Offen ist eine freundliche **Schlafstelle** Neumarkt Nr. 36, 3 Treppen links.

Offen ein kleines Stübchen als Schlafstelle Markt No. 17, Treppe B 4 Treppen.

Offen ist in einer freundlichen Stube eine Schläfchen Sternwartenstraße 36, 4 Tr. rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für ein solides Mädchen Rudolphstraße Nr. 6, 4 Treppen.

Offen ist eine **Schlafstelle für Herren** Petersstraße Nr. 7, 1 Treppe rechts.

Offen eine freundliche Schlafstelle für Herren Gerberstraße 5, Hof rechts 3 Treppen links.

Offen 3 Schlafstellen Volkmarstdorf, Louisenstraße 16, Raumanns Haus 1 Tr.

Offen ist eine Stube für Herren mit Hausschlüssel Klosterstraße Nr. 14, 5 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle in einer Stube Petersstraße Nr. 4, Treppe B 3 Treppen.

Offen für Herren Schloßt. Hobe Str. 22, H. p.

Offen ist eine Schlafstelle Gerberstraße 59, 2. Et.

Ein Theilnehmer zu einer freundl. möbl. Stube wird

Schlachtfest empfiehlt heute Carl Gerhardt, Parfstr. 4.
Schlacht-Fest empfiehlt für heute E. Kleinert,
Bier vorzüglich. Alexanderstrasse 8.

Eilenburger Bier-Halle,
Nr. 17. Königplatz Nr. 17.

Heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen** ic., Lagerbier à Glas 13 f. ff.
 NB. Ein Gesellschaftszimmer ist noch für einige Abende in der Woche frei. **F. Köhler.**

G. Gruhle, Turnerstrasse No. 11.

Heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen**. Bayerisch und Lagerbier vorzüglich.

Prager's Bier-Tunnel Heute **Schweinsknochen ic.** Cossitzer Lager- u. Bayerisch Bier ff. **Carl Prager.**

Zills Tunnel. Heute früh **Speckfuchen.** Abends **Schweinsknochen.** Bier ff. **M. Strässner.**

Central-Halle.

Heute **Schweinsknochen.** **M. Bernhardt.**

Schweinsknödel und Klöße

empfiehlt für heute Abend von 6 Uhr an **3. A. Keil, Gartenlaube.**

Gosen-Schlösschen in Eutritzsch.

Heute empfiehlt **Schweinsknochen.** Gose hochfein. **J. Jurisch.**

Zum Helm in Eutritzsch.

Heute **Schweinsknochen mit Klößen.** Gose famos. **Stierba.**

Heute Fricassé von Huhn. **H. Stenger, Katharinenstr. 10.**

Restaurant Lejeune,

Passage im Plauenschen Hof.

Rauchfreie comfortable eingerichtete Localitäten.

Mittagstisch

Gesellschaften empfehle die Localitäten der

von 12—3 Uhr.
Bayer. Bier vorzügl.

1. Etage.

**Reichhaltige Speisekarte,
Abends Sauer-**

Privat-

Gambrius-Halle,
6 Nicolaistraße 6.

Mittagstisch von 12—3 Uhr, extrafeines Bayerisch und Lagerbier.

NB. Heute Roastbeef mit Madeirasauce.

Restauration von Friedr. Schaefer, Nicolalstrasse 51,
 empfiehlt heute Abend „Thüringer Topsbraten mit Klößen“. Bier ff.

Stadt Berlin.

Heute Abend **Bockbier** aus der Frhl. von Tucherischen Brauerei, Nürnberg, und **Pilsener** Bier (Bürgerl. Brauhaus) und eine große Auswahl warmer und kalter Speisen empfiehlt D. Baade.

Kunze's Garten, Grimm. Steinweg 54,
 empfiehlt heute Mockturtle-Cuppe, feinstes Bayerisch, Henniger.

Schiller-Schlösschen **Gohlis.**
 täglich frische Pfaunkuchen, guten Kaffee, reichhaltige Speisekarte, ff Biere

9 verschiedene Coupons,

am 37. 7. 5. beträgt, wurden gestern auf dem Wege vom Markt bis zur Kaiserviertel verloren. Der ehrl. Finder erhält eine gute Belohnung. Brühl 6, I. Die Wechselsachen sind vor deren Auslauf gewarnt.

Fünf Thaler Belohnung

dem ehrl. Finder, der die gelbheide, mit weißen Perlen verzierte Börte mit 21 pf und umgeschr. 15 pf, die am Mittwoch Nachmittag in der Universitätsstraße verloren wurde, bei **Apolophine Wendt**, Universitätsstraße 21, abgibt.

Verloren wurde den 13. ds. in der 7. Abendstunde eine goldene Damenuhr, vom Magdeburger Bahnhof, Reichstr., Grimm. Str., neues Theater, zurück zum Magdeburg. Bahnh. Der ehrl. Finder wird gebeten, sich gütigst Ritterstr. 10 bei Herrn Wächter oder Portier, Magdeb. Bahn hier, zu melden. Gute Belohnung ist gesichert.

Am Mittwoch Abend ist eine Studentenmappe mit mehreren Heften im neuen Theater, dritter Rang, Mittelpunkt, lieger geblieben und wird der ehrl. Finder eracht, selbige gegen entsprechende Belohnung abzugeben Sternwartenstr. 19, IV. r.

Verloren wurde am Mittwoch Abend ein Bisam-Muff mit braunseid. Quasten u. Futter am Königplatz nahe Schimmel's Gut. Der ehrl. Finder wird gebeten, selbigen gegen Tanz und Belohnung abzugeben Humboldtstraße Nr. 15, beim Haubmann.

Am Mittwoch wurde von einem armen Dienstmädchen von der Hall. Str. bis zur Dresd. Bahn in einem Badet ein weißer Rock verl. Gegen gute Belohnung abzugeben im Pianofortegeschäft Halle'sche Straße Nr. 11.

Verloren ein Hausschlüssel. Gegen Belohnung beim Haubmann in Goldmark's Hof abzugeben.

Verloren am Donnerstag vom Königplatz, Augustusplatz bis Goethestr. 1 Schlüssel mit schw. Band. Gegen Tanz abz. Goethestr. 1 b. Haubm.

Dank der Gesellschaft bei Herrn Kleinpaul für die Bescherung der 10 Kinder. Nochmals sage ich meinen herzlichen Dank Herrn Scheffel für die zahlreiche Besch. und Verehrung meines Kindes. Wittwe Wolf.

Was gibt es Neues von Kunst- und Künsten des allmächtigen Leipziger Wiedehopfes?

S. S.

Einladung zum Abonnement

Del Vecchio's

permanente Kunstaustellung.

Ein Abonnement-Billet kostet jährlich 4 Mark, Familien-Billet für 2 Personen 7 Mark, für 3 Personen 9 Mark u. s. w.



Règle insulaire.

Grand bal masculin séparé 23. Janvier 1875.

Distribution des cartes d'un coup de pied pour le peuple souverain:

Peaux soir & montre.

NR. Monsieur Gedalge fils de Paris aura l'honneur de mesurer les chemises à la hante volée de la société contre un bon argent de boire.

Pour le conseil du plaisir:

L'Homme de la cour.

Carneval 1875.

Die einzelnen Deputationen des Zugcomités eröffnen ihre Thätigkeit mit dem 15. Januar d. J. und werden die Sprechstunden derselben noch anderweitig bekannt gegeben. Der Unterzeichnete wird in Zugangelegenheiten an den Werktagen von Abends 6—7 Uhr im Carneval-Bureau, Klostergasse 11, zu sprechen sein.

Der Vorsitzende des Zugcomités.

Carneval 1875.

Die Herren Gastwirthe, welche ein Interesse an der gedeihlicher Fortentwicklung des Carneval haben, werden zu einer Besprechung für Montag den 18. Januar, Nachmittags 4 Uhr nach Stadt London eingeladen.

Da die Herren Collegen jedes Jahr das Ihrige zur Erhebung des Carneval beigetragen haben, ist wohl vorausichtlich, daß wir auch dieses Jahr den verlorenen in der Beteiligung nicht nachziehen werden.

Im Auftrag des prov. Comitès

A. Neumeyer.

Schreber-Verein der Südvorstadt.

Das Weihnachts-Kinderfest findet Sonnabend den 16. Januar 1875 Nachmittags im großen Saale des Tivoli statt. Anfang 6 Uhr.

Die Kinder, welche an der gegenseitigen Bescherung Theil nehmen, haben je ein leicht verstecktes Geschenk im Winkeldorwerthe von 5 pf, und zwar Knaben Knabengeschenke, Mädchen Wäldchengeschenke mitzubringen.

Eintritt frei. Von Vereinsmitgliedern eingeführte Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Dr. Willem Smitt, 1. B. B.

Gemeinnützige Gesellschaft.

Zur Feier des Jahrestags der Wiedererrichtung des Kaiserreichs haben wir, wie in den vergangenen Jahren, so auch diesmal ein

am 18. Januar Abends 8 Uhr im großen Saale des Schützenhauses abzuhaltenes Festmahl.

veranstaltet und laden die Mitglieder der Gemeinnützigen Gesellschaft hierdurch freundlich zu zahlreicher Theilnahme ein. Tafelmärkte zum Preise von 3 Mark sind, außer bei den zur Sammlung von Bezeichnungen beauftragten Voten, bis Freitag den 15. Januar im Schützenhause zu haben.

Der Vorstand.

Naturforschende Gesellschaft.

Zitung Freitag den 15. Januar Abends 7 Uhr.

Herr Professor Dr. Rauber: Ueber den Bau der Hirnnerven-Ganglien.

Herr Dozent Prof. Dr. Schenk: Ueber die Flechtenfrage.

Herr Professor Dr. Credner: Geologische Mittheilungen aus Sachsen.

Rechenschaftsbericht.

Vorträge im Vereinshaus (Rossstrosse 9).

Freitag den 15. Januar Abends 8 Uhr Vortrag des Herrn Dir. P. Lehmann: Bilder aus dem Leben Jesu: III. Jesus im Sturm. Der Eintritt steht jedem frei. Gaben für die Zwecke des Vereins werden an den Ausgängen des Saales entgegenommen.

Verein für innere Mission in Leipzig.

Heute Abend 1/2 8 Uhr Dilettanten-Orchester-Verein.

Nur Streichorchester. Es wird gebeten, Stimmen zum Kaiserquartett mitzubringen.

Die Herren Dirigenten der beim B.-G. beteiligten

Vereine werden gebeten sich Sonntag den 17. d. B. Vormittags 11 Uhr zu einer Conferenz in der Centralhalle gef. einzufinden. Dr. Langer. Greiff.

Heute Freitag den 15. Januar Christbescherung im Jacobischen (früher Bahn'schen) Saale in der Rosenhalsgasse. —

D. V.

Loreley. Heute Abend Club mit Damen im Vereinslocale.

Berein für Naturheilkunde.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung Stadt Berlin, 1. Etage. — Vortrag: Frauenkrankheiten. Mitgliederaufnahme. NB. Generalversammlung Freitag den 22. ds.

D. V.

Einladung

zum Kränzchen der Leipziger Hausdiener Montag den 18. Januar im „Tivoli“ hier. Freunde und Gönner sind herzlich willkommen.

D. V.

Einladung zum Kränzchen

der Aufländer der Königl. Sächs. Staatsbahn

morgen Sonnabend den 16. Januar 1875 in der Centralhalle.

Alle Freunde und Collegen werden hierdurch freundlich eingeladen.

Leipzig, den 15. Januar 1875.

Das Comité.

Verein Leipziger Gastwirthe.

Generalversammlung heute Freitag 15. Jan. 75. Nachm. 4 Uhr im Saale des Eldorado.

Tagesordnung:

1) Jahresbericht.

2) Gastw.-bericht.

3) Wahl eines Vorsitzenden, eines Kassiers und von 9 Vorstandsmitgliedern.

4) Wahl zweier Curatoren für die Unterstüzung- und Sterbecasse.

5) Geschäftliche Mittheilungen. Fragestellen.

Sitzung des Saales 4 Uhr.

Der Vorstand.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 15.

Freitag den 15. Januar.

1875.

* Leipzig, 14. Januar. Mit dem 1. April soll hier eine Illustrierte Zeitschrift ins Leben treten, welche sich die Vereinigung der deutschen Novellisten, Schriftsteller, Dichter und illustrativen Künstler zur Aufgabe stellt. Für die gebildete Welt, für die „Gesellschaft“, im strengen und doch weitesten Sinne des Wortes, bestimmt, soll es eine — Schausammlung des Besten, des Interessantesten werden, was Wissenschaft und Kunst in Wort und Bild gemeinsam zu Tage fördern. Daher ist es aber auch besonders wissenschaftswert, daß dieses Unternehmen nicht mit andern auch neuerer, aber gewöhnlicher Art unlieb verwechselt wird.

In den künstlerischen Kreisen Berlins erregt gegenwärtig ein großes Gemälde von Eugen Frey in Wien bedeutendes Aufsehen. Es stellt Bacchintinen vor, welche einer Statue des Pan opfern, und überreicht durch den bei aller Kühnheit der Composition doch vollendet harmonischen Eindruck, den es auf den Besucher ausübt. Die Kritik und die Berliner Presse haben das Bild in hervorragender Weise ausgezeichnet und wir müssen es daher dankbar annehmen, daß die Firma Pietro del Vecchio auch und Leipziger dasselbe zugängig machen wird. Wir erwarten, daß es schon in den nächsten Tagen in der Kunstdauerausstellung eintreffen und einige Zeit hier bleiben wird.

Leipzig, 14. Januar. In einem biegsigen Fleischladen ließ sich gestern Mittags ein Kaufmann lebhaft gelegentlich eines geringsfügigen Einkaufs durch die Gasse des Augenblicks verleiten, während sich die Verkäuferin von der Ladentheke abwendete, einen Diebstahl in das darauf stehende Geldbörse zu machen. Aber noch hatte er die Hand nicht zurückgezogen, so

war auch schon der Diebstahl bemerkt und der über der Theke erstaunte jugendliche Dieb festgehalten. Alles nachträgliche Ach und Weh half nun nichts mehr. Er kam nicht los, sondern wurde alsbald durch einen herbeigerufenen Schuhmann im Bechlag genommen und nach der Polizei abgeführt.

Eines anderen ebenfalls noch jungen Diebes versuchte sich bald darauf die Polizei in der Person eines biegsigen Schreibers. Dieser wurde um deswillen eingezogen, weil er sich an dem Eigentum seines Schreibkollegen, eines Glasergefäßes, diebstahlerisch vergreift und denselben ersparte umhafte Geldsumme von 22 Thaler aus der gemeinschaftlichen Wohnung entwendet hatte. Im Bechlag des gestohlenen Geldes vor. Das Ubrige war bereits von ihm verausgabt worden.

Leipzig, 14. Januar. Im Breslau beginnt am 12. Januar ein wackerer parlamentarischer Veteran, der zur nationalliberalen Partei gehörige Kreisgerichtsdirektor Wachler, welcher seit langer Zeit Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses und des Reichstages gewesen, sein 50-jähriges Staatsdienstjubiläum. Er empfing u. a. aus dem Reichstag eine von 63 Abgeordneten unterzeichnete Glückwunschnadresse. An der Unterzeichnung dieser Adressen hatten sich auch die Abg. Dr. Stephani, Dr. Georgi und v. Künnert beteiligt.

Der altkatholische „Deutsche Merkur“ erzählt von dem zu Bamberg beigebrachten Erzbischof von Deinlein folgende Ausführungen über die Unschärbarkeit: „Ich begreife nicht, wie ein vernünftiger Mensch noch von persönlicher Insolvenzabilität des Papstes sprechen kann.“ Die profane

Welt muß uns retten.“ „Berichtet der Papst die Minorität, dann kann er mir gestohlen werden.“ Die letzten Worte sagte er lateinisch mit: „habeat sibi!“

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 14. Januar. Reichstag. Fortsetzung der zweiten Lesung des Civil-Gesetzes. Paragraph 1 und 2, letzter unter Ablehnung des Antrages des Centrums, die Bildung der Amtsbezirke und die Besetzung der Standesbeamten den einzelnen Landesregierungen zu überlassen, angenommen. Paragraph 3 wird mit dem Antrag des Abg. Seydel, betreffend die Mehrzahl der Fractionen sich gegen die Dringlichkeit der Beratung der constitutionellen Vorlagen erklärt, ist, der „Agence Havas“ zufolge, die Einbringung des Dringlichkeitsantrags nicht mehr zu erwarten. — Das linke Centrum beantragte Boulaye, ein Ammendment betreffs Proklamierung der Republik einzubringen.

New-York, 12. Januar. Dem Unternehmen nach hat sich das Cabinet über den Inhalt der Volkschaft, welche Präsident Grant dem Congresse zugeben lassen will, nunmehr geeinigt und ist derselbe auch von mehreren hervorragenden Mitgliedern des Senats, denen die Volkschaft mitgegeben wurde, genehmigt worden. — Der biegsige Gouverneur erklärt, die Intervention General Sheridan's in New-Orleans sei eine Verletzung der Verfassung und New-York habe die heilige Pflicht dazu beizutragen, daß die Freiheit und die Autorität der Civilbehörden gegenüber dem Vorgehen der Militairgewalt wieder hergestellt werde.

Berlin, 14. Januar. Die Eröffnung des preußischen Landtages findet am 16. d. s. Vormittags, 11 Uhr im Weißen Saale des Königlichen Schlosses durch den Vizepräsidenten des Ministeriums Camphausen statt. Derselbe geht der herkömmliche Gottesdienst voran.

Paris, 13. Januar. Nationalversammlung. Fortsetzung der Beratung des Armee-

codexgesetzes. Das Ammendment Keller zu Ar-

tikel 2, nur die Zahl der Regimenter festzusetzen, im übrigen die Organisation der Garde dem Kriegsminister zu überlassen, wird auf Entschluß Eisey's abgelehnt und der Artikel nach der Regierungsvorlage angenommen. Zu Artikel 3 bringt Keller das Ammendment ein, die Regierungsgewalt zu ermächtigen, die Effectivstärke jährlich festzustellen. Der Antrag, das Ammendment Keller an den Ausschuß zurückzuverweisen, wird mit 327 gegen 325 Stimmen abgelehnt. In der Budgetcommission konstatirt der Finanzminister, daß beübiß der Durchführung des Gesetzes, betrifft die Garde des Territorialarmees, eine Erhöhung des Kriegsbudgets von 493 auf 540 Millionen erforderlich sei. — Nachdem die Mehrzahl der Fractionen sich gegen die Dringlichkeit der Beratung der constitutionellen Vorlagen erklärt, ist, der „Agence Havas“ zufolge, die Einbringung des Dringlichkeitsantrags nicht mehr zu erwarten. — Das linke Centrum beantragte Boulaye, ein Ammendment betreffs Proklamierung der Republik einzubringen.

New-York, 12. Januar. Dem Unternehmen nach hat sich das Cabinet über den Inhalt der Volkschaft, welche Präsident Grant dem Congresse zugeben lassen will, nunmehr geeinigt und ist derselbe auch von mehreren hervorragenden Mitgliedern des Senats, denen die Volkschaft mitgegeben wurde, genehmigt worden. — Der biegsige Gouverneur erklärt, die Intervention General Sheridan's in New-Orleans sei eine Verletzung der Verfassung und New-York habe die heilige Pflicht dazu beizutragen, daß die Freiheit und die Autorität der Civilbehörden gegenüber dem Vorgehen der Militairgewalt wieder hergestellt werde.

Berlin, 14. Januar. Die Eröffnung des preußischen Landtages findet am 16. d. s. Vormittags, 11 Uhr im Weißen Saale des Königlichen Schlosses durch den Vizepräsidenten des Ministeriums Camphausen statt. Derselbe geht der herkömmliche Gottesdienst voran.

Paris, 13. Januar. Nationalversammlung. Fortsetzung der Beratung des Armee-

codexgesetzes. Das Ammendment Keller zu Ar-

Volkswirtschaftliches.

Ein Geschäftsjahr.

(Fortsetzung und Schluss.)

Der Vergleich man allerdings die Geschäftsbücher der Vereine mit denen von Wirsbaß, so weiß man nicht, welchen von beiden man die Balme des Widerstands zu reichen hat.

Der Sturm, welchen beide, die Vereine sowohl wie Wirsbaß, unternahmen, um die Bank von Frankreich, deren abweisende Zurückhaltung gegen den Börsenschwindel ihnen längst ein Dorn gewesen war, sich gefügt zu machen, scheiterte an der Ereignis, daß damit dem Verbrechen die Mörten geöffnet worden waren. — Die Flucht stieg immer höher und raffte einzelne Schwindler mit weg. Ankläge, mit langjährigem Buchthaus bestrafte Menschen hatten sich an die Spalte von Aktien-Gesellschaften zu schwingen gewagt und verspielten jetzt dem Arm der Justiz, welche ihre Vergangenheit aufdeckte. Jede Woche registrierte den Sturz einer der neuen Börsenspielbanken und die Flucht ihrer Directoren, nachdem sie die ihnen anvertrauten Erfahrungen durchgebracht hatten. Viel Aufsehen machte damals die Flucht des Bankiers August Thurneyssen, nachdem er die ihm von seinen Clienten anvertrauten Gelder veruntreut hatte, mit einer Schuldsumme von 16 Millionen. Georg Thurneyssen, Schwiegersohn des einen Vereine, hatte Güsse und Bücher geführt, welche von Unordnung und Fälschung sprachen. Mitte des Jahres standen die Actionen des Credit mobilier bereits 160 bis 180% niedriger als im Jahre vorher. Der Herbst desselben Jahres sah die große Handelskrise von Amerika aus über ganz Europa wandern. Dem gegenüber mangelte auch der Credit mobilier seine Segel streichen. Nicht mehr als 5% wagten die Vereine für 1857 an ihre Actionaire zu vertheilen. Das Füllergeld war abgestiegen, das jadorecheinige Gewebe der früher so glänzenden Hülle trat mehr und mehr ans Licht. In ihrem Geschäftsbüchern mußten sie die Verluste zugeben; das Reportgeschäft lag ganz darunter, da ein großer Theil der Spieler bereits ruiniert war und Niemand an Haushalte glaubte. Sehr kam die bittere Zeit für die Vereine. Freiherr in den Himmel erhoben, hatten sie jetzt die ganze Erditterung gefälschter Gewinnfahrt zu erdulden. Der Cours der Actionen des Credit mobilier sank bis fast auf den Nullwert herab und nur die Anstrengungen der Vereine vermochten den weiteren Sturz abzuhalten. Dagegen fielen die Actionen von Wirsbaß 60—70% unter den Nullwert und verkündeten das nahe Ende.

Die Regierung suchte den Vereine dadurch beizufügen, daß sie auf Veranlassung derselben die Journaux mit einer Anfrage auf Verbreitung falscher Nachrichten bedrohte, wenn sie Vermuthungen über die Börsen demnächst fälliger Dividenden von Aktiengesellschaften äußerten. Bezug doch jeder, der zum lauerlichen Hofe gehörte, von der Börse seine Civilistie.

Den Vereine gelang es zwar, den Cours ihrer Actionen zum Schluß des Jahres 1858 wieder bis auf ungefähr das Doppelte ihres Nominalwertes zu treiben, indeß eine Dividende vermochte die Anstalt, erliegen unter der Last entwerteter Börsen, auch diesmal nicht zu vertheilen.

Die Zahl der Leichen auf dem industriellen Schlachtfeld wuchs immer mehr. Jede Woche erneuerten sich die Gerichtsverhandlungen gegen beträgerische Betrüger. Milbank's, Bankier und Zeitungsbesitzer, von Wirsbaß Schläge, Sturz machte Aufsehen.

Welche Weise die Unternehmer anwendeten um ihre Actionaire zu plündern, wie weit die Korruption die höchsten Stände ergreifen hatte, zeigt folgender Vorfall: Ein ehemaliger Präfekt, ein Vicomte Beaumont Bassy, welcher an der Spitze eines Salzwerks, eines schwindelhaften Unternehmens stand, erfand folgende Finte, um seine Actionaire zu einer neuen Einzahlung zu bewegen. Aus dem Kriegsministerium wußte er sich einen Papierbogen mit offiziellem Stempel zu verschaffen; ferner entwendete die Frau eines Mitgliedes des Instituts einen Brief des Flügeladjutanten des Kaisers, welchem ein Zusatz angefügt wurde, der auf eine angebliche große Salpeterbefestigung der Regierung bei der Gesellschaft sich bezog. Zur Verstärkung dieser Befestigung wurden ein Paar Individuen in Generalsuniformen gestellt und in solcher Bekleidung der Generalversammlung der Actionaire vorgeführt. Indes die Polizei erhielt durch den Kleiderhändler Wind davon, und intervention aus Besorgnis, daß es bei der Verleidung auf ein Attentat gegen das Staatsoberhaupt abgesehen sein könnte, wodurch der Betrug an's Licht kam.

Um ihren Actionairen für das Jahr 1859 eine Dividende von 7½ Proc. vertheilen zu können, ordneten die Vereine eine Eingehaltung auf die spanischen Credit-Actionen an, und vertheilte, um diese herauszulösen, aus dem Reservefond eine hohe Dividende an die Interessenten der spanischen Anstalt. Zwar floß auch diesmal ihr Geschäftsbuch von Anpreisungen ihrer Unternehmungen über, welche im vollständigsten Widerspruch zur Wahrheit standen, dennoch waren sie bereits so weit gekommen, daß sie sich zum Geständnis gebrängt sahen, viel zu hohe Dividenden vertheilt zu haben, statt sie zur Reserve zu legen. In Wahrheit hatten sie die Dividende grobheitshabig aus dem Kapitale gezahlt. Dass in den Generalversammlungen nie eine Stimme gegen die Vereine sich erhob, dafür sorgten die Statuten, welche nur einer beschrankten Zahl der städtischen Actionenbörse, die ihre Actionen drei Monate vorher in der Gesellschaftskasse deponirt hatten, den Zugang gestatteten.

Das Jahr 1860 brachte 10% Dividende. Auch diesmal floß der Gedankensbericht Isaac Pereire's von Lobescherbungen des Zustandes der Unternehmungen über. Die Summe der bei der Anstalt nievergelebten Gelder betrug 105 Millionen; dagegen beließen sich der Effectenbesitz und die an Gesellschaften gemachten Börsülfte auf 124 Millionen. Die Anstalt war also in hohem Grade engagiert. Die entbürofatische Schilderung der Börse, welche die Erlaubnis zur Ausgabe von Obligationen bringen würde, glitt an den Ohren der Regierung ab.

Im Jahre 1861 erfolgte der Sturz von Wirsbaß, seine Verhaftung und Aufführung nach Mazas. In dieselbe Zeit fiel auch die Verurtheilung eines Bankiers Namens Serres. Derselbe war völlig vermögenslos gewesen. Mit drei Blättern hatte er einen Contract von jährlich 85,000 Fr. Annoncen zum Gebrauch der Incentivierung einer Menge himmlischer Projekte, à 8% Ausbeutung spanischer Silberminen (7 Millionen), Eröffnung eines inter-oceanischen Kanals durch Neugranada (200 Millionen), Canal durch den Isthmus von Panama (200 Millionen), russische Anleihe zur Befreiung der Leibeigenen (1000 Millionen) und dergleichen Albenheiten mehr. Die Reclamen und Projekte schlugen, daß viel Geld und Effecten bei dem Schwund niedergelegt wurden, und davon lebte er 6 bis 7 Jahre.

Für 1861 vertheilten die Vereine wieder 10%. Der spanische Credit mobilier, welcher von seinem Vermögen effektiv nur noch wenig besaß, erhielt dieselbe Dividende. Ebensoviel die Immobilienanstalt. Alle diese Institute bildeten ein vollständiges Chaos von Ruinen, welche mit aller Kunst zu verdecken die Aufgabe der Vereine war. Gezwungen, den Courts ihrer Actionen ihres Credits halber zu halten, mußten sie die Kosten aller ihrer Institute mit entwerteten Papieren füllen und sie durchzurichten.

Dennoch vertheilten die Vereine für 1862 die hohe Dividende von 25% an die Actionen des wieder auf 200 geflügelten Credit mobilier, welche sie angeblich durch das Börsenspiel gewonnen haben wollten. Letzteres bestand in dem Treiben der Course durch fortwährende Anläufe, welche die Vermehrung des Effectenvertrags der Anstalt um weitere 52 Millionen zur Folge hatten. Was die Actionaire erhielten, mußten sie solcherweise wieder doppelt hergeben. Stellten doch die Vereine für die folgenden Jahre noch höhere Erträge in Aussicht, meinten aber doch, daß es besser gehan wäre, eine Reihe von Jahren lang nicht mehr als 25% zu vertheilen und den Überdruss zur Reserve zu legen. Auch das Jahr 1863 brachte wieder 25%. Das Capital der Immobilienanstalt war auf 80 Millionen erweitert worden, außerdem erwähnten die Vereine verschiedene neue Bankunternehmungen. Nun ging es aber rasch abwärts. Vereine das nächste Jahr brachte nicht mehr als 5%, wozu große Verluste bei der ersten mexikanischen Anleihe beitrugen.

Die Stunde des Bekennisses rückte näher und näher. Die Actionen des Credit mobilier standen in einem Jahr um 100 Proc. Bei einem Aktien-Capital von bloß 60 Millionen hatte die Anstalt

122 Millionen in Effecten und 53 Millionen in Börsülfen an die Gesellschaften stelen, um dieselbe über Wasser zu halten. Um den Rumpf hinzuhalten, blieb den Vereine nichts übrig, als neue Mittel durch Vermehrung des Aktienkapitals sich zu verschaffen. Trotz des Aussichtsrechts der Regierung und ihrer Kenntnis der unrechtmäßigen Lage derselben, nahm sie doch keinen Anstand, den Vereine die weitere Täuschung der Actionaire zu gestatten. Im Februar des Jahres

1866 wurde also eine General-Versammlung einberufen, in welcher die Vereine die glänzende Lage der Anstalt schilderten und die Verdopplung des Aktienkapitals sich zu erhalten. Die Actionen prunten damals noch mit einem himmlischen Glanz von 50% und der Streit gelang um so eher, als den Inhabern der alten Actionen das Recht auf Rücknahme der neuen vorbehalten war. Das war der letzte Triumph, welchen die Vereine aufzuzeigen hatten. Nachtant hantete der Court der Actionen tiefer unter den Nominalwert, und im Jahre 1867 brach die Katastrophen aus. Die Anstalt konnte ihre Verpflichtungen nicht erfüllen, und die Bank von Frankreich erklärte sich zu einem Börsülf nur bereit gegen persönliche Haftung der Verwaltungsräthe des Credit mobilier und unter der Bedingung, daß die Operationen der Anstalt nicht fortgesetzt werden durften. Damit schwanden die Vereine und ihre Genossen von der Bühne. Die Bilanz der Anstalt ergab eine Schuldenlast von 134 Millionen. Dagegen waren 110 Millionen in entwerteten Effecten und 77 Millionen in Börsülfen an Gesellschaften festgelegt, unzureichend 29 Millionen Börschulden. Die Immobilienanstalt war bankrott. Allerlei Prozesse entstanden gegen die Vereine und ihre Geschäftsführer namentlich wegen falscher Vor-

spiegelungen bei der Verdopplung des Kapitals. Es erfolgten zwei wenig consente Urtüte, aber bevor die Klage zur letzten Instanz gelangte, glückte es den Ministrern Rouher und Magne, welche die der Regierung höchst unangenehme Sache gern beseitigen wollten, ein Abkommen zwischen dem Liquidator des Credit mobilier und immobilien und den Administratoren derselben zu treffen, wonach die Vereine und Genossen sich verbindlich machen, innerhalb sechs Jahren die Summe von 36 Millionen Francs, wobei auf die Vereine 12 Millionen fielen, an die Masse beider Anstalten zu zahlen, welches Abkommen von beiden Gesellschaften angenommen wurde.

Noch fernere Prozesse gegen die Vereine u. s. w. wurden eingeleitet von Solchen, welche damit nicht zufrieden waren; die beiden Brüder mußten sich von den Reden des Staatsanwalts an den Pranger stellen lassen, beschimpfende Scenen erlebten sie in der Deputiertenkammer, deren Mitglieder sie waren, bis sie zuletzt nicht mehr gewählt wurden; doch sie behielten der Reichsbücher genug, und damit war der Zweck ihres Handelns erreicht; denn die Unternehmungen, welche sie in die Welt setzten, hatten für sie keinen andern Zweck als möglichen Gewinn. Sie waren Börsenspekulanten im großen Style und betrieben den Gelderwerb unklammert um alles Andere. Sie gaben den Ton an für eine ganze Epoche, was sie verbrechen, andere haben es gebüßt. Konnten sie mehr verlangen? Vielleicht hätten sie bei ihrer Unermüdbarkeit noch mehr zusammenzuschlagen können; wie sie aber für sich sorgten, zeigte das Statut der österreichischen Staatsbahn. Von den Vereine hörte man seitdem wenig. Hier und da gab man ihnen eine Börsenintrigue Schul; eine Rolle spielten sie nicht mehr. Aus dem Reife des Credit mobilier bildete der ehemalige Präfekt von Paris Hausmann ein neues Institut unter demselben Namen, aber glanzlos.

Bur Krisis der böhmischen Braunkohlen-Industrie.

W-n. Prag, im Januar. In einem Wiener Nachblatt berichtet ein Leipziger Correspondent die Lage und Zukunft der böhmischen Braunkohlen-Industrie in einer zu pessimistischen Weise, als daß wir nicht zur Richtigstellung der verdrehten Thatsachen uns für beraus fühlen sollten. Wir übergeben die nebenstehenden Umstände und befassen uns lediglich mit der aufgeworfenen Behauptung, daß die böhmische Braunkohlen-Industrie an einer kolossaln Überproduktion leide und überhaupt schon so zu sagen, in den letzten Jahren liege. Zur Entkräftigung dessen lassen wir einfach die folgenden Ziffern sprechen, welche die Kohlen-Ausfuhr Österreichs im vergangenen Jahre (so wie dieselbe schon heute amtlich constatirt) repräsentieren. Zur vergleichenden Übericht stellen wir auch die Ausfuhr des Jahres 1873 gegenüber. Österreich führt an Kohlen aus.

| Im Jahre 1874: | Im Jahre 1873: |
|-----------------------|-----------------------|
| Jänner 3,473,685 Gr. | Jänner 1,817,433 Gr. |
| Februar 2,903,409 - | Februar 1,673,889 - |
| März 1,404,255 - | März 1,658,926 - |
| April 3,968,311 - | April 3,120,049 - |
| Mai 3,749,442 - | Mai 2,841,535 - |
| Juni 3,710,536 - | Juni 2,821,551 - |
| Juli 4,072,723 - | Juli 2,800,607 - |
| August 4,181,251 - | August 2,665,185 - |
| September 3,018,282 - | September 4,350,548 - |

Dass diese Kohlenausfuhr Oesterreichs fast ausschließlich nach Deutschland stattfand und ebenso beinahe nur in böhmischer Braunkohle bestand, dürfen wir als bekannt voraussehen. Aus der vorhergegangenen Statistik ist zu ersehen, dass die monatliche Ausfuhr unserer Braunkohle im Jahre 1874 — mit alleiniger Ausnahme des Monats März, wo der Wassermangel der Elbe ein Zurücksetzen der Ausfuhr gegen den gleichen Monat des Vorjahrs veranlaßte — bis zum 1. September regelmäßig um ein bedeutendes Quantum (von 848,262 Krt. bis 1,656,232 Krt.) zugenommen, im October aber wieder nur um 447,941 Krt. und zusammen nur um 1,780,207 Krt. abgenommen hat. Weit mehr wie dieses, in Abrechnung des deprimirenden Eintrittes der Tariferebung und der vorher geschehenen starken Fällung aller Lager an den Konsumtionsplätzen, nur unbedeutende Rückgangsquantum würde aber, trotz des mit 1. September in Kraft getretenen Eisenbahnfrachtausschlages, auch in diesen Monaten das Quantum der Mehrausfuhr gegen die beiden gleichnamigen Monate des Vorjahrs bestragen haben, wenn wir nicht dauernd einen so abnorm niedrigen Wasserstand der Elbe zu beklagen gehabt hätten. Wenn wir aber im Jahre 1873, in welchem wir bis zu Ende October eine Kohlenausfuhr von 27,086,548 Krt. hatten, während dieselbe im Jahre 1874 bis Ende October 33,470,714 Krt. beträgt (also 6,384,130 Krt. mehr), keine Überproduktion gehabt haben, so darf man, bei dem naturgemäß nur langsamem Fortschreiten unserer Werke in der Ausrichtung und Production, wegen eines aus den angeführten allgemeinen und localen Ursachen leicht erklärbaren zeitweiligen Absatz und Preisturzganges, doch nicht gleich das Gelingen der Überproduktion und des Industrieverfalls für anglistische Gewerber herausbeschwören wollen.

Unser Braunkohlenbergbau hat sich mühsam genug aus bescheidenen Anfängen zu seiner jetzigen Höhe herausarbeiten müssen, und es ist nicht das erste Mal, daß er calamitöse Zeitsperioden durchzumachen hatte. Oesterreich hat man ihm die Lebensfähigkeit abgesprochen, aber trotz Allem hat er sich stetig fortentwickelt und seit dem Jahre 1856, wo im nordwestböhmischen Kohlen-Revier die erste Förder-Dampfmaschine aufgestellt wurde, wie seit dem Jahre 1858, wo die erste Theilstrecke der ersten Eisenbahn diesem Revier eröffnet wurde, — hat seine Förderung und sein Absatz regelmäßig und kräftig zugenommen, so daß Beides von ca. 9 Millionen Krt. im Jahre 1860 allmählig bis auf ca. 57½ Millionen Krt. im Jahre 1873 gestiegen ist und im eben vollendeten Jahre 1874 wohl die Höhe von 68—70 Millionen Krt. erreicht haben wird.

Beim nächsten Wiederaufwachsen der Elbe durch den Abgang der sehr bedeutenden Schneemassen, welche seit Weihnachten die Höhen und Thäler unseres Landes bedecken, werden unsere Kohlen-Depots sich schon wieder leeren und auch die Preise sich wahrscheinlich bessern.

Auch die Eisenbahntarife werden ihre unnatürliche Höhe nicht ewiglich behalten und mit der allgemeinen Einführung des Marktpreisnachlasses, welche doch nur eine Frage der Zeit für Deutschland wie für Oesterreich ist, hat unsere Kohle wieder ein Absatzgebiet wie keine andere. Das zur Verhüttung der sächsischen Capitalisten, die bei böhmischen Bergbau-Unternehmungen beteiligt sind.

Verschiedenes.

* Leipzig, 14. Januar. Wie uns heute mitgetheilt wird, hat der Verein für bergbauliche Interessen im nordwestlichen Böhmen, aus den Kohlenwerksbesitzern der Teplitzer, Duxer und Brücker Gegend bestehend, am 12. Januar eine Deputation nach Wien gefandt, um dem Reichsrath und dem Handelsminister Petitionen zu überreichen, damit in Betress der Verbindung der Brücker und Moldauuer Eisenbahn energische Schritte gelohn werden, und dafern „Prag-Dux“ nicht im Stande ist, das Unternehmen durchzuführen, mit der „Leipzig-Dresdner Eisenbahn“ über die Fortführung ihrer Bahn von Freiberg nach der böhmischen Grenze bei Moldau bis Brüx verhandelt werde. Die Kohlenwerksbesitzer haben bekanntlich in einer Generalversammlung des Vereins im December schon die Notwendigkeit besprochen, diese für das nordwestliche Kohlengebiet so hochwichtige Verbindung mit Sachsen über Freiberg ins Leben zu rufen, es würde diese Verbindung aber auch für die Prag-Duxer Actionnaire und Prioritätsbesitzer von eminentem Vorteil sein, weil ihre jetzige Sachbahn dadurch zu einer internationalen Linie zwischen Böhmen und Deutschland wird und damit jedenfalls diese zur Zeit unrentablen Effecten einer besseren Zukunft entgegen gehen. Nachdem, wie wir kürzlich erfahren haben, zwei Mitglieder des in Dresden gebildeten Vereins der Prag-Duxer Prioritätsinhaber in den Verwaltungsrath der Prag-Duxer Eisenbahn-Gesellschaft eingetreten sind, dürfte vielleicht dieser sich nun auch der Ansicht anschließen, daß es besser sein wird, der Leipzig-Dresdner Bahn die Ausführung der Strecke Brüx-Mc'yan zu überlassen, die allein in der Sache helfen könnte, wenn man ihr annehmbare Bedingungen stellt. Vom österreichischen Staate hat die Prag-Duxer Bahn keine Geldunterstützung zu erwarten, der öffentliche Credit steht ihr nicht zu Gebote, sie kann sich also nur an die Leipzig-Dresdner Bahn wenden, wenn sie ihre Linie befehlen, ihre Actionen vor günstlicher Entwicklung und ihre Prioritäten vor ansehnlichen Binsenverlusten schützen will. Leipzig-Dresden hat, wie wir wissen, den Bau von Freiberg bis zur Bienenmühle bei Reichenberg in Angriff genommen (ca. 10 Kilometer von der böhmischen Grenze), kann diese Strecke schon in diesem Jahr

befahren, wartet aber mit der Fortsetzung nach Moldau die Entwicklung der Sache in Böhmen ab. Leipzig, 14. Januar. Aus Berlin wird geschrieben: Die Bauslebewegung, welche sich während der letzten Tage an den deutschen Börsen wieder mit intensiver Schärfe zeigt, dürfte nicht außer Zusammenhang mit dem neuen Bankgesetz stehen. Namentlich ist es die Concessionsförderung der Banknoten und die dadurch bedingte Einschränkung der Notenmission, d. h. also der verfügbaren Mittel der Notenbanken, welche diesen Bankinstituten schon jetzt Veranlassung geben, Credite zu kündigen, den Lombardverkehr zu verringern und Effecten zur Verdüsterung zu bringen, die unter andern Verhältnissen ruhig belassen geblieben wären. So will man namentlich wissen, daß durch sächsische und thüringer Banken*) Material, das aus solchen Quellen fließt, an die Börsen gelangt, was in der heutigen, ohnehin speculationsunlustigen Zeit einen Kursdruck hervorruft, der auch die bestacreditirten Werthe betrifft und Alles mehr oder minder in Werteidigkeit zieht.

- Leipzig, 14. Jan. Wie wir vernehmen, wird die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Leipziger Immobiliengesellschaft gegen Mitte Februar stattfinden. Wir vernehmen ferner, daß der Ausschuss des genannten Institutes in der erfreulichen Lage ist, der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von mindestens 8 Proc. vorzuschlagen, nachdem der Reservefonds reichlich dotirt worden ist.

— In unserm letzten für anjiellen Wochenbericht hatten wir von der ungarischen Bodencreditanstalt gesprochen. Was wir da erzählten, bezieht sich auf die ungarische Bodencreditanstalt. Zu unterscheiden davon ist das ungarische Bodencreditinstitut, welches keine Actionnaire hat, und von dem jetzt eben Pfandbriefe ausgegeben wurden.

* Berlin, 14. Januar. (B. B.-B.) Berlin-Anhaltische Eisenbahn. In der gestern Abend stattgefundenen Sitzung lehnte der Betriebsrat der gemachte Vorlage der Direction, welche eine Mehrbewilligung von 11 Millionen Thaler, und zugleich der bereits votirten 2 Millionen Thaler eine Geldbeschaffung von 13 Millionen Thaler in Prioritäten verlangt, ab. Der Betriebsrat gab der Direction anheim, eine neue Vorlage zu machen, in welcher dem Interesse der Actionnaire durch Anwendung grösster Sparsamkeit und Abstandnahme von allen Zusätzbauten mehr Rechnung getragen wird.

Das Berliner Brauhans Fischer, welches in der Gründungszeit für den Preis von 400,000 Thlr. von der damaligen Inhaberin, Baronin v. Schleinitz, geb. Fischer (in Berlin unter dem Namen die schöne Fischer genannt), an eine Actiengesellschaft überging, ist nach der „R. B. B.“ an den Brauereibesitzer Simon Böhm für 143,600 Thlr. verkauft worden. Die Summe repräsentiert eine Quote von ca. 3 Proc. für die Actionnaire. Der Court der Actionen ist ca. 2 Proc. Hypotheken bleiben 134,400 Thlr.; baar eingezahlt sind 9200 Thlr.

Der Bau der kleinen Bahn Gotha-Ohrdruf ist im vorigen Monat in Angriff genommen worden und soll am 1. August 1875 beendet sein. Der Unterbau dieser 17,4 Kilometer langen Staatsbahn wird für 1 Gleis hergestellt, das Terrain ist für 2 Gleise erworben. Bau-Kapital im Ganzen 2,000,000 Mark, pro Kilometer 114,942 Mark. Das Terrain ist zum größten Theil erworben, und zwar durch gütlichen Ausgleich, wegen des kleineren Theiles ist das Expropriationsverfahren eingeleitet. Die Bahn ist vorläufig nur für den Localverkehr gebaut, würde aber durch Verlängerung nach Süden hin über Ilmenau nach Saalfeld und Hof, sowie über Suhl nach Eisfeld bei Ausbau der Strecke „Leimesfelde-Northern“ ein sehr viel ausdehnbares Gebiet erhalten.

Submission auf Stahlbahnen. Bei der stahlgebauten Submission aus 63,000 Centner Stahlbahnen für die Niederschlesisch-Märkische Bahn waren Friedrich Krupp und einige Königs- u. Lava-Hütte Windesfjorderne. Da ersterer loco Berlin und Frankfurt a. O., letzterer loco Breslau offerierte, so ist anzunehmen, daß die Lieferung unter die beiden Offerenten getheilt werden wird.

Bekanntlich hat die Gesellschaft der Bayrischen Staatsbahnen vor kurzem die Concession zum Bau einer Bahn von Landsbut über Dingolfing nach Landau an der Isar erhalten. Durch Ausbau dieser Strecke wird die längste directe Verbindung zwischen München und Südbayern einerseits, sowie Prag und dem nördlichen bzw. nordwestlichen Böhmen andererseits hergestellt, denn die sich anschließenden Strecken München-Landsbut-Landau-Eisenstein der „Bayerischen Ostbahnen“, Eisenstein-Pilsen der „Pilsen-Briesener“ und Pilsen-Prag der „Böhmisches Westbahn“ bilden, wie ein Blick auf die Karte zeigt, fast eine gerade Linie zwischen München und Prag. Der Transitverkehr wird sich daher s. B. auf diesen Bahnstrecken höchst wahrscheinlich zu einem sehr bedeutenden gehalten.

Bankverein Tellus. Der Accord in Sachen des Herrn Thadäus v. Chlapowski, Firmeninhaber des „Tellus“, wird dem „Dziennik Poznański“ folgende sehr wahrscheinlich zu Stande kommen. Eine bedeutende Zahl der Gläubiger der Concordia des „Tellus“ soll sich nämlich für den Accord erklärt haben und zwar hätten 1½ Millionen Thaler für den Accord und nur 130,000 Thlr. gegen denselben gestimmt.

** Paris, 12. Januar. Der Bau eines Tunnels unter dem Canal scheint im letzten

*) Wie wir hören, ist die einzige Bahn bisher noch nicht mit Credit- und Lombard-Kündigungen vorgegangen.

Die A.B.

Momente noch auf ungeahnte Schwierigkeiten zu stoßen. Während Frankreich nicht anstand, der Baugesellschaft ihrem Wunsche gemäß ein Monopol auf immer zu gewähren, hält England an seinem System der freien Concurrenz fest und verzögert entschieden die Gewährung eines Privilegs; höchstens will es sich zu einer kurzen Concession herablassen. Erst wenn die Vorarbeiten ergeben haben, daß die Ausübung des Unternehmens möglich ist, will England der Gesellschaft die ausschließliche Concession auf 30 Jahre gewähren. Trotz dieser Meinungsverschiedenheit zwischen den beiden Regierungen beginnt das Unternehmen doch in das Stadium der Praxis überzugehen. Der Prefect des Departements Pas-de-Calais hat dem Minister der öffentlichen Arbeiten die Abschrift einer Verordnung mitgetheilt, in welcher er die Agenten der englisch-französischen Compagnie ermächtigt, mit den Vorarbeiten auf französischem Boden zu beginnen.

* London, 12. Januar. Aus den amtlichen statistischen Nachweisen über die Ein- und Ausfuhr Großbritanniens im Jahre 1874 geht hervor, daß im letzten Jahre wieder ein bedeutender Zuwachs im Handelsverkehr zu registrieren ist. Die Gesamtumsaft betrug 19,082,073, die Ausfuhr 19,750,460 Tonnen, das ist eine Zunahme von resp. 290,110 und 607,793 Tonnen.

Bei dieser Summe sind ungefähr zwei Drittel durch englische und ein Drittel durch fremde Fahrzeuge ein- bzw. ausgeführt worden. Nach Staaten geordnet nimmt Deutschland bei der Einfuhr den zweiten Rang mit 1,150,374 Tonnen ein, es wird nur durch Norwegen mit 1,720,821 Tonnen übertroffen.

* London, 14. Januar. Die Bank von England hat den Discont auf 4 Prozent herabgesetzt.

Briefkasten.

Abonnement Dresden. 1. Der Rückgang der genannten Actionen direkt unseres Erachtens nach mit der allgemeinen Börsenlage zusammenhängt; wo fast alle Industrie-Aktionen der besten Unternehmungen Comptoirsgänger ausgestellt sind, sind es nicht Bänder nehmen, wenn das genannte Papier, das doch nicht zu den best-accrediteden gehört, ein gleiches Schicksal zu ertragen hat. Fragen Sie doch noch zum Überflug bei der Direction des betreffenden Unternehmens an.

2. wissen wir nicht; es dürfte sich empfehlen eine vieraus Bezug habende Anfrage an das zuständige Hypothekenamt zu richten. Daß die Hypotheken nur an der Gesellschaftssache geprägt werden, finden wir nicht in der Ordnung; ist freilich in dem Interessenskreis ein Vermehr enthalten, der die Zusatzlast in dieser Weise verträgt, so läßt sich nichts dagegen machen; andernfalls steht Ihnen der Beschwerdegang zunächst an, auf die Direction des betreffenden Unternehmens, offen.

Leipziger Börse am 14. Januar.

Im Anhange an die gestrige Berliner Schlussirungen eröffnete unsere Börse heute zu abormal erhöhten Kursen, wobei das Geschäft sich indes nur ausserordentlich schwierig zu bewegen vermochte. Die verhältnismäßig ziemlich günstige Frankfurter Börsencourse blieben ganz und gar einfallslos, da man sich von den vorherigen Haushalt-Anstrengungen, wenn man denselben auch eine gewisse Bewunderung nicht verleiht, einen Erfolg nicht in Aussicht sieht. An einer bemerkbaren Nachfrage mangelt es heute ganz, dagegen trat das Angebot in verschärfter Weise auf und namentlich waren es neben einigen Eisenbahnwertpapieren eine Reihe von Aktien, für welche sich drängendere Offerten geltend machten, ein Umstand, der den Coursen einer gelegten Anzahl von Effecten weitere Verluste zufügte. Auf dem Markt der eigentlichen Anlagewerte entfaltete sich ein angenehmes Bild, der Bereich beweiste hier innerhalb erweiteter Grenzen und namentlich waren es einige Prioritätswerthe, welche in umfangreichen Beträgen gehandelt wurden. Gegen Schluss der Börse meldete Berlin „recht fest.“ Dieses Signal verfehlte nicht eine elektrische Wirkung auf die Börse auszulösen; zwar konnte von einer generellen Scholung der Courte eben so wenig wie von einem geschäftlichen Aufschwung die Rede sein, indeß nahm doch die Stimmung, die anfänglich an Trostlosigkeit nichts zu wünschen übrig ließ, wieder einen festeren und zuversichtlicheren Ton an.

Bon den deutschen Fonds waren die Sächsischen Staatspapiere ziemlich belebt, namentlich lagen für die 4 Proc. Dresden und 8 Proc. B. & H. verhältnismäßig gut. Die Börsen in Sachsen und Thüringen waren gleichzeitig sehr gut besucht.

Börsenkurse. Wien, 13. Januar. Wochenausweis der österreichischen Nationalbank. Kostenumlauf 295,394,060, Abn. 2,617,100 R. Metallochtag 140,904,303, Jun. 778,000 - In Weltausstellung 3,996,590, Abn. 188,265 - Wechsel 3,996,590, Abn. 188,265 - Staatsnoten, welche der Bank gehören 1,373,927, Abn. 394,691 - Wechsel 141,696,919, Abn. 2,797,161 - Lombard 35,284,500, Abn. 240,390 - Ingelsch. u. böhm. mögig angekauft Pfandbriefe 3,293,933, Abn. 82,533 - Eisenbahn-Etanahmen. Wien, 13. Januar. Die Einnahmen der Elisabeth-Bahn betragen im der Woche vom 1. bis 7. Januar 110,995 R. entsprechend gegen die entsprechende Woche des Vorjahrs mit 271, auf 270, Lombarden von 113, auf 112, Österreichische Bahnen erlösen nur unbedeutende Kursänderungen. Galizier und Rudolf höher, Nordwest matter. Von deutschen Bahnen alte bayerische Ostbahnen behauptet. Oberbayer niedriger. Ausländerware fest. Österreichische Silberrente und Papierrente etwas höher. Spanier matter zu 22, auf 24, auf 26, auf 27, auf 28, auf 29, auf 30, auf 31, auf 32, auf 33, auf 34, auf 35, auf 36, auf 37, auf 38, auf 39, auf 40, auf 41, auf 42, auf 43, auf 44, auf 45, auf 46, auf 47, auf 48, auf 49, auf 50, auf 51, auf 52, auf 53, auf 54, auf 55, auf 56, auf 57, auf 58, auf 59, auf 60, auf 61, auf 62, auf 63, auf 64, auf 65, auf 66, auf 67, auf 68, auf 69, auf 70, auf 71, auf 72, auf 73, auf 74, auf 75, auf 76, auf 77, auf 78, auf 79, auf 80, auf 81, auf 82, auf 83, auf 84, auf 85, auf 86, auf 87, auf 88, auf 89, auf 90, auf 91, auf 92, auf 93, auf 94, auf 95, auf 96, auf 97, auf 98, auf 99, auf 100, auf 101, auf 102, auf 103, auf 104, auf 105, auf 106, auf 107, auf 108, auf 109, auf 110, auf 111, auf 112, auf 113, auf 114, auf 115, auf 116, auf 117, auf 118, auf 119, auf 120, auf 121, auf 122, auf 123, auf 124, auf 125, auf 126, auf 127, auf 128, auf 129, auf 130, auf 131, auf 132, auf 133, auf 134, auf 135, auf 136, auf 137, auf 138, auf 139, auf 140, auf 141, auf 142, auf 143, auf 144, auf 145, auf 146, auf 147, auf 148, auf 149, auf 150, auf 151, auf 152, auf 153, auf 154, auf 155, auf 156, auf 157, auf 158, auf 159, auf 160, auf 161, auf 162, auf 163, auf 164, auf 165, auf 166, auf 167, auf 168, auf 169, auf 170, auf 171, auf 172, auf 173, auf 174, auf 175, auf 176, auf 177, auf 178, auf 179, auf 180, auf 181, auf 182, auf 183, auf 184, auf 185, auf 186, auf 187, auf 188, auf 189, auf 190, auf 191, auf 192, auf 193, auf 194, auf 195, auf 196, auf 197, auf 198, auf 199, auf 200, auf 201, auf 202, auf 203, auf 204, auf 205, auf 206, auf 207, auf 208, auf 209, auf 210, auf 211, auf 212, auf 213, auf 214, auf 215, auf 216, auf 217, auf 218, auf 219, auf 220, auf 221, auf 222, auf 223, auf 224, auf 225, auf 226, auf 227, auf 228, auf 229, auf 230, auf 231, auf 232, auf 233, auf 234, auf 235, auf 236, auf 237, auf 238, auf 239, auf 240, auf 241, auf 242, auf 243, auf 244, auf 245, auf 246, auf 247, auf 248, auf 249, auf 250, auf 251, auf 252, auf 253, auf 254, auf 255, auf 256, auf 257, auf 258, auf 259, auf 260, auf 261, auf 262, auf 263, auf 264, auf 265, auf 266, auf 267, auf 268, auf 269, auf 270, auf 271, auf 272, auf 273, auf 274, auf 275, auf 276, auf 277, auf 278, auf 279, auf 280, auf 281, auf 282, auf 283, auf 284, auf 285, auf 286, auf 287, auf 288, auf 289, auf 290, auf 291, auf 292, auf 293, auf 294, auf 295, auf 296, auf 297, auf 298, auf 299, auf 300, auf 301, auf 302, auf 303, auf 304, auf 305, auf 306, auf 307, auf 308, auf 309, auf 310, auf 311, auf 312, auf 313, auf 314, auf 315, auf 316, auf 317, auf 318, auf 319, auf 320, auf 321, auf 322, auf 323, auf 324, auf 325, auf 326, auf 327, auf 328, auf 329, auf 330, auf 331, auf 332, auf 333, auf 334, auf 335, auf 336, auf 337, auf 338, auf 339, auf 340, auf 341, auf 342, auf 343, auf 344, auf 345, auf 346, auf 347, auf 348, auf 349, auf 350, auf 351, auf 352, auf 353, auf 354, auf 355, auf 356, auf 357, auf 358, auf 359, auf 360, auf 36

Leipziger Börsen-Course am 14. Januar 1875.